Bernhard Etruk

SAKSA KEELE GRAMMATIKA

KESKKOOLIDELE
JA
GÜMNAASIUMIDELE

I.

ETÜMOLOOGIA

Deutſche Grammatik

für Mittelſchulen u. Gymnaſien

I.

Etymologie

TALLINNA EESTI KIRJASTUS-ÜHISUS

1936

A – 106541

BERNHARD ETRUK
CAND. HIST. ET PHIL.

SAKSA KEELE GRAMMATIKA

KESKKOOLIDELE
JA
GÜMNAASIUMIDELE

I.

ETÜMOLOOGIA

Deutſche Grammatik

für Mittelſchulen
und Gymnaſien

I.

Etymologie

Tallinna Eesti Kirjastus-Ühisus
1936.

Tallinna Eesti Kirjastus-Ühisuse trükikoda, Pikk t. 2. 1936.

ARHIIVKOGU

TARTU ÜLIKOOLI
RAAM.[illegible]UKOGU

i48439794

Eessõna.

Käesolev raamat tahaks eeskätt olla katse vastata suurendatud võõrkeelte, resp. saksa keele õppekavade nõudmistele keskkooles ja eriti gümnaasiumes.

Kuna keskkoolil on kasutada koguke tüsedaid, keskkooli kavale vastavaid raamatuid nagu dir. N. Kannu, H. Wachmanni ja teiste omi, on gümnaasium praeguse ajani vaeselapse osas: ilma ühegi kavale vastava saksa keele grammatikata.

Seepärast ongi käesoleva raamatu koostaja püüe oma raamatus suuremat rõhku panna eriti saksa keele peensustele kooskõlas gümnaasiumi saksa keele kavaga, tugenedes sealjuures — kus võimalik — eesti ja saksa keelte võrdlustele.

Arvestades lastevanemate kaebusi õpperaamatute liig sagedate vahetuste üle tahab siis käesolev raamat õpilasele juhiks olla õpilase esimese saksa keele tunniga alates mitte ainult keskkoolist ja gümnaasiumist läbi, vaid ka pärast gümnaasiumi lõppu, andes käsiraamatuna edasiõppijaile seletusi saksa keele grammatilistes küsimustes.

Eriti suure kirjaga grammatiline materjal on mõeldud keskkoolile (ka algkoolile), aga väiksema trükiga — gümnaasiumidele ja edasiõppijaile.

Järgnev saksakeelne sissejuhatus on määratud õpetajatele enestele, aga ka õpilasile ja edasiõppijaile pakuks ta kasulikku tõlke harjutust.

Raamatus leiduvatele vigadele ja puudustele juhatamise eest ametivendade ehk ka asjast huvitatute poolt vastaks raamatu koostaja suurima tänuga.

Grammatika teine, süntaktiline, osa ilmub trükist suve jooksul ja saadetakse samuti kõigile ametivendadele tutvumiseks.

Raamat on saadaval kõigis suuremates raamatukauplustes, pealadu — Tallinna Eesti Kirjastus-Ühisus.

Tallinn, Vabaduspuiestee 2,
Realkool.

Raamatu koostaja.

Allikaid.

1) N. Kann — Saksa keele grammatika, Tallinn, 1923.
2) H. Wachmann — Saksa keele grammatika I jagu, Tallinn, 1935.
3) J. Chr. A. Heyse — Deutsche Grammatik, Hannover, 1923.
4) O. Mensing — Deutsche Grammatik, Dresden, 1917.
5) O. Basler — Der Große Duden—Grammatik, Leipzig, 1935.
6) Th. Matthias — Der Große Duden — Rechtschreibung, Leipzig, 1930.
7) E. Wetzel — Die deutsche Sprache — Bielefeld, 1904.
8) W. Wiget — Regelung d. deutschen Aussprache, Dorpat, 1926.
9) Th. Siebs — Hochsprache — Köln, 1930.

Einleitung.

Allgemeines zur Regelung der deutschen Aussprache in den Schulen.

Das im Baltikum seinerzeit herrschende Mittelniederdeutsch (mnd) wurde Ende des 18. Jahrhunderts durch das Neuhochdeutsche (nhd) verdrängt, wobei aber die **Aussprache** einem Jahrhunderte hindurch dauernden Einfluß der estnischen, lettischen, schwedischen u. russischen Sprachen ausgesetzt war.

Trotzdem steht der baltisch-deutsche Dialekt dem **„Hochdeutsch"** oder **„Bühnendeutsch"** näher als die meisten deutschen Dialekte in Deutschland.

Im folgenden sind die langen Vokale bei der Transkription durch Doppelvokale (wie im Estnischen) wiedergegeben.

A. Schwedischen Einflusses wäre:

1) Das weiche **g** = **j** vor den Vokalen **ä, ö, ü, e, i** u. das harte **g** vor **a, o, u** u. den Konsonanten; z. B.: jeben, Jööte, jib, järne, Jüüte, anstatt-geben, Gööte, gib, gerne, Güüte; neben Gott, gut, gab.

2) Das allzu offene **e** = **ä**, besonders vor **r**; z. B.: läär, häär; Määr, däär, wäär, anstatt: leer, her, Meer, der, wer (vergl. schwedisches här, där).

B. Estnischer Einfluß:

1. Das Ausfallen des **h** im Anlaut; z. B.: ich 'abe je'abt, anstatt — ich habe gehabt.

2. Das allzu geschlossene **e**, besonders im Diphtong **ei**; z. B.: **mein** anstatt **maen** (sieh weiter unten).

3. Das nasale **ng** = η wie in **lange, bange** wird oft wie das estnische kange = kaⁿge ausgesprochen, also nicht — **laηe, baηe**, sondern — **laηge, baηge.**

C. Russischer Einfluß:

1. Das vielzu harte und trockene **h** = **ch** = hh; z. B.: **ich** = ihh, ich habe = ihh hhabe.

2. Das nasale **ng** = η wird zu **n** + **g**: lan + ge, ban + ge usw. usw.

Fernab von den Städten, auf dem Lande, wo der Einfluß des Estnischen übermächtig, sprechen Deutsche u. Deutsche-sein-Wollende ein mixtum compositum, ein solches Kauderwelsch, das nicht einmal den Namen eines Dialekts verdient, u. das von dem Esten verächtlicherweise kadakasaksa keel genannt wird.

Obgleich nun der baltisch-deutsche Dialekt wohl Anspruch erheben dürfte auf die gleiche Existenzberechtigung wie die anderen deutschen Dialekte in Deutschland, so sollte man sich doch die Aussprache betreffend folgende Regeln für die Schule merken.

I. Die Vokale.

1. Alle deutschen Vokale werden im Anlaut mit festem Tonansatz, dem **Knacklaut,** gesprochen (wie mit einem leichten Hustenstoß.); z. B.:

nicht — ich auch; und er, am Abend, am Anfang, eine Ente, keine Ahnung usw.

sondern — 'ich 'auch, 'und 'er, 'am 'Abend, 'am 'Anfang, 'eine 'Ente, keine 'Ahnung usw.

2. Immer **lang** ausgesprochen werden: Tag, Ruß, Gruß, (aber Rußland!), duzen (sinatama), ihrzen (teietama), Wuchs, Gras, Glas, Grab, Floß, Rad, Muße (nicht — Bürgermusse!), Schuster u. a. m.

3. Der Diphtong **au** wird wie **au** und nicht wie **ou** gesprochen (eher wie **ao** — kurzes a mit kurzem geschlossenem o.): aus, Haus, oder — aos, Haos.

4. Den **E-laut** nicht **überoffen** sprechen, besonders vor **r**; z. B.: **nicht** — Ärde, Häär, Fäärd,

sondern — Erde, Heer, Pferd.

5. Der Diphtong **ei** wird wie helles, kurzes **a** mit nachfolgendem **geschlossenem e** gesprochen, also: eine weite Heide — wie — aene waete Haede (und nicht wie das jüdische **ai**).

[Vergleiche — **Siebs** Th. — Deutsche Hochsprache, 1930, p. 57 u. Prof. Dr. Wiget — Regelung d. deutschen Aussprache — Dorpat 1923].

6. Der Diphtong **eu** wird wie **ö** + **ü** gesprochen: heute, neu — wie höüte, nöü.

7. In dem Diphtong **ie** wird das **e** als Dehnungszeichen nicht ausgesprochen.

Vergleich aber in der Endsilbe Marie = Marii, Sophie = Sofii usw. mit Familie = Familie, Rosálie = Rosaalie usw. — betontes **ie** mit unbetontem.

II. Die Konsonanten.

1. Die Laute **b, d, g** dürfen nicht im Anlaut wie **p, t, k** gesprochen werden; die Laute **p, t, k,** im Anlaut müssen dagegen aspiriert, stark ausgesprochen werden, fast wie **ph, th, kh,** u. nicht wie das estnische anlautende **p, t, k** das sowohl für das deutsche anlautende **b, d, g** wie auch für **p, t, k** falscherweise gebraucht wird.

2. Das alleinstehende, in Fremdwörtern vorkommende **c** wird vor **a, o, u** u. den Konsonanten hart wie **k,** vor den Vokalen **ä, ö, ü, e** u. **i** weich wie **z** gesprochen: mein Credo, aber — Caesar, Cicero; maen Kredo — zääsar, ziizero.

3. Das **ch** darf nicht wie das estnische **h** leicht gesprochen werden: also nicht — ih, Waholder, Eihörnhen, sondern — ich, Wacholder, Aechhörnchen.

4. Die Verbindung **chs** wird wie **ks** gesprochen; z. B.: Fuchs, sechs, Ochs, wächst — wie Fuks, seks, Oks, wäkst.

Das gilt aber nicht für Formen, in denen **ch** und **s** durch Ausfall eines Vokals zusammengetreten sind, z. B.: **wachst** für **wacheſt, weichste** für **weicheſte,** nächst, höchst (sprich: wachst, weichste, nächste, höchste).

5. Das **ch** wird in französischen Lehnwörtern wie **š** gesprochen, z. B.: Cheff-Šeff.

6. Das **ch** wird in folgenden Wörtern wie **k** gesprochen: Chaos, Charakter, Orchester, Chor, Chronik, Christ.

7. Der **G**-laut muß **immer stimmhaft,** fast wie das estnische **g** gesprochen werden, also nicht — jeben, entjejen, Jift, Jööte, Jüüte, sondern — geben, entgeegen, Gift, Göte, Güüte.

8. Im Auslaut darf der **G**-laut entweder wie **k** oder wie **ch** gesprochen werden, z. B.: **Tag, Sieg, Weg** wie Taak, Siik, Week oder Taach, Siich, Weech.

9. Dasselbe gilt vom **g** vor einem Konsonanten, z. B.: tagt, siegt, trägt, wie taakt, siikt, träägt oder taacht, siicht, träächt.

10. In den Endungen **-ig, -igt, -eg, -rg, -lg** im Silbenschluß, sowie vor Konsonanten verwandelt sich das **g** immer in **ch,** z. B.: eewich Köönich, befriidicht, aufs frööidichste, Preedicht, Erfolch usw.

11. Bei der Apostrophierung des **i** ist das **g** wie **j** zu sprechen, z. B.: eewje, seelje, frööidje — für ew'ge, sel'ge, freud'ge.

12. Das **g** wird in französischen Lehnwörtern vor **e, i, y** wie **ž,** vor **a, o, u** wie **g** gesprochen, z. B.: Bagage, Loge, Gage, Etage wie — Bagaže, Lože, Gaže, Etaže.

13. Das **h** nach einem Vokal dient als Dehnungszeichen u. wird nicht ausgesprochen, z. B.: Ohr, Uhr, Zahl = Oor, Uur, Zaal.

14. Der **H**-laut ist nur im Anlaut zu sprechen, im Inlaut nur in den Wörtern: Uhu, Ahorn, aha, ohoi! und in der Endsilbe **-heit**, wie Hoheit, Kindheit usw.

Also nicht — gehen, Höhe, Ruhe, früher, näher, Mühe,
sondern — ge'en, Hö'e, Ru'e, frü'er, nä'er, Mü'e
ganz zu vermeiden — früjer, näjer, Müje.

[Siehe: Vorschläge zur Regelung der deutschen Aussprache,
Dr. W. Wiget, Professor zu Dorpat.]

15. Das **ng** darf nicht wie **ngg** d. h., wie nasales η+**g** gesprochen werden, also nicht **laηkſam, Aηkſt, riηks, laηge, baηge** (wie das estnische kange=kañge=kañ+ge), sondern — **laηſam, Aηſt, riηs, laηe, baηe.**

16. Anderseits darf das **ng** und **nk** auch nicht wie **n**+**g** oder **n**+**k** gesprochen werden, also nicht wie **En**+**gel, ſin**+**gen, dan**+**ken.**

17. Das **ng** u. **nk** wird wie **n**+**g** und **n**+**k** gesprochen, wenn in zusammengesetzten Wörtern das erste Wort auf **n** endet u. das zweite mit **g** oder **k** beginnt, z. B.: Angabe, Ankunft.

18. Die Lautverbindung **pf** darf nicht wie **f** gesprochen werden, nicht Feerd, Flanze, Fosten usw.

19. Die Lautverbindung **ph** wird wie **f** gesprochen, z. B.: Fotograf, Telefon,
aber — Sappho — **Safo**, anstatt — Sapfo.

20. Das **qu** spricht man wie **kw**, also — Kwelle, Kwaal.

21. Das **r** muß nach einem **e** im Auslaute ausgesprochen werden, also nicht — dä, abä, Silbä, Datä, sondern — der, aber, Silber, Faater.

22. Das **ſ** wird im Anlaut und vor Vokalen weich wie das russische **з** (=z) gesprochen, im Inlaut u. vor Konsonanten ist es stimmlos, gleich dem harten **ſ** (härter als das estnische s), z. B.: zelbſt, zingen, zaagen, leezen; daſs, waſs, berſſten, haſſten; ſelbſt, ſingen, ſagen, leſen, das, was, berſten, haſten.

23. Das **ſch** wird wie š gesprochen: — Schüler — Šüüler.

24. Das **ſp** und **ſt** wird **im Anlaut** wie šp, und št gesprochen: Sprung, Stunde, wie Šprung, Štunde.

25. Das **ß** wird wie doppeltes **s** gesprochen: groß = grooſs.

26. Die Endung **-tion** wird wie **-tſioon** gesprochen, z. B.: Nation, Sektion wie Natſioon, Zektſioon.

27. Das **v** wird in deutschen Wörtern wie **f**, in den Lehnwörtern wie **v** ausgesprochen, z. B.: Vater, verraten, Vokal, Vaſe — Faater, ferraaten, Wokaal, Waaſe, aber — Paſſiv, Nominativ wie Paſſiif, Nominatiif.

Betone: Ámeiſe, Túnnel, Mótor oder Motór, aber — lebéndig, Hornísſe, Holúnder, Wacholder.

Der ſprachliche Ausdruck (keeleline väljendus) für einen Gedanken (mõte) heißt **der Satz** (lause).

Der Satz beſteht (koosneb) aus mehreren **Wörtern.**

Das Wort beſteht aus **Silben** (silp).

Die Silbe beſteht aus **Lauten** (häälik).

Das ſichtbare Zeichen (nähtav märk) eines Lautes heißt der **Buchſtabe.**

Die geordnete Zuſammenſtellung (korraldatud koostus) aller Buchſtaben heißt das **Alphabet** (tähestik).

I.

Die Etymologie oder die Formenlehre, die Wortlehre.

Vormi-, sõnaõpetus.

§ 1. Die Redeteile (die Wortarten).

Kõneosad (sõnade liigid).

A. **Wörter, die verändert (muudetud) werden:**

1. **Das Subſtantiv** oder das Haupt- oder Dingwort (nimisõna): Sohn, Haus, Freude (rõõm).

2. **Das Pronomen** oder das Fürwort (asesõna): du — der — was.

3. **Das Adjektiv** oder das Eigenſchaftswort (omadussõna): arm — dick — ſchnell.

4. **Das Numerale** oder das Zahlwort (arvsõna): zehn — der erſte — dreiviertel.

5. **Das Verb** oder das Zeitwort, das Tätigkeitswort (pöörd- või tegusõna): laufen — ſingend — ſtand.

Anm. I: Die Veränderung (muutus) der vier erſten Redeteile nennt man **die Deklination** (käänatus), die Veränderung des Verbs — **die Konjugation** (pööratus).

B. **Wörter, die nicht verändert werden:**

6. **Das Adverb** oder das Umſtandswort (määrsõna): bald — hier — ganz.

7. **Die Präpoſition** oder das Verhältniswort (ees- ning tagasõna): bei — wegen — in.

8. **Die Konjunktion** oder das Bindewort (sidesõna): ſo — daß — wenn.

9. **Die Interjektion** oder der Empfindungslaut (hüüdsõna): hopp! — au! — hurra!

Anm. II: Die Adjektive u. die Adverbien können einer Veränderung unterliegen (alluma), **die Komparation** oder Steigerung (võrdlemine) genannt wird: klein — kleiner; lieber — am liebſten.

Das Subſtantiv oder das Ding- oder Hauptwort.

Nimi- e. asisõna.

§ 2. Arten des Subſtantivs.

Nimi- e. asisõna liigid.

Das Subſtantiv bezeichnet entweder einen mit unſeren Sinnen wahrnehmbaren Gegenſtand (meie meeltega tajutav ese) — ein **Konkretum** (meeleline), oder einen Merkmalsbegriff (tunnusmõiste) — ein **Abſtraktum** (mõtteline nimisõna).

Hiernach unterſcheiden ſich (eralduma) alle Subſtantive in zwei Hauptarten (pealiigid):

a) **Konkreta** ſind:

1) **Eigennamen** (pärisnimed) — nomina propria): Kolumbus, Eesti, Paris, Karl.

2) **Gattungsnamen** (üldnimed) — nomina appellativa: der Menſch, die Stadt, das Tier.

3) **Sammelnamen** (kogunimed) — nomina collectiva: das Volk (rahvas), das Gebirge (mägestik), das Heer (sõjavägi).

4) **Stoffnamen** (ainenimed) — nomina materialia: die Milch, das Waſſer, das Eiſen (raud), das Getreide (teravili).

b) **Abſtrakta** bezeichnen:

1) **Eigenſchaften** (omadused): die Jugend (noorus), die Größe (suurus).

2) **Zuſtände** (olekud): die Zufriedenheit (rahuldus), der Tag, das Jahr.

3) **Handlungen** (tegevused): der Gang (käik), der Lauf (jooks), das Gepolter (kolin).

Alle Subſtantive werden groß geſchrieben, ebenſo auch andere, das Subſtantiv vertretende (asendavad) Redeteile, ausgenommen (välja arvatud) das Perſonalpronomen (isikulik asesõna): das **Aber** zwingt zum **Nachdenken.** **Uns** iſt **es** einerlei.

§ 3. Zahlformen der Substantive.

Bezeichnet das Substantiv einen einzelnen Gegenstand (üksikese), so steht es in der **Einzahl** (ainsus) oder im **Singular**, z. B.: der Knabe, das Mädchen;

bezeichnet es aber **mehrere** Gegenstände derselben Art, so steht es in der Mehrzahl (paljus) oder im **Plural**: die Knaben, die Mädchen.

Ausnahmen (erandid):

A. Substantive, die eine **Zahl-** (arv), **Maß-** (mõõt) oder **Gewichtsbestimmung** (kaalumäärus) enthalten (sisaldavad), stehen nach Zahlwörtern **immer im Singular**: zehn Stück Zucker, zwölf Mann Soldaten, sechs Paar Stiefel (aber — zwei Ehepaare — kaks abielupaari), vier Glas Wasser, sechs Fuß vier Zoll Tiefe (sügavus), zehn Meter Tuch (kalev).

Folgt einer Zahl-, Maß- oder Gewichtsbestimmung ein **Gattungsname**, so **wird** er **dekliniert**, ein **Stoffname** aber in dem Falle **nicht** z. B.: ein Dutzend Socken (tosin sokke), zwei Sack Nüsse (2 kotti pähkleid), drei Pfund Birnen, aber — zwei Stück Zucker, vier Faß Wasser, drei Pfund Mehl.

In jüngster Zeit (viimasel ajal) haben sich auch in der Schriftsprache bei Zeitbestimmungen — Monat und Jahr — Formen wie — ein zwei Jahr drei Monat altes Kind — festgesetzt.

Weibliche Substantive auf **-e** stehen aber nach einem Zahlwort **im Plural**: zwei Kannen Milch, vier Tonnen Wasser, drei Ellen Tuch; aber — zwei Mark, drei Werst, vier Klafter (süld) Holz.

Unterschiedlich vom Estnischen u. Russischen gebraucht man im Deutschen nur **im Singular** solche Substantive, die einen aus zwei gleichen Teilen bestehenden Gegenstand bezeichnen: die Brille — prillid, die Zange — tangid, die Schere — käärid, die Hose — püksid u. a. m., aber — zwei Scheren — kaks paari kääre, mehrere Brillen, Zangen, Hosen — mitu paari pükse jne.

B. Nur im Plural gebräuchlich (tarvitatav) sind folgende Substantive:

die Einkünfte sissetulekud,
die Eltern — vanemad,
die Fasten — paast,
die Ferien — (kooli) puhkeaeg,
die Gebrüder — vennaksed
die Geschwister — vennadõed,
die Trümmer — varemed,
die Kosten — kulud,
die Masern — leetrid,
die Röteln — punatõbi,
die Pocken — rõuged,
die Ostern — lihavõtted
die Pfingsten — suvepühad
die Weihnachten — jõulud u.a.

C. Wenn das Substantiv **Mann** als Grundwort eines zusammengesetzten Substantivs (liitsõna) (s. § 12) einen **Stand** (seisus) bezeichnet, so hat es im Plural — Leute; z. B.: der Kaufmann — Kaufleute; Fuhrmann — Fuhrleute.

Aber — Schneemänner, Staatsmänner, Strohmänner usw.
Der Ehemann — Ehemänner — abielumehed.
„ „ — Eheleute — abielurahvas.

§ 4. Deklinationsformen der Substantive.

Nimisõna käänatusvormid.

Das Substantiv hat **vier Kasus** oder **Fälle** (kääne e. kaasus).

1) der erste Fall — **der Nominativ** — steht auf die Frage **wer?** oder **was?** und entspricht (vastab) dem estn. **nimetav.**
2) der zweite Fall — **der Genitiv** steht auf die Frage **wessen?** und entspricht dem estn. **omastav.**
3) der dritte Fall — **der Dativ** — steht auf die Frage **wem?** und entspricht dem estn. **alaleütlev.**
4) der vierte Fall — **der Akkusativ** — steht auf die Frage **wen?** oder **was?** und entspricht dem estn. **sihitav** u. **osastav,** in einem Befehle auch dem **nimetav.**

Bemerk. **Der Vokativ** oder der Kasus der Anrede (hüüdkääne) ist dem Nominativ gleich, steht aber ohne Artikel: Vater! Mutter! kommt!

Aber Neubildungen für die Mehrzahlformen aus dem Plattdeutschen wie — Jungens! Jungs! Mädels! Kerls! Fräuleins! sind auch in den Nominativ eingedrungen. In der Schrift sind sie besser zu vermeiden.

§ 5. Das Geschlecht der Substantive.

Asisõna sugu.

Das Substantiv hat im Deutschen zum Unterschied vom Estnischen **drei Geschlechter** (sugu): das **männliche Geschlecht** — **Maskulinum,** das **weibliche** — **Femininum** und das **sächliche** — **Neutrum.**

Man unterscheidet sie am besten durch den Artikel, der das Substantiv gewöhnlich begleitet: durch den **bestimmten Artikel** (määrav sugusõna) **der, die, das**; z. B.: der Vater, die Mutter, das Kind; durch den **unbestimmten Artikel** (ebamäärav sugusõna) **ein, eine, ein**, z. B.: ein Vater, eine Mutter, ein Kind.

Außerdem läßt sich das Geschlecht der Substantive

1) an der **Bedeutung** (tähendus, sisu),

2) an der **Endung** (lõpp) erkennen.

§ 6. 1. So sind **männlich** — **Maskulina**:

nach der Bedeutung:

a) **männliche Personen- und Tiernamen** (isikute ja loomade nimed): der Mann, der Bruder, der Ochse, der Hahn,

b) **die Benennungen der Winde, Weltgegenden, Jahreszeiten, Monate u. Tage** (tuulte, ilmakaarte, aastaaegade, kuude, päevade nimetused): der Samum, der Süd(en), der Frühling (aber — das Frühjahr), der Dezember, **der Mittwoch**).

c) die **Namen der Berge u. Seen**: der Munamägi, der Peipus, der Wõrtsjärw,

d) die **mineralischen Produkte** (mit Ausnahme der Metalle): der Ton (v. savi), der Lehm (savi), Kalk (lubi), Schwefel (väävel), Diamant, Mergel.

nach der Endung:

die Substantive auf **-ing** u. **-ling**: der Hering, der Fremdling (võõras).

§ 7. 2. **Weiblich** — **Feminina** — sind:

nach der Bedeutung:

a) **weibliche Personen- u. Tiernamen**: die Mutter, Frau, Kuh, Henne (aber — **das Weib**, das **Huhn**!),

b) **die Namen der meisten Flüsse**: die Elbe, Themse, Wolga, Donau (aber — der Rhein, Nil, Euphrat, Don, **der Embach**),

c) **die Singvögel**: die Nachtigall (ööbik), Lerche (lõoke), Drossel (kuldnokk),

d) **die Namen der Waldbäume** (aber Obstbäume — (viljapuud) — sind männlich), **der Blumen**, der **Früchte** (aber Feldfrüchte sind männlich: der Weizen (nisu), Roggen (rukis), Kohl (kapsas), aber — **die Kartoffel**): die Linde (pärn), die Eiche (tamm); die Nelke, Rose; die Birne, die Kirsche, aber — **der Apfel** (õun),

nach der Endung:

die Substantive auf **-in, -e, -ei, -ie, -heit, -keit, -schaft, -ung:** die Königin, die Größe (suurus), die Bäckerei, die Melodie, die Freiheit (vabadus) die Freundlichkeit (sõbralikkus), Freundschaft (sõprus), die Neigung (kalduvus),

§ 8. 3. **Sächlich — Neutra — sind:**

nach der Bedeutung:

a) **Benennungen für junge Lebewesen** (elavolevus): das Kind, Lamm (tall), Kalb (vasikas), Füllen (varss),

b) **die Ortsnamen,** d. h., die **Namen der Länder, Städte u. Dörfer** (külad): das freie Eesti, das alte Tallinn, aber — **weiblich** sind die Ländernamen auf **-ei:** die Türkei, Mongolei, Mandschurei; und — die Schweiz u. Krim; **männlich** — der Kaukasus, der Haag,

c) **gesellig wachsende Pflanzen u. Sammelnamen:** Unkraut (umbrohi), Gras (rohi), Rohr, Schilf (kõrkjas); Heer (sõjavägi), Obst (puuvili), Getreide (teravili), Gebirge (mägestik), Gewölk (pilvestik); aber — der Wald, die Armee, Flotte, Herde,

d) die **Metalle:** das Gold, Silber, Kupfer (vask), Eisen (raud), Platin, Zinn (tina), Messing (aber — der Stahl (teras), Tomback, Kobalt),

e) **substantivisch gebrauchte Abstrakte oder Sachnamen:** das Gehen (käimine), das Schöne (ilu), das Grün, das Aber, das A und das B.

nach der Endung:

a) **alle Verkleinerungswörter** (vähendussõnad) auf **-chen** und **-lein:** das Männlein, Fräulein, Tischchen, Häuschen.

b) **die Substantive auf -tum:** das Bürgertum (kodanlus), Christentum (ristiusk), aber — der Reichtum (rikkus), der Irrtum (eksitus),

c) **die von den Zahlen abgeleiteten Substantive** (arvudest tuletatud n.-sõnad) **auf -tel:** das Drittel, Viertel (kolmandik, neljandik),

d) **Sammelnamen und abstrakte Tätigkeitsnamen** mit der Vorsilbe **Ge-:** das Gebirge, Gewässer; Geräusch (müra), Geschwätz (loba).

§ 9. Substantive mit wenig abweichender Form bei gleicher Bedeutung.

der Backen, —s, —, = die Backe, —, —n — põsk.
die Ecke, —, —n, = das (Drei)eck, —s, —e — kolmnurk.
der Karren, —s, —, = die Karre, —, —n — kaarik, käru.
der Kolben, —s, —, = die Kolbe, —, —n — kolb.

der Quaſt, —es, —e, = die Quaſte, —, —n — pintsel, tutt.
der Quell, —(e)s, —e, = die Quelle, —, —n — allik.
der Ritz, —es, —e, = die Ritze, —, —n — pragu.
der Scherben, —s, —, = die Scherbe, —, —n — kild.
der Schurz, —es, —e, = die Schürze, —, —n — põll.
der Spalt, —es, —e, = die Spalte, —, —n — mulk, pragu,
der Sparren, —s. —, = die Sparre, —, —n — pars.
der Trupp, —s, —s, = die Truppe, —, —n — trupp.
der Zeh, —es, —e, = die Zehe, —, —n — varvas.

§ 10. Subſtantive, die bei gleicher Form verſchieden in Bedeutung u. Geſchlecht.

Der Band, —(e)s, Bände — raamatu köide, osa, jagu.
das Band, —(e)s, Bänder — pael, lint.
das Band, —(e)s, Bande — köidikud.
der Bauer, —s, —n
der Bauer, —n, —n — talupoeg, maamees.
der Bauer, —s, —, — ehitaja.
das Bauer, —s, —, — puur.
der Chor, — s, Chöre — kiriku-, laulukoor.
das Chor, — s, — e — kooripealne ruum kirikus.
der Erbe, — n, — n — pärija.
das Erbe, — s, — pärandus.
der Flur, — (e)s, — e — maja eesruum, koridor.
die Flur, —, — en — aas, nurm.
der Gehalt, — (e)s, — e — sisu, väärtus.
das Gehalt, — (e)s, Gehälter — palk, tasu.
der Gift, — (e)s, viha, mürk; einen Gift auf einen haben — viha kandma.
die Gift, —, — anne; die Mitgift, —, e — kaasavara.
das Gift, — (e)s, — e — mürk.
der Heide, — n, — n — pagan.
die Heide, —, — n — nõmm.
der Hut, — (e)s, Hüte — peakate, kübar.
die Hut, —, — en — kaitse, hooldus.
der Kiefer, — s, —, — lõualuu.
die Kiefer, —, — n — mänd.
der Kunde, — n, — n — ostja, klient.
die Kunde, —, — n — teade.
der Leiter, — s, —, — juht.
die Leiter, —, — n — redel.

die Mark, —, Markſtücke — rahaüksus, mark.
die Mark, —, — en — piir, piirimaa.
die Marke, —, — n — kirja-, tööstuse-, kaitsemärk.
das Mark, — (e)s, — üdi.
der Maſt, — es, — en — laevamast.
die Maſt, —, — en — nuumamine.
der Meſſer, — s, —, — mõõtja.
das Meſſer, — s, —, — nuga.
der Schild, — (e)s, — e — kilp.
das Schild, — (e)s, — er — silt.
der See, — s, — n — järv.
die See —, — n — meri.
der Sproſſe, — n, — n oder der Sproß, des Sproſſes, Sproſſe — võsu, järeletulija.
die Sproſſe, —, — n — redelipulk, aste.
die Steuer, —, — n, — maks, lõiv.
das Steuer, — s, —, — tüür.
der Stift, — (e)s, — e — pulk, pliiats, õpipoiss.
das Stift, — (e)s, — e(r), — asutus, annetus.
der Tau, — (e)s, — e — kaste, niiskus.
das Tau, — (e)s, — e — köis.
der Tor, — en, — en — tola.
das Tor, — (e)s, — e, — suur värav.
der Verdienſt, — es, — e — teenistus, võit.
das Verdienſt, — es, — e — teene. u. a. m.

§ 11. Subſtantive, die bei gleichem Geſchlecht und gleicher Form im Singular verſchiedene Endungen bei verſchiedener Bedeutung im Plural haben.

Die Bank, —, Bänke — pink.
die Bank, —, Banken — pank, pangamaja.
das Ding, — es, — e — asi.
das Ding, — es, — er — tühised asjakesed.
das Licht, — es, — e — küünal.
das Licht, — es, — er — tuli, valgus.
die Mutter, —, Mütter, — ema.
die Mutter, —, — n, — kruvi osa, mutter.

das Tuch, — es, — e — kalev.
das Tuch, — es, Tücher — rätik.
das Wort, — es, — e — kõne, sõnad.
das Wort, — es, Wörter — üksikud sõnad, vokaablid.
der Strauß, — es, Sträuße, — lillekimp, võitlus, kokkupõrge.
der Strauß, — es, — e — jaanalind (aber — Strauß(en)feder.
Straußenei u. a. m.

§ 12. Das Geschlecht der zusammengesetzten Substantive.

Liitasisõnade sugu.

Zusammengesetzte Substantive haben gewöhnlich das **Geschlecht des Grundwortes**, d. h., **des letzten Wortes**: die Frau + das Zimmer = das Frauenzimmer — naisterahvas; der Mann + die Person = die Mannsperson — meesterahvas.

Ausnahmen:

der Abscheu [die Scheu] — vastikus.
die Antwort [das Wort] — vastus.
der Mittwoch [die Woche] — kolmapäev.
Die Langmut — pikameelsus.
die Anmut [der Mut] — meeldivus.
die Demut — alandlikkus.
die Großmut — suuremeelsus.
die Sanftmut — pehmus.

Schwankend ist das Geschlecht bei dem Grundwort — teil; z. B.:

das Gegenteil, — vastand.
das Vorderteil — esipool.
das Erbteil — pärandusosa.
das Pflichtteil — sundosa.
usw.

aber:
der Hauptteil — peaosa.
der Nachteil — pahemus.
der Vorteil — paremus.
der Stadtteil — linnaosa.
der Nebenteil — kõrvalosa u. a. m.

Im zusammengesetzten Worte hat das **erste** Wort, das **Bestimmungswort** (täiendsõna) immer den Hauptton (peaõhk).

1. Das Adjektiv, das Pronomen, das Numerale, die Präposition und das Adverb werden **unverändert** an das Grundwort angefügt: der Rotfuchs, der Großvater; die Selbstliebe (enesearmastus), die Ichsucht (isekus); das Vorhaus, die Aussicht (väljavaade); das Dreieck, die Halbinsel (poolsaar); die Herkunft (päritolu), die Jetztzeit (olevik). Aber — die Langeweile (igavus); meinetwegen, wofür, darum.

2. Das Bestimmungswort — Verb wirft entweder die volle Infinitivendung **-en** ab (die Schreibfeder, das Lehrbuch), oder es streicht von der Infinitivendung nur den Buchstaben **n** (die Imperativform): die Reisetasche, das Speisezimmer. Das Rechenbuch u. das Zeichenheft haben als volle Form rechen-en und zeichen-en.

3. Das Bestimmungswort — Substantiv fügt man an das Grundwort

a) **unverändert,** wenn es stark dekliniert wird, oder wenn es ein einsilbiges weibliches Substantiv ist: das Vaterland, die Landkarte, die Seemacht (merejõud), der Kraftmensch (jõumees).

b) mit der **Genitivendung -(e)s**: alle Substantive (männl. u. sächl.) auf **-tum,** die weiblichen auf **-heit, -keit, -schaft, -ung, -ut, -ion, -tät**: der Altertumsforscher (vanavarauurija), die Sicherheitsnadel (kinnitusnõel, prantsusnõel), das Müdigkeitsgefühl (väsimustunne), das Wirtschaftsgeld (majapidamisraha), der Trennungsschmerz (lahkumisvalu), das Armutszeugnis (vaesustunnistus), die Deklinationstabelle, die Universitätsbibliothek;

c) mit der **Genitivendung -(e)n**: Substantive der schwachen Deklination: der Knabenkopf, das Frauenzimmer (aber analogisch mit Mannsperson auch Frauensperson).

d) mit der **Genitivendung im Plural**: der Männerchor, die Knabenschule; der Händedruck, die Markensammlung (markide kogu); der Bücherfreund, der Augenblick.

Da aber oft ein u. dasselbe Substantiv zur Gewinnung von Bedeutungsunterschieden (tähenduse mitmekesisuse saavutamiseks) eine jede der unter a, b, c, d angeführten Endungen gebrauchen kann, so gilt das oben Gesagte als keine feste Regel (außer **b**). Vergleich mit dem Estnischen: das Mannweib — meesnaine; das Mannsbild — meesisik; das Mannesalter — meheiga; der Männerchor — meestekoor (meeskoor).

Das Geschlecht der Fremdwörter u. Lehnwörter.

§ 13. Võõr- ja laensõnade sugu.

Fremdwörter behalten gewöhnlich das Geschlecht, das sie in der Sprache haben, aus der sie entlehnt (laenatud) wurden: z. B.: der Kanal, der Kerker (vangikong), der Nerv,

der Titel; die Krone, die Natur; das Kapitel (peatükk), das Szepter (valitsuskepp) u. a. m.

Ausnahmen:

der u. die Muskel (musculus) — muskel; die Lilie (lilium) — liilia; die Nummer (numerus) — number; die Vokabel (vocabulum) — vokaabel.

die Mauer (murus) — müür.
der Anker (ancora) — ankur.
der Platz (la place) — plats.
der Marsch (la marche) — marss.
der Kalender (calendarium) — kalender.
der Körper (corpus) — keha.
der Tempel (templum) — tempel.
das Pulver (pulvis) — pulber.
das Konsulat (consulatus) — konsulaat.
die Bibel (biblion) — piibel.
der Altar (altare) — altar.
der Punkt (punctum) — punkt.
der Palast (palatium) — palee.
die Orgel (organum) — orel.
die Frucht (fructus) — puuvili.
das Kamel (camelus) — kamel.
das Fenster (fenestra) — aken.
das Katheder (cathedra) — kateeder.

§ 14. Der Artikel oder das Geschlechtswort.

Sugusõna.

Der Artikel ist ein das Substantiv gewöhnlich begleitendes unbetontes (rõhuta) Pronomen.

Die deutsche Sprache hat zwei Artikel:

1) den **bestimmten** (määrav) **der, die, das** [der eigentlich (tegelikult) ein adjektivisches Demonstrativpronomen (omadussõnaline näitav asesõna) ist] und

2) den **unbestimmten** (ebamäärav) **ein, eine, ein** (ein attributives Pronomen indefinitum — **einer**) (sieh § 36, 1).

Der und **ein** stehen vor Substantiven männlichen Geschlechts: **der** oder **ein** Mensch, Stuhl usw.

Die und **eine** stehen vor Substantiven weiblichen Geschlechts: **die** oder **eine** Frau, Blume (lill) usw.

Das oder **ein** stehen vor Substantiven sächlichen Geschlechts: **das** oder **ein** Kind, Buch usw.

Deklination des Artikels.

Sugusõna käänatus.

A. des bestimmten Artikels.

Kasus	Singular			Plural
	Männlich	Weiblich	Sächlich	Für alle drei Geschlechter
Nominativ	der	die	das	die
Genitiv	des	der	des	der
Dativ	dem	der	dem	den
Akkusativ	den	die	das	die

B. des unbestimmten Artikels.

Kasus	Singular			Plural
	Männlich	Weiblich	Sächlich	Für alle drei Geschlechter
Nominativ	ein	eine	ein	Dem unbest. Artik. fehlt der Plur.
Genitiv	eines	einer	eines	
Dativ	einem	einer	einem	
Akkusativ	einen	eine	ein	

Verschmelzung des unbestimmten Artikels mit der Verneinung nicht.

§ 15. Ebamäärase sugusõna liitumine eitusega.

Anstatt (asemel) **nicht ein** Mensch, **nicht eine** Frau, **nicht ein** Kind gebraucht man gewöhnlich **kein** Mensch, **keine** Frau u. **kein** Kind.

Kein, keine, kein hat im Singular die Endungen des unbestimmten und im Plural die Endungen des bestimmten Artikels; z. B.: keinen Menschen, in keiner Stadt, keiner Menschen wegen, keinen Staat, keinen Staaten.

Singular		
Männlich	Weiblich	Sächlich
N. kein Menſch	keine Stadt	kein Kind
G. keines Menſchen	keiner Stadt	keines Kindes
D. keinem Menſchen	keiner Stadt	keinem Kinde
A. keinen Menſchen	keine Stadt	kein Kind

Plural für alle drei Geſchlechter
N. keine Menſchen, Städte, Kinder
G. keiner Menſchen, Städte, Kinder
D. keinen Menſchen, Städten, Kindern
A. keine Menſchen, Städte, Kinder

§ 16. Verſchmelzungen des beſtimmten Artikels mit Präpoſitionen.

Määrava sugusõna liitumine ees- ning tagasõnaga.

Verſchmelzungen darf man ſich nur dann erlauben (lubama), wenn keine Härten (karedus) dadurch entſtehen:

z. B.: Am Fenſter ſtatt **an dem** Fenſter
ans „ „ **an das** „
aufs „ „ **auf das** „
beim „ „ **bei dem** „
durchs „ „ **durch das** „
fürs „ „ **für das** „
zum „ „ **zu dem** „
zur Schule ſtatt **zu der** Schule
hinterm Ofen ſtatt **hinter dem** Ofen.

Fehlerhaft (vigane, ekslik) wären Verbindungen (sidumine) wie:

aufm ſtatt **auf dem** **ausm** ſtatt **aus dem,**
durchn „ **durch den** **fürn** „ **für den,**
zun „ **zu den,** u. a. m.

§ 17. Über den Gebrauch des Artikels.

Sugusõna tarvitamisest.

A. **Der bestimmte Artikel steht:**

a) **vor dem Substantiv, das schon erwähnt** (mainima), **das bekannt, oder bestimmt** (määrama) **ist;** z. B.: Einem Bauern wurde ein Pferd gestohlen; bald darauf sah **der** Bauer **das** Pferd auf **dem** Markte. **Der** Bischof Albert starb 1229. — **Der** Geschichtslehrer erzählte uns von **der** Schlacht bei Paala.

b) **vor dem Substantiv, das eine ganze Gattung** (liik) **bezeichnet;** z. B.: **Die** Nachtigall (ööbik) ist ein Singvogel.

c) **vor Ländernamen männlichen und weiblichen Geschlechts:** die Türkei, die Schweiz, die Krim, der Kaukasus.

d) **vor Benennungen** (nimetused) **der Monate, Flüsse, Seen und Berge:** der Februar, die Wolga, der Peipus, der Munamägi.

e) **vor dem Superlativ** (ülivõrre) **und den Ordnungszahlwörtern** (järgarv): der beste (parim) Schüler in der dritten Klasse.

f) **vor Eigennamen, denen ein Adjektiv vorausgeht:** der lange Hermann; die dicke Margarete; das ist ja der kleine Karl!

g) **vor Zunamen** (hüüdnimi), **die hinter dem Eigennamen stehn:** Peter der Große; Wilhelm der Eroberer (äravõitja).

h) **vor sächlichen Länder- u. Städtenamen, denen ein Adjektiv vorausgeht:** das heutige (tänapäevane) Eesti; das alte Tallinn.

§ 18. B. **Der unbestimmte Artikel steht:**

a) **wenn das Substantiv zum ersten Mal erwähnt wird:** Es war einmal **ein** König.

b) **wenn das Substantiv unbestimmt oder unbekannt ist: Eine** Tür ging auf (avanema), **ein** Mann erschien vor uns.

c) **vor dem im Singular stehenden Substantiv-Prädikativ** (öeldise täiend): Er ist nur **ein** König.

d) **um eine einzelne Person hervorzuheben** (esile tõstma): Er ist ja ein Cicero! sie ist eine Linda. Das ist ja ein Marconi (Marconi aparaat)! Sogar ein Shakespeare könnte ihn beneiden (kadestama).

§ 19. C. **Es wird kein Artikel gebraucht:**

a) **vor Personennamen:** Kennst du Koidula? aber — der kleine Peter (siehe § 17, f).

b) **vor Länder- und Städtenamen sächlichen Geschlechts:** Eesti ist nun frei; seine Hauptstadt heißt Tallinn; aber — das freie Eesti, das historische Tallinn (siehe § 17, f).

c) **vor dem Vokativ:** Junge! komm her! Mutter, liebe Mutter!

d) **vor Substantiven mit vorausgehendem Genitiv:** des Nachbars Katze, meines Vaters Hut; aber — die Katze des Nachbars, der Hut meines Vaters.

e) **vor dem Worte Gott,** falls (kui) nicht von einem heidnischen Gotte die Rede (kõne) ist, oder falls ihm kein Adjektiv vorausgeht: Er betet (palvetama) zu Gott, aber — er betet zum Herrngott; der liebe Gott; der Gott Taara.

f) **nach den Wörtern: etwas** (natuke), **wenig** (vähe), **viel** (palju), **mehr** (enam) u. a. m.: Er bat um etwas Brot, Arbeit; hier ist viel Licht (valgus) u. noch mehr Luft (õhk); das verlangt ein wenig Aufmerksamkeit (vähe tähelepanu).

g) **in Ausdrücken** (väljendus) **wie: zu Hause, nach Hause, von Hause, über Stock u. Stein** (üle kivide-kändude), **zu Fuß** (jalgsi), **zu Wasser** (vett mööda, veeteed), **zu Lande** (maateed), **auf Erden** (maa peal), (aber — **auf der Welt!**), **wider Willen** (vastu tahtmist), **aus Versehen** (eksikombel).

h) **vor Stoffnamen u. Abstrakten:** Vor uns war nur Sand u. Luft (liiv ja õhk). Geduld (kannatus) muß man haben.

i) **vor Gattungsnamen bei der Aufzählung:** da gab es Birnen, Äpfel, Pflaumen; es schrien auf Weiber, Kinder, Greise.

k) **vor Alliterationen:** Haus u. Hof; Geld u. Gut; Kind u. Kegel u. a. m.

§ 20. Deklination des Substantivs.

Asisõna käänatus.

Im Deutschen gibt es drei Deklinationen: die **starke** (mit starkem Wechsel (vaheldus) der Endungen), die **schwache** (fast (peaaegu) ohne Wechsel der Endungen) u. die **gemischte** (segatud) (die im Singular die Endungen der starken und im Plural die Endungen der schwachen Deklination annimmt).

Zahl	Kasus	Stark			Gemischt	Schwach
Einzahl	Nomin.	keine Endung				keine Endung
	Genitiv	-es oder -s.				-n oder -en
	Dativ	-e oder keine Endung				-n oder -en
	Akkus.	keine Endung				-n oder -en
		I	II	III		
Mehrzahl	Nomin.	-e	—	-er	-n oder -en	
	Genitiv	-e	—	-er	-n oder -en	
	Dativ	-en	-n	-ern	-n oder -en	
	Akkus.	-e	—	-er	-n oder -en	

Meist der Umlaut (enamasti täishääliku pehmendus).

Die Substantive weiblichen Geschlechts haben die Endungen **im Singular** verloren, d. h., werden gar nicht flektiert: Nom. die Frau, Gen. der Frau; Dat. der Frau; Akk. die Frau.

Erhalten hat sich nur noch die Genitivendung -(e)n in Ausdrücken wie: auf (der) Erden, Sonnenlicht, Heidenröslein, Kirchengang, Wochentag, Weihnachten (aus — zu der weihen (püha) Nachten), von Gottes Gnaden, in Treuen gedenk ich dein usw.

Vergleich die estnische Genitivendung auf -n in maantee, Soontagana, Aluntagana u. a. m.

Die **zwei- oder mehrsilbigen** (enamsilbilised) Substantive der **starken** u. **gemischten** Deklination auf **-el, -em, -en, -er** haben im Genitiv Sing. die Endung **-s**, im Dativ **keine Endung**. Die **einsilbigen** Substantive auf **-l, -m, -n, -r** haben im Gen. Sing. die Endung **-es** oder **-s** und im Dat. Sing. die Endung **-e** oder **keine Endung**; z. B. des Vaters, aber des Sohnes; dem Vater, aber dem Sohne, oder dem Sohn.

Die Substantive der starken Deklination aller drei Geschlechter werden nach ihrer **Pluralbildung** in **drei Gruppen** geteilt: die I Gruppe hat im Nom. Plur. die **Endung -e**, wie Gäste (võõrad), Städte, Hefte; sie ist die größte Gruppe.

die II Gruppe ist **endungslos**, wie Väter, Mütter, Fenster, die III Gruppe hat die **Endung -er**, wie Wälder, Felder (metsad, põllud).

Im Dat. Plur. wird allen 3 Gruppen ein **n** angehängt.

Der Umlaut.

§ 21. Täishääliku pehmendus.

Substantive der starken Deklination aller drei Geschlechter **können** im Plural **den Umlaut** haben.

Der Umlaut ist eine **Abschwächung** der Vokale (täishääliku nõrgendus).

das **a** wird zu **ä**: Vater — Väter,
das **o** wird zu **ö**: Tochter — Töchter,
das **u** wird zu **ü**: Mutter — Mütter,
das **au** wird zu **äu**: Haus — Häuser,
das **e** wird zu **i**: ich gebe — du gibst (in der Konjugation).

§ 22. Die Umlautstabelle.

Den Umlaut haben:

I Gruppe — Plur. Endung — **e**	II Gruppe — Plur. keine Endung	III Gruppe — Plur. Endung — **er**
1. Von den **männlichen** umlautfähigen der **größere Teil** wie **Ärzte** (arstid), **Bäume** (puud), **Flüsse** (jõed), **Grüße** (tervitused), **Hähne** (kuked), **Küsse** (suudlused), **Löhne** (palgad), **Söhne** (pojad), **Märkte** (turud) u. a. m. **Ohne Umlaut: Aale** (angerjad), **Arme** (käsivarred), **Abende** (õhtud), **Hunde** (koe-	1. Von den **männlichen** der **größere Teil** wie **Äpfel** (õunad), **Gärten** (aiad), **Gräben** (kraavid), **Nägel** (naelad), **Öfen** (ahjud), **Schäden** (kahjud), **Schnäbel** (nokad), **Vögel** (linnud), u. a. m. **Häfen** (sadamad), **Läden** (luugid), **Fäden** (niidid). **Ohne Umlaut** auf **-en** (außer Gärten, Gräben u. a.) wie **Brunnen** (kaevud), **Haken**	1. **Einige männliche: Götter** (jumalad), **Männer** (mehed), **Ränder** (ääred), **Sträucher** (põõsad), **Wälder**(metsad), **Würmer** (ussid); **Reichtümer** (rikkused) und **Irrtümer** (eksitused). **Ohne Umlaut** gibt es keine umlautbare Substantive.

I Gruppe — Plur. Endung — e	II Gruppe — Plur. keine Endung	III Gruppe — Plur. Endung — er
rad), **Monate** (kuud), **Punkte** (punktid), **Schuhe** (kingad), **Stare** (rästad), **Tage** (päevad) u. a. m.	(haagid), **Knochen** (kondid), **Kragen** (kraed), **Kuchen** (koogid), **Magen** (kõhud), **Morgen** (hommikud), **Ranzen** (ranitsad), **Wagen** (vankrid); noch: **Kater** (kassid), **Maler** (maalrid), **Prahler** (hooplejad), **Pudel** (puudlid), **Taler** (taalrid) u. a. m.	
2. **Sämtliche weibliche auf -e im Plural** haben den Umlaut: **Städte** (linnad), **Mägde** (teenijad tütarl) u. a.	2. **Von den weiblichen** nur die **Mütter** (emad) u. die **Töchter** (tütred).	2. **Weibliche auf -er gibt es nicht.**
3. Von den **sächlichen** nur: das **Floß** — die **Flöße** (parv) (langes **o** und **ö**!)	3. Von den **sächlichen** nur das **Kloster** — die **Klöster** (klooster).	3. Von den **sächlichen alle Substantive mit der Pluralendung -er,** hierher gehören auch die Substantive auf **-tum** im Singular wie: Häuser, Bücher; Bürgertümer, Kaisertümer usw.
4. Von den Fremdwörtern: **Äbte** (kloostriülemad), **Altäre** (altarid), **Choräle** (koraalid), **Kanäle** (kanalid), **Tenöre** (tenorid), **aber — Admirale, Generale, Journale** (kuukirjad), **Korporale, Tribunale!**		4. **Fremdwörter** wie: **Hospitäler** (haigemajad), **Spitäler** (haigemajad).

§ 23. A. Starke Deklination.

I Form.

	Singular.		Plural.
Nom. —	der Bach, das Haar, die Kraft	-e	die Bäche, die Haare, die Kräfte
Gen. -es, —	des Baches, des Haares, der Kraft	-e	der Bäche, der Haare, der Kräfte
Dat. -e, —	dem Bache, dem Haare, der Kraft	-en	den Bächen, den Haaren, den Kräften
Akk. —	den Bach, das Haar, die Kraft	-e	die Bäche, die Haare, die Kräfte

oja, juus, jõud

Zu dieser ersten Form gehören Wörter von jedem Geschlechte.

Dekliniere: die Kenntnis (teadmine), -nisse; die Finsternis, -nisse (pimedus); ebenso das Bildnis, Geheimnis, Gedächtnis u. a. m. (pilt, saladus, mälestus).

II Form.

	Singular.		Plural.
Nom. —	der Vater, das Mädchen, die Mutter	—	die Väter, Mädchen, Mütter
Gen. -s, —	des Vaters, des Mädchens, der Mutter	—	der Väter, Mädchen, Mütter
Dat. —	dem Vater, dem Mädchen, der Mutter	-n	den Vätern, Mädchen, Müttern
Akk. —	den Vater, das Mädchen, die Mutter	—	die Väter, Mädchen, Mütter

Zu dieser zweiten Gruppe gehören **männliche** u. **sächliche** Substantive, namentlich die auf **-el, -en, -er, -chen** u. **-lein.**

Hierher gehören auch die männlichen Substantive auf **-en,** die ihre Nominativendung **teilweise** (Glaube, Friede usw.) oder **ganz** (Fels) verloren haben, z. B.: der **Haufe(n)** — kuhi, hulk, **Name(n)** — nimi, **Same(n)** — seeme, **Glaube(n)** — usk, **Funke(n)** — säde, **Schatte(n)** — vari, **Wille(n)** — tahe, **Friede(n)** — rahu, **Fels(en)** — kalju

u. a. — sie haben im Gen. Sing. — **ens**, in den übrigen Kasus — **en**: des Namens, die Namen, den Namen (nimedele).

Von den **weiblichen** nur die **Mutter — Mütter** u. die **Tochter — Töchter.**

Die **männlichen** Substantive dieser Form haben größtenteils (suuremalt osalt) den Umlaut, von den **sächlichen** nur — das **Kloster — Klöster** (klooster).

Merke aber — **der Pantoffel — die Pantoffel** (tuhvlid), der **Stiefel — die Stiefel** — und nicht — die **Pantoffeln, die Stiefeln!**

III Form.

	Singular.		Plural.
Nom. —	das Haus, das Lied, der Mann	-er	die Häuser, Lieder, Männer
Gen. -es	des Hauses, des Liedes, des Mannes	-er	der Häuser, Lieder, Männer
Dat. -e	dem Hause, dem Liede, dem Manne	-ern	den Häusern, Liedern, Männern
Akk. —	das Haus, das Lied, den Mann	-er	die Häuser, Lieder, Männer

maja, laul, mees

Zu der dritten Gruppe gehören **sächliche** u. nur einige **männliche, keine weiblichen** Substantive.

Anm. Bei Angaben von **Maßen** aller Art bleiben die **männl.** u. **sächl.** Substantive, die das Maß bezeichnen, unverändert im **Singular**, so sagt man:

Zwei Männer, ein Flieger u. ein Lokomotivführer wetteten einst.
aber — Alle Mann an Bord! Alle Männer müssen dienen.
Drei Mann über Bord! Wir setzten uns fünf Mann an die Arbeit.
Sie stellten sich auf zwei Mann in Glied; zu zwei Mann.

Das aus dem Plattdeutschen stammende Plural-**s** in den Wörtern wie: die Jungs, Fräuleins, Doktors, Pastors ist in der Schrift zu vermeiden. Dagegen sind zulässig solche wie Wracks, Haffs, Docks u. a. m., ebenso die Wörter aus dem Französischen u. Englischen wie: die Sofas, Genies, Bankiers, Leutenants, Forts, Hotels, Porträts, Parks, Streiks, Trusts u. a. m.

§ 24. B. Gemischte Deklination.

	Singular		Plural
Nom. —	der Strahl, das Ohr, der Stachel	-en, -n	die Strahlen, Ohren, Stacheln
Gen. -es, -s	des Strahles, Ohres, Stachels	-en, -n	der Strahlen, Ohren, Stacheln
Dat. -e, —	dem Strahle, Ohre, Stachel	-en, -n	den Strahlen, Ohren, Stacheln
Akk. —	den Strahl, das Ohr, den Stachel	-en, -n	die Strahlen, Ohren, Stacheln

kiir, kõrv, okas

Zu dieser Deklination, die **immer ohne Umlaut** ist, gehören nur einige **männliche u. sächliche** Wörter:

a) **männlich: Lorbeer, Mast, Schmerz** (valu), **See, Staat** (riik), **Stachel** (okas), **Strahl** (kiir), **Vetter** (onupoeg) u. a.
schwankend: Bauer (auch schwach), Nachbar (auch schwach), Untertan (alam) (auch schwach), Gevatter (vader) (auch schwach) u. a.
unregelmäßig: der Buchstabe, des Buchstaben oder Buchstabens, die Buchstaben; der Sporn (kannus), des Sporn(e)s, die Sporen; u. a.

merke aber

der Lump, des Lump(e)s u. Lumpen, die Lumpen — kaabakas.
der Lumpen, des Lumpens, die Lumpen — kalts.
der Star, des Stares u. Staren, die Stare u. Staren — rästas.
der Star, des Stares, die Stare — silmahaigus.
der Star, des Stars — lavatäht.

Pantoffel u. Stiefel sind stark!

b) **sächlich: Auge, Ohr, Herz** (süda), **Bett** (säng), **Hemd** (hame), **Leid** (kurbus, kahju), **Ende** (ots).
Das Herz dekliniert man: das Herz, des Herzens, dem Herzen, das Herz; Pl. die Herzen.

c) **Außerdem Fremdwörter:**
a) der Nerv, Muskel, Konsul; das Drama, Thema, Gymnasium, Insekt;
b) auf **unbetontes** -or: Doktor, Pastor, Professor, Direktor u. a. **Aber** — Fremdwörter auf **betontes** -ór sind stark nach der ersten Form, wie Majore, Chauffeure, Meteore, Motore u. a.; **aber** — umgelautet — der Tenór — die **Tenöre!** der Mótor, -s, Motóren.

§ 25. C. Schwache Deklination.

Singular.

Nom.	—	der Mensch, der Löwe, die Frau, die Schüssel
Gen.	-en, -n	des Menschen, Löwen, der Frau, Schüssel
Dat.	-en, -n	dem Menschen, Löwen, der Frau, Schüssel
Akk.	-en, -n	den Menschen, Löwen, die Frau, Schüssel

Plural.

Nom.	-en, -n	die Menschen, Löwen, Frauen, Schüsseln
Gen.	-en, -n	der Menschen, Löwen, Frauen, Schüsseln
Dat.	-en, -n	den Menschen, Löwen, Frauen, Schüsseln
Akk.	-en, -n	die Menschen, Löwen, Frauen, Schüsseln

inimene, lõvi, proua, kauss

Diese Deklination enthält nur **männliche** u. **weibliche** Substantive.

Die Substantive der schwachen Deklination auf -e, -er, -el nehmen in allen Kasus des Singular u. Plural die Endung -n an, alle anderen endigen auf -en.

Das Substantiv **der Herr** wird folgenderweise (järgmiselt) dekliniert:

	Singular.	Plural.
Nom.	der Herr	die Herren
Gen.	des Herrn	der Herren
Dat.	dem Herrn	den Herren
Akk.	den Herrn	die Herren

I **Männlich sind:**

a) **einsilbige** wie: der **Bär** (karu), **Christ** (kristlane), **Elefant** (elevant), **Fink** (tihane), **Fürst** (vürst), **Graf** (krahv), **Held** (kangelane), **Hirt** (karjane), **Mensch** (inimene), **Mohr** (mooramees), **Narr** (narr), **Ochs** (härg), **Pfau** (paabulind), **Prinz** (prints), **Spatz** (varblane), **Schelm** (kelm), **Tor** (tola) **u. a. m.**

b) **mehrsilbige** auf **e**: der **Affe** (ahv), **Bote** (käskjalg), **Bürge** (käendaja), **Bube** (poisu), **Erbe** (pärija), **Gatte** (abikaasa), **Hase** (jänes),

Junge (poiss), **Knabe** (poiss), **Neffe** (onupoeg), **Rabe** (ronk), **Riese** (hiiglane) u. a. m.

c) **Völkernamen** wie — der **Bulgáre** (bulgaarlane), **Deutsche, Este, Finne** (soomlane), **Franke** (frank), **Franzóse** (prantslane), **Grieche** (kreeklane), **Lette** (lätlane), **Kosák** (kasak), **Russe** (venelane), **Schwede** (rootslane), **Ungar**, des Ungarn — ungarlane, **Tatár** — des **Tatáren** — tatarlane u. a. m.

II **Weiblich** sind:

a) **einsilbige** wie: **Art** (viis, liik), **Bahn** (tee), **Burg** (loss), **Flur** (aas), **Flut** (vool), **Frau, Jagd** (jaht), **Kost** (söök, kost), **Last** (koorem), **Pflicht** (kohus), **Qual** (vaev), **Saat** (külv), **Schar** (kari), **Schlacht** (lahing), **Schrift** (kiri), **Schuld** (süü), **Spur** (jälg), **Tat** (tegu), **Tür** (uks), **Uhr** (uur), **Welt** (maailm), **Zahl** (arv), **Zeit** (aeg) u. a. m.

b) **mehrsilbige auf -e: Blume** (lill), **Tante** (tädi), **Rede** (kõne), **Sprache** (keel) u. a. m.

auf -ei: Arznei (arstim), **Bäckerei** (pagariäri) u. a. m.
auf -el: Angel (õng, hing uksel), **Gabel** (kahvel), **Nadel** (nõel), **Regel** (reegel) u. a.
auf -er: Feder (sulg), **Leiter** (redel), **Mauer** (müür) u. a. m.
auf -heit u. -keit: Wahrheit (tõde), **Flüssigkeit** (vedelik) u. a. m.
auf -in: Lehrerin, Pl. Lehrerinnen, Freundinnen, Königinnen u. a.
auf -schaft: Freundschaft (sõprus), **Leidenschaft** (kirg) u. a. m.
auf -ung: Erfindung (leiutus), **Gründung** (asutamine) u. a. m.

Von den Fremdwörtern sind schwach:

a) männliche mit betonter Endsilbe wie — der **Adjutant, Kandidat, Monarch, Präsident, Student, Gymnasiast, Realist, Philosoph** u. a.

aber — der Offizier, -s, -e, der Majór, -s, -e (stark I Gruppe).

b) **weibliche,** wie die **Regel, Oper, Person, Melodie, Fakultät, Universität, Majestät** u. a. m.

Übersichtstabelle der Deklinationen.

Ülevaatetabel käänatustele.

Stark	Gemischt	Schwach
Männlich	Männlich	Männlich
Weiblich	———	Weiblich
Sächlich	Sächlich	———

§ 26. Deklination der Eigennamen.

Pärisnimede käänatus.

1. Eigennamen, die immer mit dem Artikel verbunden — seotud — Benennungen der Flüsse, Berge, Seen, Monate u. s. w. (§ 17, A, d, f, h) u. Völkernamen — rahvusnimed — **dekliniert man wie gewöhnliche Gattungsnamen,** z. B.: auf dem Rheine, des Esten usw.

Merke aber — gewöhnlicher sagt man — des Februar, des April.

2. **Sächliche Länder- und Ortsnamen** (kohanimed) erhalten (saavad) im Genitiv ein **-s**; falls sie aber auf **-s, -ß, -sch, -x** oder **-z** endigen, bleiben sie unverändert (muutmata); z. B: die Türme Tallinns, auf Paris' Straßen = auf den Straßen von Paris; **aber** — die Städte des neuen Eesti, auch — die Denkmäler des alten Roms (vana Rooma mälestusesemed).

3. **Personennamen,** sowohl **männliche** als **weibliche,** auch die **sächlichen Verkleinerungsnamen** auf **-chen** nehmen im Genitiv Singularis die Endung **-s,** z. B.: Karls, Minnas, Mariechens Eltern.

Nur die **männlichen** deutschen Personennamen auf **-s, -ß, -sch, -x** u. **-z** haben im Genitiv Singularis die Endung **-ens**; z. B.: Fritzens, Hansens, Felixens Bücher.

Bei den **weiblichen** Vornamen auf **-e** ist der älteren Genitivendung **-ens** die neuere u. kürzere auf **-s** vorzuziehen (eelistada); z. B.: Maries Buch, Sophies Tante, anstatt

Mariens Buch, Sophiens Tante, ebenso — Annas Mutter statt Annens Mutter, aber — Marien-Kirche, St.Annen-Schule.

Die aus **fremden Sprachen** stammenden (päritoluga) männlichen Vor- wie Familiennamen auf **-s, -ß, -sch, -x, -z** bilden die Genitivform

a) durch den **bestimmten Artikel**: die Schriften (kirjutused) des Aristoteles,

b) durch die Präposition **von**: die Schriften von Aristoteles, Fastnachtsspiele (naljamängud) von Hans Sachs,

c) indem das **-s apostrophiert** wird: die Schriften Aristoteles', Hans Sachs' Fastnachtsspiele.

4. **Personennamen** nehmen die Endung **-s** nur dann, wenn der Name noch nicht durch ein vorangehendes Wort als Genitiv kenntlich (tuntavaks) gemacht ist: die Werke (teosed) Kreutzwalds, aber — die Werke des Dichters (luuletaja) Kreutzwald; die Werke eines Kreutzwald, die Werke des unvergeßlichen (unustamatu) Kreutzwald.

5. Von mehreren Namen einer Person verändert sich nur **der letzte**: Jakob Liivs Gesammelte Werke (koguteosed), Gustav Adolfs Gymnasium.

Ebenso bleibt der **vorangestellte Titel** unverändert: Sultan Saladins Schloß, Polarforscher (nabauurija) Birds Reise, Schriftsteller Kitzbergs Dramen (näidendid).

Herr vor einem Eigennamen **wird stets dekliniert**: an Herrn Karl Eriksen, Herrn Müllers Visite (külaskäik).

Dasselbe geschieht (sünnib), wenn dem Worte **Herr** der Artikel vorhergeht: des Herrn Müllers Visite.

Tritt aber **nach Herr** noch ein anderer Titel auf, so wird der Titel **nur dann** dekliniert, wenn er nach der **schwachen** Deklination geht: das Haus des Herrn Fabrikanten, der Wagen des Herrn Präsidenten; aber — des Herrn Doktor, Professor, Pastor, Direktor usw.

6. Geht dem Personennamen der Artikel oder ein Adjektiv mit dem Artikel voraus, dann wird der Personenname **nicht verändert**: die Krone des Langen Hermann, die Maße der Dicken Margarete (Pika Hermani hari, Paksu M. mõõdud).

7. Steht hinter dem Eigennamen eine Apposition, eine nähere Bestimmung (täiendus), so werden beide flektiert: die Heimat (kodupaik) Suur Tõlls des Riesen (hiiglane); Nikolaus' des Zweiten, Kaisers von Rußland Schicksal (saatus).

8. Um Zweideutigkeiten (kahemõttelisus) zu vermeiden (hoida eemale), setzt man vor Personennamen den Artikel; z. B.: Hans schlug den Karl; Karl sagte es dem Hans; An Seemacht ist (dem großen) Amerika nur England über (Merejõudude poolest on ainult I. suurest Ameerikast üle).

9. Der Name **Jesus Christus** nimmt gewöhnlich die Endungen der lateinischen Deklination an, also:

N. Jesus Christus, Vok. Jesu Christe!
G. Im Namen **Jesu Christi.**
D. Im Jahre 1936 nach **Jesu Christo.**
A. Ich glaube an **Jesum Christum,**

oder aber bleibt unverändert wie oben: ich glaube an Jesus Christus, vor Jesus Christus usw.

§ 27. Deklination der Lehn- und Fremdwörter.

Laen- ja võõrsõnade käänamine.

Die Lehn- und Fremdwörter werden, wie wir oben schon wiederholt bemerkt haben, zum größten Teil wie deutsche Wörter flektiert:

A. So gehen nach der **schwachen** Deklination (mit der Endung **-en**):

1) männliche Personennamen auf **-t, -nt, -st** mit vorausgehendem Vokal, also: **-at, -et, -it, -ot, -ut, -ant, -ent, -int, -ont, -unt, -ast, -est, -ist, -ost, -ust,** z. B.: des Kandidaten, Propheten, Jesuiten, Despoten (omavolitarvitaja, hirmuvalitseja), Rekruten, Praktikanten, Studenten, Archonten, Gymnasiasten, Realisten, Staroſten u. a. m.

2) männliche Personennamen mit den griechischen Endungen auf **-arch, -log, -nom, -soph** u. **-it:** des Monarchen, Philologen, Agronomen, Philosophen. Katholiken u. a. m.

3) weibliche Sachnamen auf **-e, -ie, -el, -ion, -er, -ur, -iz, -et, -it:** die Sekunden, Melodien, Fabeln (valm), Nationen, Lettern, Kulturen, Notizen, Bibliotheken, Repliken u. a. m.

B. nach der **gemischten** Deklination:

1) männliche Personennamen auf **unbetontes -or (mit dem Akzentwechsel):** die Direktóren, Professóren, Inspektóren u. a. m.

Merke — der Mótor, des Mótors, die Motóren,
der Motór, des Motórs, die Motóre.

2) sächliche Sachnamen auf **-um** (nebenbei auch die Pluralform **-a**): Alben, Abstrakten — Abstrakta; Verben — Verba; Panoptiken — Panoptika u. a. m.

Aber — Substantive, Adjektive, Nominative, Genitive, Aktive, Passive, Infinitive u. a. m.

3) sächliche Sachnamen auf **-eum, -ium, -uum** (zu **-een, -ien, -uen**): die Museen, Gymnasien, Sanatorien, Individuen, Partizipien, Prinzipien (auch, Prinzipe) u. a. m.

Auch — der Kaktus, die Kakteen (Kaktus u. Kaktusse).

C. nach der **starken** Deklination:

I Gruppe — Pluralendung **-e**:

1) männliche Personennamen auf **betontes -ar, -eur** u. **-or**: die Archivare, Notare, Vikare (aset. õpetaja), Chauffeure, Friseure, Majore u. a. m.

Alle ohne Umlaut.

2) männliche Personennamen u. männliche u. sächliche Sachnamen auf **-t, -al, -an** u. **-ar**:

mit dem Umlaut: Äbte, Kardinäle, Kapläne, Altäre u. a.

Ohne Umlaut: Generale, Korporale, Journale.

II Gruppe — ohne Pluralendung.

Männliche u. sächliche Substantive auf **-el, -er, -aner, -iner**: die Tempel, Theater, Dominikaner, Primaner, Benediktiner u. a.

III Gruppe — Pluralendung **-er**.

Sächliche Sachnamen wie: die Hospitäler, Spitäler, Regimenter.

D. Ihre ursprüngliche Deklination haben beibehalten:

1) Substantive mit lateinischer Endung wie **-us**, Plur. **-i, -us** oder **-ora**: der Musikus — die Musici, der Kasus — die Kasus, das Tempus — die Tempora; auf **-um**, Pl. **-a**: das Faktum — die Fakta; auch italienische Wörter auf **-o**, Pl. **-i**; das Scherzo — die Scherzi oder Scherzos (lies skerzo—skerzi—skerzos) (lõbus muusikapala).

2) die französischen u. englischen Lehnwörter nehmen außer der Pluralendung **-s** auch die Genitivendung **-s** an: die Ladies (Ladys), Sofas, Genies, Parks, Streiks, Trusts, Bluffs u. a., aber — die Villen, Diwane.

Vergleich plattdeutsche Wörter: das Wrack, die Wracks u. Wracke, das Dock, die Docks u. Docke (sisem. sadam).

Doppelte Deklinationsformen haben Wörter wie:

Das Thema — die Themen u. Themata; das Komma — die Kommas u. die Kommata; das Schema — die Schemas u. Schemata (kava); nur **eine** Form behalten Wörter wie das Axiom — die Axiome, das Problem — die Probleme.

Merke: der Effekt — die Effekte (Wirkung — mõju).
die Effekten (Habseligkeiten, Gepäck, Wertpapiere) (asjad, pakid, väärtpaberid).

Einige Fremdwörter nehmen außer Genitiv **-s** gar keine Endungen an wie: das Amen, des Amens, die Amen.

Das Pronomen oder das Fürwort.

§ 28. Asesõna.

Das Pronomen vertritt (asendab) entweder das Substantiv (das substantivische Pronomen): **er** (der Vater) schreibt; **es** (das Kind) spielt;

oder es vertritt ein das Substantiv begleitendes u. näher bestimmendes (saatev ja lähemalt määrav) Adjektiv (das adjektivische Pronomen): **mein** Haus; **derselbe** Mann.

Man teilt sie in:

1) Personalpronomen od. persönliche Fürwörter: ich, uns, Sie.
2) Reflexivpronomen od. rückbezügliche Fürwörter: sich, euch. (dazu noch Reziprokpronomen od. wechselseitiges Fürwort: einander).
3) Possessivpronomen od. besitzanzeigende Fürwörter: mein, euer, Ihr.
4) Demonstrativpronomen od. hinweisende Fürwörter: dieser, jener. (dazu noch Determinativpronomen od. bestimmende Fürwörter: derjenige).
5) Interrogativpronomen od. fragende Fürwörter: wer? was?
6) Relativpronomen od. bezügliche Fürwörter: welcher, der.
7) Indefinitpronomen od. unbestimmte Fürwörter: man, niemand.

A. Das Personalpronomen oder das persönliche Fürwort.

§ 29. Isikuline asesõna.

Das Personalpronomen bezeichnet:

1) die **redende** oder 1. Person: ich, wir;
2) die **angeredete** (kõnetatav) oder 2. Person: du, ihr, Sie;
3) die **besprochene** (kõne all olev) oder 3. Person: er, sie, **es**, — sie.

Dabei zieht das Personalpronomen auch die **Zahl** (Singular u. Plural) u. bei der 3. Person das **Geschlecht** (männliches, weibliches u. sächliches) in Betracht, wie wir aus obigen Beispielen ersehen.

Deklination des Personalpronomens.

Kasus	Singular				
	I Pers.	II Pers.	III Person		
Nom.	ich	du	er	sie	es
Gen.	mein(er)	dein(er)	sein(er)	ihr(er)	sein(er)
Dat.	mir	dir	ihm	ihr	ihm
Akk.	mich	dich	ihn	sie	es
Kasus	**Plural**				
Nom.	wir	ihr	sie		
Gen.	unser	euer	ihrer		
Dat.	uns	euch	ihnen		
Akk.	uns	euch	sie		

1. Als **höfliche Anrede** (viisakas kõnetlus) werden statt der 2. Person Singul. **du** die entsprechenden (vastav) Formen der 3. Person Pluralis gebraucht, auch dann, wenn die Anrede an mehrere Personen gerichtet ist: Wann werden **Sie**, mein Herr (meine Herren), **Ihre** Reise antreten?

Dabei wird das **Personalpronomen Sie** in allen Formen, wie auch das **dazugehörige Possessivpronomen Ihr** (ebenfalls in allen Formen) **groß** geschrieben: sind **Sie** mit **Ihrer** Reise zufrieden?

Gleicherweise (samal viisil) wird im Briefstil das **du** in allen seinen Formen nebst den dazugehörigen Possessivpronomen **groß** geschrieben: „Warum hast **Du** mir solange nichts von **Dir** und **Deinem** Leben geschrieben?

2) Hochgestellte Personen pflegen sich anstatt der 1. Person Sing. **ich** der 1. Person Pluralis zu bedienen (kõrged isikud tarvitavad harilikult): Wir, König von England, befehlen.

3. Der Genitiv des Personalpronomens: **meiner, deiner, seiner, ihrer** mit den Präpositionen (eel- ning tagasõnad) **wegen, halben, um — willen** (pärast) zu einem Worte verbunden, gibt Formen wie:

meinetwegen — minupärast, **deinetwegen** — sinupärast, **seinetwegen** — temapärast (meessoost), **ihretwegen**

— temapärast (naissoost), **feinetwegen** — temapärast (asisoost), **unſeretwegen** — meiepärast, **euretwegen** — teiepärast, **ihretwegen** — nendepärast, **Ihretwegen** — Teie pärast.

Merke: — Er kam meinetwegen her — Ta tuli minupärast siia.

Tu es meinetwegen! Tee seda minup.!

Meinetwegen, tu es! **Minugip.**, tee seda!

4. Das Perſonalpronomen **es** wird oft angewandt als

a) **grammatiſches Subjekt** (grammatiline alus): **Es** klopft! **Es** kommt jemand.

b) **Prädikativ** (öeldise täide): Welcher iſt dein Bruder? Dieſer iſt **es**. — Ich bin **es**. — Seid ihr zufrieden? Wir ſind **es**.

c) **Objekt im Akkuſativ** (akkusatiivi sihitus): Wie man **es** treibt, ſo geht es. Er war **es** zufrieden. (Ta oli sellega rahul.) Ich bin **es** müde, habe **es** ſatt.

5. Das unbetonte (rõhuta) **ſelbſt** (ise) **vor** einem Pronomen, einem Subſtantiv oder einem ſubſtantiviſch gedachten Worte (Infinitiv mit oder ohne Artikel, mit oder ohne **zu**), bedeutet **ſogar** = **isegi, koguni**: Selbſt **ich** kann darauf nichts ſagen (Isegi **mina** . . .). Selbſt **Geld** wollte er nicht annehmen (Isegi **raha** . . .). Selbſt **das Schweigen** iſt eine Kunſt (Isegi vaikimine . . .). Selbſt **zu ſingen** verſteht er nicht (Isegi laulda . . .).

Nach einem Pronomen, einem Subſtantiv oder einem ſubſtantiviſch gedachten Worte iſt das Wort **ſelbſt** (ise) **betont** und iſt gleichbedeutend dem eſtniſchen **ise**: Das dürfte nur **dir ſelbſt** begreiflich ſein, **dich ſelbſt** angehen (See peaks ainult sinule endale arusaadav olema, sind ennast). **Der Vater ſelbſt** hat es mir geſagt. **Das Arbeiten ſelbſt** iſt keine Kunſt, wohl aber das Erfolg-Haben. (Töötamine ei ole kunst, küll aga tagajärje saavutamine).

§ 29. B. Das Reflexivpronomen oder das rückbezügliche Fürwort.

Enesekohane asesõna.

1. Wenn ein **Perſonalpronomen** ſich auf das Subjekt des Satzes zurückbezieht, ſo wird es ein **Reflexivpronomen** oder **rückbezügliches Fürwort** genannt.

2. Den Genitivformen **seiner, ihrer** wird in solchen Fällen der Deutlichkeit (selgus) wegen das Wort **selber** oder **selbst** (ise) hinzugefügt (lisatud).

Es **kann** auch mit den Dativ- u. Akkusativformen **zur Verstärkung** verbunden werden.

Der Dativ u. Akkusativ Singularis u. Pluralis der dritten Person wird in allen Geschlechtern durch **sich** ausgedrückt.

Genitiv.

Ich gedenke **meiner** (selbst).
Du rühmst dich **deiner selbst.**
Er schonte **seiner selbst nicht.**
Aber — Er schonte seiner (seines Feindes) nicht.
Sie schämte sich **ihrer selbst** nicht.
Aber — Sie schämte sich ihrer (der Tat) nicht.
Wir sind **unser (selbst)** gewiß.
Seid ihr **eurer (selbst)** schon überdrüssig?
Sie sind **ihrer selbst** sicher.
Aber — Sie sind ihrer (der Tatsachen) sicher.

Dativ.

Ich zürne **mir (selbst).**
Du schmeichelst **dir (selber).**
Er verdankt es **sich (selber).**
Sie gibt sich **(selber)** Mühe.
Aber — Er verdankt es ihm (dem Freunde).
Sie gibt ihr Mühe (der Mutter).
Es gefällt **sich (selber).**
Wir bleiben **uns (selber)** immer gleich.
Ihr kauft es ja **euch (selber).**
Sie betrachten **sich (selber)** im Spiegel.

Akkusativ.

Ich wasche **mich (selbst).**
Du schämst **dich (selber).**
Er fragt **sich selber.**
Aber — Er fragt ihn (den Freund).
Sie schilt **sich selber.**
Aber — sie schilt sie (ihre Tochter).
Wir entwickeln **uns selber**

Ihr freut **euch (selbst).**
Sie bestrafen **sich** (selber).
Aber — Sie bestrafen sie (ihre Freunde).

3. **Das Reziprokpronomen** (aufeinander bezügliches Fürwort) (vastastikune asesõna) **einander** (üksteist) aus **einer den andern** drückt **Gegenseitigkeit** oder **Wechselseitigkeit** des Tuns (tegevuse vastastikkust ehk vahelduvust) zweier oder mehrerer Personen aus

Wir lieben einander
aber — wir lieben uns (jeder sich selber).
Ihr fragt einander
aber — Ihr fragt euch (euch selber).
Sie sahen einander.
aber — Sie sahen sich (im Spiegel).

Dativ:
Wir begegneten einander.
Ihr schmeichelt einander.
Sie gratulierten einander.

Mit vorausgesetzten Präpositionen:

Wir saßen nebeneinander.
Ihr gingt miteinander fort.
Sie fielen übereinander.

Sogar in der Einzahl:

Sie warf den Inhalt des Schrankes durcheinander.
Der Knabe riß das Vogelnest auseinander.

§ 30. Das Possessivpronomen oder das besitzanzeigende Fürwort.

Omandav asesõna.

Das Possessivpronomen zeigt an, daß ein Gegenstand der I, II oder III Person gehört, dabei zieht es auch die Zahl und bei der III Person das Geschlecht in Betracht: Seht ihr **meinen** (I Pers. Sing.) Hund? Ihr liebt **eure** (II Pers. Plur.) Eltern. Sie schreibt **ihrer** (III Pers. Sing. weibl.) Mutter.

Sie antworten alle auf die Frage **wessen?**

Gebraucht werden sie bald (pea) als substantivische, d. h., das Substantiv vertretende Pronomen, bald (pea) als adjektivische, d. h., das Adjektiv vertretende Pronomen: Hier ist **mein** (adjektivisch) Buch, dort ist **deines, das deine, das deinige** (substantivisch).

Pers.	Männlich	Weiblich	Sächlich	Estn. Bedeutung	Plural. Alle drei Geschlechter
I Pers.	mein	meine	mein	minu	meine — minu
II Pers.	dein	deine	dein	sinu	deine — sinu
III Pers.	sein	seine	sein	tema (meessoost olev)	seine — tema
	ihr	ihre	ihr	tema (naissoost olev)	ihre — tema
	sein	seine	sein	tema (asisoost olev)	seine — tema
I Pers.	unser	unsere	unser	meie	unsere — meie
II Pers.	euer	eure	euer	teie	eure — teie
III Pers.	ihr	ihre	ihr	nende	ihre — nende
Höfl. Anrede	Ihr	Ihre	Ihr	Teie (viis. kõneviis)	Ihre — Teie

Während **mein, dein, sein** usw. adjektivisch gebraucht werden, lauten die entsprechenden substantivischen Formen:

meiner, -e, -es = der, die, das meine = der, die, das meinige
deiner, -e, -es = der, die, das deine = der, die, das deinige
seiner, -e, -es = der, die, das seine = der, die, das seinige
ihrer, -e, -es = der, die, das ihre = der, die, das ihrige
unsrer, unsre, unseres = der, die, das unsre = der, die, das unsrige
eurer, eure, eures = der, die, das eure = der, die, das eurige
ihrer, ihre, ihres = der, die, das ihre = der, die, das ihrige
Ihrer, Ihre, Ihres = der, die, das Ihre = der, die, das Ihrige.

Deklination des adjektivischen Possessivpronomens.

Singular.

Kasus	Männlich	Weiblich	Sächlich
Nom.	mein — unser	meine — unsere / unsre	mein — unser
Gen.	meines — unseres / unsres / unsers	meiner — unserer / unsrer	meines — unseres / unsers / unsres
Dativ	meinem — unserem / unsrem / unserm	meiner — unserer / unsrer	meinem — unserem / unsrem / unserm
Akk.	meinen — unseren / unsren / unsern	meine — unsere / unsre	mein — unser

Plural.

Kasus	Für alle drei Geschlechter
Nom.	meine — unsere — unsre
Gen.	meiner — unserer — unsrer
Dat.	meinen — unseren — unsren
Akk.	meine — unsere — unsre

Das besitzanzeigende Fürwort wird wie **kein, keine, kein** dekliniert (siehe § 15).

Das **-er** in **unser, euer** ist nicht die männliche Geschlechtsendung (wie in **klein-er** Knabe), sondern gehört zur Grundform des Wortes.

Dekliniere gleicherweise **dein — euer, deine — eure, sein, seine, sein — ihr, ihre, ihr.**

Deklination des substantivischen Possessivpronomens.

A	Singular		
	Männlich	Weiblich	Sächlich
N.	meiner, ihrer, unsrer	meine, ihre, unsre	meines, ihres, unsres
G.	meines, ihres, unsres	meiner, ihrer, unsrer	meines, ihres, unsres
D.	meinem, ihrem, unsrem	meiner, ihrer, unsrer	meinem, ihrem, unsrem
A.	meinen, ihren, unsren	meine, ihre, unsre	meines, ihres, unseres

	Plural für alle Geschlechter
N.	meine, ihre, unsre
G.	meiner, ihrer, unsrer
D.	meinen, ihren, unsren
A.	meine, ihre, unsre

Gleicherweise werden auch die übrigen, wie **deiner, seiner, Ihrer** dekliniert.

B	Singular		
	Männlich	Weiblich	Sächlich
N.	der meine, ihre, unsre	die meine, ihre, unsere	das meine, ihre, unsere
G.	des meinen, ihren, unsern	der meinen, ihren, unseren	des meinen, ihren, unsern
D.	dem meinen, ihren, unseren	der meinen, ihren, unseren	dem meinen, ihren, unseren
A.	den meinen, ihren, unseren	die meine, ihre, unsere	das meine, ihre, unsere

	Plural für alle Geschlechter
N.	die meinen, ihren, unseren
G.	der meinen, ihren, unseren
D.	den meinen, ihren, unseren
A.	die meinen, ihren, unseren

Gleicherweise werden auch die übrigen wie **der deine, der seine, der Ihre** dekliniert; ebenso auch **der meinige, deinige, seinige** usw.

§ 31. Das geschlechtslose estnische oma.

Eestikeelne suguta „**oma**“ saksa keeles.

1. Das geschlechtslose estnische **oma** wird im Deutschen durch **sein, seine, sein** wiedergegeben, wenn der besitzende Gegenstand **männlich** oder **sächlich**, und durch **ihr, ihre, ihr**, wenn er **weiblich** ist.

Der Vater liebt **seinen** Sohn, **seine Tochter, sein** Haus.

Die Mutter liebt **ihren** Sohn, **ihre** Tochter, **ihr** Haus.

Das Kind liebt **seinen** Vater, **seine** Mutter, **seine** Puppen.

2. Während das estnische Possessivpronomen **oma** für alle drei Personen der Ein- u. Mehrzahl u. für alle drei Geschlechter unveränderlich dasselbe **oma** bleibt, gebraucht

Deutsch für jede Person eine entsprechende Form, wobei auch das Geschlecht in der 3. Person Singularis in Betracht gezogen wird.

Ich lese **mein** Buch — mina loen
Du liest **dein** Buch — sina loed
Er liest **sein** Buch — tema loeb
Sie liest **ihr** Buch — tema loeb
Es liest **sein** Buch — tema loeb } **oma raamatut.**
Wir lesen **unser** Buch — meie loeme
Ihr lest **euer** Buch — teie loete
Sie lesen **ihr** Buch — nemad loevad
Sie lesen **Ihr** Buch — teie loete

3. Das estnische oma wird in der deutschen Wiedergabe oft durch das Beiwort **eigen** verstärkt, dabei wird **eigen** in solchem Falle wie ein **Adjektiv nach dem unbestimmten Artikel** (sieh § 36 c) dekliniert und ins Estnische gewöhnlich durch **ise oma** übersetzt: Ich schreibe eben an **meiner eigenen** Arbeit. Kirjutan praegu **ise oma** tööd.

§ 32. Das Demonstrativpronomen
oder
das hinweisende Fürwort.

Näitav asesõna.

1. Hinweisende Fürwörter sind: **der, die, das,** — see — **dieser, diese, dieses,** — see — **jener, jene, jenes,** — see sääl, too — **solcher, solche, solches,** — niisugune — **derselbe, dieselbe, dasselbe,** — seesama — **derjenige, diejenige, dasjenige,** — seesinane.

2. Mit **dieser, diese, dieses** — see, see siin — deutet man auf das Nähere oder zuletzt Genannte, mit **jener, jene, jenes** — too, see sääl — auf das Entferntere. Öfters werden sie — zur Verstärkung — mit den örtlichen Adverbien — kohamäärsõna — **hier, da, dort** verbunden: **dieser hier** — see siin — und **jener dort** — too sääl —.

Beide können sie auch durch **der, die, das** — see — ersetzt werden, das sich von dem völlig tonlosen Artikel durch eine stärkere Betonung unterscheidet: **Der** Schüler, der das getan hat, hat sich zu melden! **Die** Arbeit hätte nicht jeder getan.

Als substantivisches, d. h., für ein Substantiv auftretendes Pronomen kann es auch allein für sich stehen:

Der (dieser) ist's, dem ich das Buch versprochen, aber **der** (jener) will es haben.

3. **Dieser, diese, dieses u. jener, jene, jenes** werden wie der bestimmte Artikel dekliniert.

Der, die, das als adjektivisches Pronomen wird ebenfalls wie der bestimmte Artikel dekliniert; steht es aber substantivisch für sich allein, so erhält es Endungen wie unter 4.

4. Wird ein Gegenstand, der durch **der, die, das** bezeichnet ist, durch ein Relativpronomen in einem Nebensatz (Relativsatz) noch näher bestimmt, so heißt das Demonstpr. **der, die, das** auch Determinativpronomen (määrav asesõna), z. B:

Nicht **der** ist in der Welt verwaist, **dem** Vater u. Mutter gestorben.
Sondern, **der** für Herz u. Geist sich keine Liebe, kein Wissen erworben.

In solchem Falle (bei einem Determ. pr.) heißt auch der Gen. Plur. nicht **deren**, sondern **derer**;

z. B.: Nenn mir die Namen **derer**, die aus dem Tode kehrten!

Kasus	Auf die Frage	Singular			Plural
		Männlich	Weiblich	Sächlich	Für alle drei Geschl.
Nom.	wer?	der	die	das	die
Gen.	wessen?	dessen-des	deren-der	dessen-des	deren-derer-der
Dat.	wem?	dem	der	dem	denen
Akk.	wen?-was?	den	die	das	die

5. Beispiele: a) adjektivisches **der, die, das:**

Man hat eben **der** (dieser) Frau den Geldbeutel gestohlen.
Gedenke **der** (dieser) Arbeit, die unsere Väter vollbracht haben!
Diese Häuser gehören **den** (diesen) Bürgern.
Der (dieser) Menschen gibt es viele, die uns beneiden.

b) substantivisches **der, die, das:**

Gedenke **dessen**, was unsere Väter vollbracht haben.
Deren (der) kannst du sicher sein: sie kommt gewiß.

Derer (deren) gibt es viele, die uns beneiden.
Denen, die es nicht wissen, mußt du es sagen.

6. In **derjenige, diejenige, dasjenige** — seesinane — **u. derselbe, dieselbe, dasselbe** — seesama — wird der erste Teil wie der bestimmte Artikel dekliniert, der zweite **(- jenige u. - selbe)** wie ein Adjektiv nach dem bestimmten Artikel (vergleich § 36, B u. C).

Kasus	Singular			Plural
	Männlich	Weiblich	Sächlich	Für alle 3 Geschl.
Nom.	derselbe	dieselbe	dasselbe	dieselben
Gen.	desselben	derselben	desselben	derselben
Dat.	demselben	derselben	demselben	denselben
Akk.	denselben	dieselbe	dasselbe	dieselben

7) **Solcher, solche, solches** — niisugune.

a) **ohne Artikel** gebraucht, hat es die Endungen des **bestimmten Artikels,**

b) **nach dem unbestimmten Artikel** und **kein, keine, kein** die Endungen des Adjektivs nach dem unbestimmten Artikel (vergl. § 36 c),

c) **vor den unbestimmten Artikel** gestellt, **verliert es seine Endungen** ganz u. nur der bestimmte Artikel wird flektiert.

8) **solcher, solche, solches,** — niisugune.

Kasus	Singular			Plural
	Männlich	Weiblich	Sächlich	Alle drei Geschlechter
Nom.	solcher	solche	solches	solche
Gen.	solches(-en)	solcher	solches(-en)	solcher
Dat.	solchem	solcher	solchem	solchen
Akk.	solchen	solche	solches	solche

9. **ein solcher, eine solche, ein solches** — üks niisugune; **kein solcher** — ükski niisugune.

Kasus	Singular		
	Männlich	Weiblich	Sächlich
N.	ein (kein) solcher	eine (keine) solche	ein (kein) solches
G.	eines (keines) solchen	einer (keiner) solchen	eines (keines) solchen
D.	einem (keinem) solchen	einer (keiner) solchen	einem (keinem) solchen
A.	einen (keinen) solchen	eine (keine) solche	ein (kein) solches

Kasus	Plural	
	Alle 3 Geschlechter	
N.	solche	keine solche
G.	solcher	keiner solchen
D.	solchen	keinen solchen
A.	solche	keine solche

3) **solch ein, solch eine, solch ein** — niisugune.

Kasus	Singular			Plural
	Männlich	Weiblich	Sächlich	Alle 3 Geschlechter
Nom.	solch ein	solch eine	**solch ein**	solche
Gen.	solch eines	solch einer	solch eines	solcher
Dat.	solch einem	solch einer	solch einem	solchen
Akk.	solch einen	solch eine	solch ein	solche

§ 33. Das Interrogativpronomen
oder
das fragende Fürwort.
Küsiv asesõna.

1. **Wer? was?** — kes? mis? — wird **substantivisch**, d. h., für ein Substantiv auftretend gebraucht.

2. **Welcher? welche? welches? — welch ein? welch eine? welch ein?** — missugune? — werden **adjektivisch**, d. h. wie Adjektive gebraucht.

3. **Was für einer? was für eine? was für eines?** — milline? — werden **substantivisch** u. **was für ein? was für eine? was für ein?** — milline? — werden **adjektivisch** gebraucht.

Unterscheide welcher? welch ein? u. was für ein?

Beispiele zu: wer? welcher? was für ein?

Wer ist da? — Ein Schüler. **Was für einer?** — Aus der Realschule. **Welcher** Schüler? — Der Schüler Peter Kiwi.

Es ist ein Haus wieder niedergerissen worden. — **Was?** Ein Haus. **Was für eines?** — Ein Steinhaus. **Welches?** Das Haus rechts von unserer Ecke. **Wer** will mich sprechen? — Ein Mann. **Was für einer?** Der Maler. **Welcher?** Derselbe, der schon gestern hier war.

Was liegt auf dem Tische? Ein Buch. — **Was für eines?** Die deutsche Grammatik. **Welches** Buch? Das meine.

Welch eine Sprache redet ihr? — Wir reden die estnische Sprache. **Was für eine** Sprache ist das? — Sie ist eine agglutinierende Sprache. **Welch ein** Baum war es? — Es war der dritte in der ersten Reihe. **Was für ein** Baum war das? — Es war ein Apfelbaum.
Was für ein Landsmann bist du? — Ich bin ein Este.
In welch einer Schule lernst du? — In der Realschule.

4. In **was für ein? was für eine? was für ein?** und **welch ein? welch eine? welch ein?** wird nur das **ein, eine, ein** dekliniert (und zwar in Verbindung (ühenduses) mit einem Substantiv) wie der unbestimmte Artikel **ein, eine, ein.**

5. **Was für einer? was für eine? was für eines?** und **welch einer? welch eine? welch eines?** — ohne Substantiv — dekliniert man wie den bestimmten Artikel.

6. **Was für** steht:

a) vor den **Stoffnamen:** Was für Wein, Obst? usw.

b) vor jedem **Substantiv in der Mehrzahl:** Was für Bäume sind das?

Oft wird das **für** von dem **was** getrennt: Was hast du für einen Fisch gefangen?

Singular

	Männlich	Weiblich	Sächlich	Männlich Weiblich	Sächlich
Nom.	welcher?	welche?	welches?	wer?	was?
Gen.	welches?	welcher?	welches?	wessen?	wessen?
Dat.	welchem?	welcher?	welchem?	wem?	wem?
Akk.	welchen?	welche?	welches?	wen?	was?

Plural

Nom.	welche?	fehlt
Gen.	welcher?	
Dat.	welchen?	
Akk.	welche?	

Wer? bezieht sich nur auf **Personen.**
Was? — nur auf **Sachen.**
Was hat er gelesen? **Aber** — **Was** ist dieser Mensch?
Was ist er seinem Berufe nach? — Ein Tischler.

Kasus	Singular	
	Adjektivisch	Substantivisch
	Männlich	
Nom.	Welch ein Baum?	welch **einer?**
	Was für ein Baum?	was für einer?
Gen.	Welch eines Baumes?	welch eines?
	Was für eines Baumes?	was für eines?
Dat.	Welch einem Baume?	welch einem?
	Was für einem Baume?	was für einem?
Akk.	Welch einen Baum?	welch **einen?**
	Was für einen Baum?	was für **einen?**

Kasus	Singular	
	Adjektivisch	Substantivisch
	Weiblich	
Nom.	Welch eine Bank?	welch **eine**?
	Was für eine Bank?	was für eine?
Gen.	Welch einer Bank?	welch einer?
	Was für einer Bank?	was für einer?
Dat.	Welch einer Bank?	welch einer?
	Was für einer Bank?	was für einer?
Akk.	Welch eine Bank?	welch eine?
	Was für eine Bank?	was für eine?
Kasus	Sächlich	
Nom.	Welch ein Haus?	welch **eines**?
	Was für ein Haus?	was für eines?
Gen.	Welch eines Hauses?	welch eines?
	Was für eines Hauses?	was für eines?
Dat.	Welch einem Hause?	welch einem?
	Was für einem Hause?	was für einem?
Akk.	Welch ein Haus?	welch **eines**?
	Was für ein Haus?	was für **eines**?

Kasus	Plural	
	Für alle drei Geschlechter	
Nom.	welche Bäume, Bänke, Häuser?	**welche**?
	was für Bäume, Bänke, Häuser?	
Gen.	welcher Bäume, Bänke, Häuser?	**welcher**?
	was für Bäume, Bänke, Häuser?	
Dat.	welchen Bäumen, Bänken, Häusern?	**welchen**?
	was für Bäumen, Bänken, Häusern?	
Akk.	welche Bäume, Bänke, Häuser?	**welche**?
	was für Bäume, Bänke, Häuser?	

§ 34. Das Relativpronomen oder das beziehende Fürwort.

Suhteline asesõna.

1. Als Relativpronomen werden gebraucht:

a. das substantivische Demonstrativpronomen **der, die, das** (§ 32).

b. das gewöhnlich adjektivisch, im gegebenen Falle (antud, käesoleval juhul) substantivisch gebrauchte Interrogativpronomen **welcher? welche? welches?** (§ 33).

c. das substantivische Interrogativpronomen **wer? was?** (§ 33).

Ebenso wie bei dem Interrogativpronomen bezieht sich das **wer** nur auf eine **Person** und das **was** — auf eine Sache.

z. B.:

Wer Gutes tut, erntet Lob (lõikab kiitust)
Wer nicht hören will, muß fühlen.
Was du heute tun kannst, verschiebe nicht auf morgen.
Was Gott tut, ist immer wohlgetan (hästi tehtud).

2. **Welcher, welche, welches** — kes, mis — u. **wer, was** — kes, mis — werden ganz wie die gleichlautenden Fragepronomen dekliniert, nur statt des Genitiv Singularis **welches, welcher, welches** u. **wessen** wird **dessen, deren, dessen,** und statt des Genitiv Pluralis **welcher** — die Form **deren** gebraucht.

Ebenso wird **der, die, das** — kes, mis — wie das Demonstrativpronomen **der, die, das** dekliniert, nur daß das Relativpronomen im Gen. Sing. **dessen, deren, dessen** und im Gen. Plur. **nur die Form deren, nicht derer,** und im Dat. Plur. — **denen** gebraucht.

Merke den Unterschied zwischen **derer** u. **deren:**

Das Schicksal **derer** ist hart, welche arm sind: sie fallen denen zur Last, die man Reiche nennt. (Demonstrativpr.)

Nende saatus on kare, kes vaesed on: nad langevad koormaks neile, keda nimetatakse rikasteks.

Er hat viele Freunde, **deren** Namen er nicht kennt. (Relativpr.)

Kasus	Singular		
Nom.	welcher, welche, welches	der, die, das	wer, was
Gen.	**dessen, deren, dessen**	**dessen, deren, dessen**	wessen
Dat.	welchem, welcher, welchem	dem, der, dem	wem
Akk.	welchen, welche, welches	den, die, das	wen, was

Kasus	Plural	
Nom.	welche	die
Gen.	**deren**	**deren**
Dat.	welchen	**denen**
Akk.	welche	die

3. Merke den Unterschied zwischen dem Interrogativpronomen u. dem Relativpronomen:

Wessen Haus ist das? — **kelle** maja see on?

Da kommt der Mann, **dessen** Haus ich abgekauft habe. — Tuleb mees, **kelle** maja ma ostnud olen.

Da kommt die Frau, **deren** Haus usw. usw. — **kelle** maja . . .

Wer ist da? — **kes** sääl on?

Der Mann, **der** (welcher) da steht, ist mein Freund. — **kes** sääl seisab.

Was hat er getan? — **mis** ta tegi?

Das Bild, **das** (welches) er gemalt, ist schön — **mis** ta maalinud.

Das estnische **kes, mis,** das als Interrogativpronomen durch **wer? was?** ins Deutsche übertragen wird, ist als Relativpronomen gewöhnlich durch **der, die, das** und **welcher, welche, welches** wiedergegeben.

4. Nach persönlichen Fürwörtern der **ersten** u. **zweiten** Person wird nie **welcher** oder **wer,** sondern immer **der** gebraucht, z. B.:

Ich, **der** ich es so gut mit dir meine, helfe dir.
Du, **der** du's mir versprochen hast, mußt es auch tun.
Wir, **die** wir Esten sind, halten zusammen.
Weiblich: Ich, **die** ich deine Mutter bin, liebe dich.
Du, **die** du noch eine Schülerin bist, mußt lernen.

5. Nach den Genitivformen **dessen, deren, dessen** u. (Plur.) **deren** steht vor dem folgenden Substantiv **kein Artikel:**
Der Mann, dessen **Haus** da steht, ist sehr reich.
Die Frau, deren **Mann** sehr krank ist, weint bitter.

6. Das estnische **mis** wird als Relativpronomen in folgenden Fällen **nicht** durch **das**, sondern durch **was** übersetzt:
a) **nach einem Superlativ:** Er gab das Beste, **was** er hatte.
b) **nach einem Satz:** Er hatte es schon getan, **was** ich nicht wußte. Der Schüler schreibt ab, **was** nicht gut ist.
c) nach ähnlichen Wörtern wie **vieles, alles, manches** u. a. m.: Alles, **was** ich habe, gebe ich dir. Manches, **was** er sagte, war unklar.
d) auf **vorausgehendes das beziehend:** Das ist es, **was** ich sagen will. Dumm ist (das), **was** du sagst. Ich weiß nicht, **was** ich machen soll.

Anmerk. — Gleicherweise wird anstatt **der, die** — **wer** gesetzt, wenn es auf ein (sei's auch gedachtes — olgugi mõeldud) **der, die** zurückgeht:
nicht — zu beneiden ist, **der** das kann,
sondern — **wer** das kann.

§ 35. Das Indefinitpronomen oder das unbestimmte Fürwort.

Ebamäärased asesõnad.

1. Indefinitpronomen dienen:

a) zur Bezeichnung von **Personen:**

man — keegi; **jemand** (aus je-man) — keegi; **niemand** (aus nie-man) — ei keegi; **jedermann** — igaüks.

und die **unbestimmten Zahlwörter** (§ 45):

einer, eine, eines — keegi; **ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses** — teatud, ebamäärane; **keiner, keine, keines** — ei keegi; **wenige** — vähesed; **viele** — palju(d); **mancher, manche, manches** — mõni; **manch einer, manch eine, manch eines** — mõni, mõnigi; **irgend einer, irgend eine, irgend eines** — keegi; **jeder, jede, jedes** — igaüks; **jeglicher, jegliche, jegliches** — igasugune u. a. m. (sieh bei den Zahlwörtern, § 45,4);

b) zur Bezeichnung von **Sachen:**

etwas, nichts (midagi, vähe ja ei midagi),

und die **unbestimmten Zahlwörter** (§ 45,1):

vieles — palju; **manches** — mõni (asi); **etliches** — mõni (asi); **alles** — kõik u. a. m. (sieh bei den Zahlwörtern, § 45,4).

2. **Man** hat in der Umgangssprache für die anderen Kasus das unbestimmte Fürwort **einer, eine, eines,** also — im Gen. **eines,** im Dat. **einem;** im Akk. **einen,**

z. B.: unsere christliche Pflicht fordert **eines** sich anzunehmen.
meie kristlik kohus nõuab kellegi eest hoolitseda.
Man tut hier, was **einem** gefällt; das gefällt **einem** nicht.
Siin tehakse, mis kellelegi meeldib; see ei meeldi (igale ühele).
Man liest, was **einen** interessiert. Das muß **einen** kränken!
Loetakse, mis kedagi huvitab. See peab (igaühte) haavama!

Noch besser ersetzt man die fehlenden Kasus durch die Kasus von **wir** oder **ihr:** wir tun hier, was uns gefällt; das gefällt uns nicht.

3. **Etwas** u. **nichts** werden nicht dekliniert.

Jemand, niemand u. **jedermann** haben nur im Gen. Sing. die Endung -(e)s, sonst **bleiben sie** unverändert.

Die unbestimmten Zahlwörter außer **etwas** u. **nichts** werden **stark** dekliniert (mit den Endungen des bestimmten Artikels).

§ 36. Das Adjektiv oder das Eigenschaftswort.

Omadussõna.

Arm, bitter, golden — sind Adjektive.

1. Das Adjektiv wird gebraucht:

a) als **Attribut** (täiend), als **nähere Bestimmung** (määrus) **des Substantivs** (oder eines substantivisch gebrauchten Wortes) und wird dann entweder **stark** oder **schwach** dekliniert: Großer Hund u. das kleine Kind.

b) **als Prädikativ** (öeldise täide) und bleibt dann — unterschiedlich (erinevalt) vom Estnischen — unverändert, endlos:

Dieser Vogel ist **klein** — see lind on **väike,**
diese Vögel sind **klein** — need linnud on **väikesed.**

Merke aber — das prädikative Adjektiv wird dekliniert **in Verbindung mit dem Artikel, wenn es selektiert, sortiert** (esile tõstma, eraldama), z. B.:

Diese Regel ist eine allgemeine. Dieser Turm ist der höchste.

2) Deklination des Adjektivs.

A) **Ohne vorausgehenden Artikel:**

Kasus	Singular		
	Männlich	Weiblich	Sächlich
Nom.	guter Vater	gute Mutter	gutes Kind
Gen.	guten Vaters	guter Mutter	guten Kindes
Dat.	gutem Vater	guter Mutter	gutem Kinde
Akk.	guten Vater	gute Mutter	gutes Kind

Plural

Nom.	gute Väter, Mütter, Kinder
Gen.	guter Väter, Mütter, Kinder
Dat.	guten Vätern, Müttern, Kindern
Akk.	gute Väter, Mütter, Kinder

B) **mit dem bestimmten Artikel:**

Kasus	Singular		
	Männlich	Weiblich	Sächlich
Nom.	der gute Vater	die gute Mutter	das gute Kind
Gen.	des guten Vaters	der guten Mutter	des guten Kindes
Dat.	dem guten Vater	der guten Mutter	dem guten Kinde
Akk.	den guten Vater	die gute Mutter	das gute Kind

Plural

Nom.	die guten Väter, Mütter, Kinder
Gen.	der guten Väter, Mütter, Kinder
Dat.	den guten Vätern, Müttern, Kindern
Akk.	die guten Väter, Mütter, Kinder

C) **Mit dem unbestimmten Artikel:**

Kasus	Singular		
	Männlich	Weiblich	Sächlich
Nom.	ein guter Vater	eine gute Mutter	ein gutes Kind
Gen.	eines guten Vaters	einer guten Mutter	eines guten Kindes
Dat.	einem guten Vater	einer guten Mutter	einem guten Kinde
Akk.	einen guten Vater	eine gute Mutter	ein gutes Kind

Plural

Nom.	gute Väter, Mütter, Kinder
Gen.	guter Väter, Mütter, Kinder
Dat.	guten Vätern, Müttern, Kindern
Akk.	gute Väter, Mütter, Kinder

Die Deklination des Adjektivs betreffend gilt folgende allgemeine Regel:

Jedes Adjektiv hat eine doppelte Deklination: eine **starke** u. eine **schwache.**

§ 37. A. Das Adjektiv der **starken** Deklination hat dieselben Endungen wie der **bestimmte Artikel** (sieh § 14, A).

Das Adjektiv wird **stark** dekliniert:

a) wenn ihm **weder der bestimmte Artikel,** noch ein **Pronomen mit der Endung des bestimmten Artikels** vorangeht: heißer Tag, glühende Hitze, sonniges Wetter.

b) wenn ihm ein **nicht deklinierbares** Wort, wie ein Zahlwort oder Wörter wie **sehr, etwas, gar,** so u. a. vorangehn: zwei muntere Kinder, sehr gesuchte Ware, so schöner Weg, gar müder Wanderer.

c) wenn ihm ein **nicht flektiertes, nicht dekliniertes** Wort, wie ein Pronomen, Adjektiv oder unbestimmtes Numerale vorangeht wie **welch, solch; außerordentlich, kolossal; manch, viel, wenig** u. a.:

Welch prächtige Wiese! kolossal schwerer Junge (gewöhnl. = ein sehr reicher Mann); manch widriger Fall, viel umstrittene Frage.

d) wenn dem Adjektiv **ein anderes Adjektiv vorangeht,** ganz gleich ob sie voneinander durch Kommas getrennt sind, oder nicht: lieben guten alten Vaters, liebem gutem altem Vater usw.

e) **nach einem substantivischen Personalpronomen:** Mir vielgereistem Manne. Uns elenden Pfuschern.

Anm. 1: Bei der **Anrede** steht richtig die **starke** Form, auch nach einem Personalpronomen: Liebe **Kinder!** Teure Freunde! **aber im Plural die schwache Form:** Ihr lieben Freunde! Ihr guten Geister.

Anm. 2: Im Genitiv Singularis **männlichen u. sächlichen** Geschlechts verwandelt sich die Endung **-(e)s** in **-(e)n,** wenn das Substantiv schon die starke Endung **-(e)s** hat (des Wohlklangs wegen): **guten lieben** Vaters, statt — **gutes liebes** Vaters.

Aber — meines Wissens — minu teada, **seines Erachtens** — tema arvamise järele; er ist **seines Zeichens** ein Schriftsteller — oma kutse poolest on ta kirjanik usw.

§ 38. B. Die schwache Deklination des Adjektivs.

I. Steht vor dem Adjektiv der **bestimmte Artikel** oder ein **Pronomen mit der Endung des bestimmten Artikels** (dieser, jener, solcher, welcher, jeder, derselbe, derjenige u. a.), so hat es **im Nom. Sing. für alle drei Geschlechter** u. im **Akk. Sing. weiblichen** u. **sächlichen** Geschlechts die Endung **-e,** in **allen anderen Kasus die Endung -en** (sieh Deklinationstabelle B): welcher schöne Tag, jener guten Frau, diese lieben Kinder.

II. Steht vor dem Adjektiv der **unbestimmte Artikel ein, eine, ein** oder ein **Pronomen mit der Endung des unbestimmten Artikels** wie **solch ein, welch ein, was für ein** u. a., so bekommt es **für alle drei Geschlechter** im **Nom. u. Akk. Singularis** u. **in allen Kasus des Plural** die Endungen des **bestimmten Artikels,** im **Gen. u. Dat. Singularis für alle drei Geschlechter** die Endung **-en** (sieh Deklinationstabelle C): ein gutes Kind, einer alten Stadt, welch berühmte Männer (missugused kuulsad mehed).

III. Steht vor dem Adjektiv ein **Possessivpronomen** wie **mein, dein, sein, ihr, unser, euer, Ihr,** oder das Pronomen indefinitum **kein,** so bekommt das Adjektiv im **Nom. Sing.** die Endung **-er** für das **männliche,** im **Nom. u. Akk. Sing.** die Endung **-e** für das **weibliche** u. gleichfalls im **Nom. u. Akk. Sing.** die Endung **-es** für das **sächliche** Geschlecht, **in allen anderen Kasus** die Endung **-en:** an unseren lieben Bruder; durch eure schöne Stadt; in Ihren bunten Bildern.

Anm.: Die Endung **-er** in **unser, euer** ist **Stammsilbe** u. keine Endung (sieh § 30).

§ 39. Allgemeine Regeln.

1. Adjektive auf **-el, -en, -er** werden oft **des Wohlklanges wegen** gekürzt, indem das **-e** bald vor, bald nach **l, n u. r** ausfällt:

edel — edler Mensch; der edelste Mensch — õilis
heiter — heitrem u. heiterm — lõbus
vollkommen — vollkommner — vollkommenste — täiuslik.

2. **Aus Ortsnamen gebildete Adjektive** auf **-er** werden nicht dekliniert, diejenigen auf **-scher, -sche, -sches** dekliniert man wie das Geschlechtswort: der Pernuer Stadthaupt, eine Rigaer Straße; der haapsaluſche Hafen, haapsaluſcher Hafen; das narvſche Muſeum. Aber — des Haapsaluers, dem Pernuer — pärnulasele (als Substantive).

Die von Orts- und Volksnamen abgeleiteten Adjektive auf **-scher, -sche, -sches** werden **klein** geschrieben (wenn sie nicht in Titeln stehn: „die Revalſche Zeitung"). Dagegen werden die von Ortsnamen abgeleiteten Adjektive auf **-er groß** geschrieben.

3. **Mehrere vor einem Substantiv stehende Adjektive sind zu behandeln, wie ein einzelnes:**
nach fester, gesunder, christlicher Sitte; nach langem schwerem Abschiede.

4. Ein substantiviſch gebrauchtes Adjektiv wird **groß geschrieben,** dekliniert wird es aber genau wie ein gewöhnliches Adjektiv, z. B.:

N. der Arme, Reiche, Beamte, — die Armen, Reichen, Beamten
G. des Armen, Reichen, Beamten — der Armen, Reichen, Beamten
D. dem Armen, Reichen, Beamten — den Armen, Reichen, Beamten
A. den Armen, Reichen, Beamten — die Armen, Reichen, Beamten

aber:

N. Ein Armer, Reicher, Beamter — Arme, Reiche, Beamte
G. Eines Armen, Reichen, Beamten — Armer, Reicher, Beamter usw.

5. Fremdſprachliche, farbenbezeichnende (võõrkeelsed värve tähendavad) Adjektive, wie **lila, roſa, beige** (lies

bäž), **orange** (lies oranž), **marengo** werden nicht dekliniert: mit einer lila Schleife, ein rosa Band, ein marengo Hut; ein orange Sonnenschirm.

§ 40. Die Komparation oder die Steigerung des Adjektivs.

Omadussõna võrdlemine.

1. Der Komparativ (keskvõrre) wird aus dem Positiv (algvõrre) gebildet durch Anhängung der Silbe **-er**, der Superlativ (ülivõrre) durch Anhängung der Silbe **-ſte** u. mit dem vorangehenden bestimmten Artikel (oder einem Pronomen):
klein — **kleiner**, — der, die, das **kleinſte** — jeder kleinſte.

2. Nicht gesteigert werden:

a) Adjektive, die eine abgeschlossene Eigenschaft bezeichnen: ganz, halb, tot, lebendig, mündlich, schriftlich, jährlich, täglich, stündlich u. a. m.

b) Stoffnamen:
silbern, golden, bleiern,

c) die meisten Partizipien: glaubend, sterbend,

d) die Farben (außer **weiß** u. **ſchwarz**): blau, braun, grün,

e) bedingungsweise, **des Wohlklanges wegen:**
lügnerisch, bieder u. a.

3. Die meisten **umlautfähigen** (häälikut pehmendada võivad) Adjektive erhalten den Umlaut (s. § 21).

4. a) **Ohne Umlaut** sind folgende:

bekannt — tuntud	**fahl** — paljas
brav — tubli	**klar** — selge
bunt — kirju	**lahm** — lombak
dunkel — tume, pime	**laut** — vali, selge
falſch — vale, -lik	**mager** — kõhn
faul — laisk	**matt** — väsinud, nõrk
flach — lame	**nackt** — alasti
froh — rõõmus	**offen** — avalik, avatud
hohl — õõnes	**platt** — lame
hold — armas	**plump** — kohmakas

raſch — kiire	**ſtolz** — uhke
roh — toores	**ſtumm** — tumm
rund — ümargune	**toll** — hull
ſacht — tasa	**voll** — täis
ſanft — pehme, tasa	**wahr** — tõeline
ſatt — küllastatud	**zahm** — talts u. a. m.
ſchlank — sale	

Außerdem haben keinen Umlaut:

1) Adjektive mit der Vorſilbe ge-: gerade, genau u. a.

2) Adjektive mit der Nachſilbe **-bar, -ſam, -haft, -ig** u. **-lich**: dankbar, ſparſam

3) Partizipien, wie: klagend, tragend, rollend, tollend, ſuchend uſw.

4) Fremde Adjektive: galant, nobel, konfus u. a. m.

b) **Schwankend** ſind:

1. bang — hirmunud	5. fromm — vaga	9. karg — puudulik
2. blank — läikiv	6. **geſund** — terve	10. naß — niiske
3. blaß — kahvatu	7. glatt — sile	11. **ſchmal** — kitsas
4. dumm — lollakas	8. knapp — vähene	12. zart — õrn.

c) **unregelmäßig** ſind:

1. hoch — höher — der, die, das höchſte (im Kompar. das fehlende **e**)
2. nah — näher — der, die, das nächſte (im Superl. das überflüſſige **e**)
3. gut—beſſer—der, die, das beſte (Komp. u. Superl. von anderem Stamm)

d) 1. **gern** — lieber — der, die, das liebſte
2. **viel** — mehr — der, die, das meiſte
3. **wenig** — minder — der, die, das mindeſte.

5. Im Komparativ der mehrſilbigen Adjektive auf **-el, -en, -er** wird das **e** dieſer Endung **des Wohlklanges wegen** ausgeworfen. Im Superlativ tritt dieſes **e** wieder ein, alſo:

edel — edler — der edelſte; bitter — bitter, der bitterſte (kibe).

6. Das **e** vor dem **ſt** im Superlativ wird nach **t, d, s, ſt, ß, ſch, z** beibehalten, z. B.: **hold, ſanft, kraus, dreiſt, naß, ſüß, falſch, ſchwarz**

hold — holder — holdeſte; falſch — falſcher — falſcheſte.

7. Der **Poſitiv** wird verſtärkt durch: **ſehr, höchſt, äußerſt, ungemein, außerordentlich, vor allen, zu** u. a. m.

Der **Komparativ** durch: **viel, weit, bei weitem, ungleich, noch.**

Der **Superlativ** durch: **aller-, von allen, weitaus, bei weitem,** z. B.: Das iſt ein höchſt, äußerſt (äärmiselt), ungemein, außerordentlich (ebaharilikult), vor allen (üle kõige), zu (liiga) intereſſanter Fall.

Die Aussicht (vaade, väljavaade) ist viel (palju), weit, bei weitem (kaugelt), ungleich (võrdlematult), noch (veel) schöner als jene.

Das ist das **Allerschönste** (kõigist ilusaim), von allen das Schönste.

Das ist weitaus, von weitem (kaugelt) das Schönste.

Das ist das weitaus Schönste.

8. Das estnische **kui** wird **nach einem Komparativ** durch **als, nach einem Positiv** durch **wie** übersetzt:

Er ist jünger **als** ich; so ist er noch nicht so alt **wie** ich.

Er ist ebenso alt **wie** ich.

Aber — er ist **ebenso gerecht als gütig!** (Näheres sieh § 84, 4.)

§ 41. Das Numerale oder das Zahlwort.

Arvsõna.

A. Numeralia cardinalia.

Die Grundzahlwörter — põhiarvud.

Die Grundzahlwörter bezeichnen die Zahl der Dinge u. antworten auf die Frage **wieviel?**

1 — **Eins** (ein, eine, ein) — üks.
2 — Zwei — kaks.
3 — Drei — kolm.
4 — Vier — neli.
5 — Fünf — viis.
6 — Sechs — kuus.
7 — Sieben — seitse.
8 — Acht — kaheksa.
9 — Neun — üheksa.
10 — Zehn — kümme.
11 — **Elf** — üksteist.
12 — **Zwölf** — kaksteist.
13 — Dreizehn — kolmteist.
14 — Vierzehn — neliteist.
15 — Fünfzehn — viisteist.
16 — **Sechzehn** — kuusteist.
17 — **Siebzehn** — seitseteist.
18 — Achtzehn — kaheksateist.
20 — **Zwanzig** — kakskümmend.
21 — Einundzwanzig — kakskümmend üks.
22 — Zweiundzwanzig — kakskümmend kaks.

30 — **Dreißig** — kolmkümmend.
40 — Vierzig — nelikümmend.
50 — Fünfzig — viiskümmend.
60 — **Sechzig** — kuuskümmend.
70 — **Siebzig.**
80 — Achtzig.
90 — Neunzig.
100 — Hundert.
111 — Hundertelf.
112 — Hundert**zwölf.**
165 — Hundertfünfund**sechzig.**
178 — Hundertachtund**siebzig.**
211 — Zweihundertelf.
212 — Zweihundert**zwölf.**
224 — Zweihundertvierundzwanzig.
230 — Zweihundert**dreißig.**
265 — Zweihundertfünfund**sechzig.**
276 — Zweihundertsechsund**siebzig.**
300 — Dreihundert.
400 — Vierhundert.
500 — Fünfhundert.
600 — Sechshundert.
777 — Siebenhundertsiebenund**siebzig.**
869 — Achthundertneunund**sechzig.**
999 — Neunhundertneunundneunzig.
1.000 — Tausend.
1.000.000 — Eine Million.
2.000.000 — Zwei Millionen.
3.000.000 — Drei Millionen.
Das Jahr neunzehnhundertsechsunddreißig.

1. Beim bloßen Zählen, ohne Beziehung (suhteta) zu einer Sache, sagt man **eins**; folgt aber ein Substantiv, so heißt es **ein, eine, ein,** ebenso vor einem Zahlwort als dessen Bestandteil: **Eins,** zwei, drei u. s. w. Einmal **eins** ist **eins.** Es hat schon **eins** geschlagen = es ist schon **ein** Uhr — kell lõi üks, on üks. Es hat eine Uhr geschlagen — kusagil lõi **kell.** Ein Pfund, eine Frau; einundzwanzig, einhundert.

2. **Ein, eine, ein** wird vor einem Substantiv wie der bestimmte Artikel dekliniert, von dem es sich in der Aussprache nur durch eine stärkere Betonung unterscheidet:

Da ist **ein** Mann u. ebenfalls nur **eine** Frau.

3. Geht dem Zahlwort **ein, eine, ein** ein stark dekliniertes Fürwort voran, so wird es **schwach** dekliniert:

Dieser eine Mann — dieses einen Mannes; dieser einen Frau.

4. Steht es als **einer, eine, eines** substantivisch und hinweisend auf einen Gegenstand, so wird es wie **jener, jene, jenes** dekliniert:

Kein Schüler wußte es, auch nicht **einer**. **Einer** meiner Freunde, **unsereiner** = einer, jeder von uns. Er hat es nur **einem** von uns gesagt.

5. Für zwei in Gedanken zusammengefaßte (liidetud), zusammengehörige (ühtekuuluvate) Gegenstände gebraucht man **beide** (mõlemad). Gen. **beider**, Dat. **beiden**, Akk. **beide**, oder — **die beiden, der beiden, den beiden, die beiden.**

Der Mensch sieht gewöhnlich mit **beiden** Augen gleich (sarnaselt). Ich habe zwei Ohren, **beide** sind mir gleich lieb.

6. Die Zahlwörter **zwei** u. **drei** läßt man unverändert, oder aber sie werden folgenderweise dekliniert.

N.	zwei	drei	
G.	zweier = von zwei;	dreier = von drei	im Hause dreier Brüder, v. 3 B-n.
D.	zweien	dreien	allen dreien Brüdern gab ich,
A.	zwei	drei	ich sah nur drei Brüder.

Im Fernsprecher (telefon) gebraucht man der Deutlichkeit (selgus) wegen, um Mißverständnissen (arusaamatus) vorzubeugen [**zwei** u. **drei** klingen ziemlich (peaaegu) gleich], die ältere Form **zwo** statt **zwei**.

7. Die **Ziffernamen** werden sämtlich **schwach** dekliniert: In diesem Viertel hab ich auf der Zensur fünf **Vieren** gehabt. Die Zweien, Dreien, Vieren; den Vieren, Fünfen; die Einen.

Aber — die **Zweier, Dreier, Fünfer, Zehner** sind entweder Münzeinheiten (kahelised, kolmelised, viielised, kümnelised rahaüksused), oder Zahleinheiten (arvude üksused): Die Zehner endigen immer auf eine Null. Er warf einen goldenen Fünfer auf den Spieltisch.

8. Wie alt bist du? Ich bin dreizehn Jahre **alt**; werde 13 Jahre **alt**; wurde dreizehn Jahre **alt**.

9. Unterschiedlich vom Estnischen steht im Deutschen das Substantiv nach einem Zahlwort (außer ein, eine, ein) **immer im Plural**: Es gingen drei Burschen ... kolm noormeest ...

§ 42. B. Numeralia ordinalia.

Die Ordnungszahlwörter — kordarvud.

1. Die Ordnungszahlwörter bezeichnen die **Reihenfolge** der Dinge u. antworten auf die Frage: **der, die, das wievielfte? (wievielte?)**

Der, die, das	**erfte**	der, die, das	einundzwanzigfte
„ „ „	zweite	„ „ „	zweiundzwanzigfte
„ „ „	**dritte**	„ „ „	**dreißigfte**
„ „ „	vierte	„ „ „	vierzigfte
„ „ „	fünfte	„ „ „	fünfzigfte
„ „ „	fechfte	„ „ „	**fechzigfte**
„ „ „	fiebente	„ „ „	**fiebzigfte**
„ „ „	**achte**	„ „ „	hundertfte
„ „ „	neunte	„ „ „	tauſendſte
„ „ „	zehnte	„ „ „	millionfte
„ „ „	elfte	„ „ „	hundertzwanzigfte
„ „ „	zwölfte	„ „ „	tauſendelfte
„ „ „	dreizehnte	„ „ „	zweitauſenddreißigfte
„ „ „	achtzehnte	„ „ „	viertauſendunddritte
„ „ „	neunzehnte	„ „ „	ſechzigtauſendſiebzigſte
„ „ „	**zwanzigfte**	„ „ „	neunzehnhundertfechs-unddreißigfte.

2. Die Ordnungszahlen bildet man aus den Grundzahlen, indem man ihnen **bis 19** die Endung **-te** u. **von** 20 an weiter die Endung **-ſte** anhängt u. **den beſtimmten Artikel voranſtellt.**

3. Unregelmäßige Bildungen ſind:

der, die, das **erſte** (müßte ſein — der, die, das einte),
der, die, das **dritte** („ „ — der, die, das dreite),
der, die, das **achte** („ „ — der, die, das acht-te).

[In der gotiſchen Schrift ebenfalls — der, die, das **ſechſte**, müßte ſein — der, die, das **ſechste**].

4. Dekliniert werden die Ordnungszahlwörter ganz wie die Adjektive in § 36 p. B u. C — **ſtark** oder **ſchwach**:

Ein erſter Schüler, eines erſten Schülers; den erſten Schüler.

5. Bei zuſammengeſetzten Ordnungszahlwörtern erhält nur das letzte Zahlwort die Endung der Ordnungszahl:

Das zweitauſenddreihundertvierundfünfzigſte Mal.

6. Zur Bezeichnung (märkimine) des **zweiten von zwei Gegenständen** gebraucht man das Wort **der, die, das andere:**

Eine Hand wäſcht **die andere**; Wir zwei haben einander nichts zu ſagen.

7. Manchmal bedeutet das Wort ſo viel wie **verſchieden,** adjektiviſch wie auch adverbial: Ich bin **anderer** Meinung. Ich habe mich **anders** beſonnen (teisiti ümber mõelnud, teisiti otsustanud).

8. Ganz genau wie im Eſtniſchen verlangt das Wort **Jahr** auch im Deutſchen **vor ſich** eine **Ordnungszahl u. nach ſich — eine Grundzahl:**

Im achtzehnhundert**fünfzehnten** Jahre war der Wiener Kongreß. Der Wiener Kongreß war im Jahre achtzehnhundert**fünfzehn.**

Beiſpiele:

Der wievielte iſt heute? Was haben wir heute für ein Datum (kuupäev)?

Wir haben heute den neunzehnten November.

Wann biſt du geboren?

Ich bin den zweiundzwanzigſten Juli **achtzehnhundertundzweiundneunzig** (22. Juli 1892) geboren.

Wann iſt dein Geburtstag?

Mein Geburtstag iſt den (am) erſten April.

Was habt ihr zu heute gelernt?

Wir haben aus dem erſten Teil das zweite Kapitel (peatükk) von der Seite ſechzehn bis ſiebzehn gelernt.

Öffnet jetzt die Seite zehn und nehmt zum nächſten Mal Paragraph elf Nummer drei (den zwölften Paragraphen die dritte Nummer).

§ 43. C. Die Bruchzahlen — Murdarvud.

Die Bruchzahlen ſind zuſammengeſetzte Zahlwörter u. antworten auf die Frage: **der wievielſte Teil?**

Als **Zähler** (lugeja) einer Bruchzahl nimmt man eine **Grundzahl** und als **Nenner** (nimetaja) eine **Ordnungszahl** mit der Endung — **(te)l** (aus Teil — osa): zwanzigſte-teil = zwanzigſtel.

einviertel — zehnzwanzigstel
eindrittel — zweihundertstel
einzweitel = einhalb — zweitausendstel
zweidrittel — einundeinhalb = anderthalb
zweiviertel = einhalb — zweiundeinhalb = zweieinhalb.

Aber merke — ein Dritteil, ein Vierteil der Erbschaft usw. (kolmas, neljas osa pärandusest).

Die Uhr, — Übungen.

Wieviel Uhr ist es? (ist besser als **Was ist die Uhr?**, zu vermeiden — wieviel ist die Uhr? — sieh Der neue Duden, II p. 563).

Die Uhr ist eins; nach meiner Uhr ist es halb, viertel eins, genau zwölf.

Es (die Uhr) ist zehn (Minuten) vor zwölf, zehn (Minuten) über zwölf.

Die Uhr ist einviertel auf zwölf, auf eins.

Die Uhr hat eins geschlagen. Ich stehe um viertel sieben auf.

§ 44. D. Zusammengesetzte Zahlwörter. Liitarvsõnad.

1. Aus den Grundzahlwörtern:

a) **je** oder **zu**: je einer, je zwei, je drei; zu zweien, zu fünfen, dreien, zu vieren — üksikult, kahekesi, kolmekesi, kahe kaupa.

Tretet immer **je zwei, zu dreien** vor! — kahekaupa ette!

b) mit der Endung **-lei** = Art (darum auch Genitiv), einer-lei = einer Art; dreierlei, **mancherlei** (mõndki viisi, mõnesuguselt), **vielerlei** (palju liike), **keinerlei** (ei ühtki viisi), **solcherlei** (niiviisi), **welcherlei** (mis viisi), **mehrerlei** (mitmet viisi) u. a. m.

z. B.: Es gibt so **vielerlei** Menschen, daß man sie auf **keinerlei** Art alle unter eine Mütze bringen kann.

c) mit der Endung **-fach** und **-fältig**: **einfach** — lihtne, ühekordne (nicht einfältig = lollakas, naiivne), **zweifach, zweifältig** — kahekordne, -selt), **-vielfach, vielfältig** — korduv, -alt), **mannigfach, -fältig** — mitmekordne, -kesine, **mehrfach** — enamkordne, sagedasti u. a. m.

z. B.: Ich habe ihn **mehrfach, vielfach** gefragt. Er hat so manigfältige Eigenschaften (omadus).

d) mit der Endung **-mal: einmal, zweimal, dreimal,... allemal** — ikka, ikkagi; **keinmal** — ei kordagi; **manchmal** — mõnikord;

vielmal — sageli; **mehrmal** — mitu korda (gewöhnlich — niemals, vielmals, mehrmals).

z. B.: **Allemal** kann man nicht lustig sein, **manchmal** ist es unmöglich.

2. **Aus den Ordnungszahlen:**

mit der Endung **-ns: erstens** — esimeseks, **zweitens** — teiseks.

z. B.: Erstens muß der Mensch Geduld (kannatus) haben, zweitens muß er nochmals Geduld haben, dann erst wird er glücklich.

§ 45. E. Unbestimmte Zahlwörter.
Ebamäärased arvsõnad.

1. **Genug, etwas, nichts** werden nicht dekliniert.

Wenn er nur **von etwas** spräche!
Er hat sein Haus **auf nichts** gebaut.

2. **Ein wenig, ein paar** (vähe, natuke ja mõni) werden ebenfalls nicht dekliniert:

Von ein wenig Lesen wird man nicht blind.
Nur ein paar Menschen wußten etwas davon.
Aber — Wenige Menschen wußten es; ein Paar Stiefel — ein paar Schritte.

3. **Viel** — palju, **mehr** — enam, **wenig** — vähe — werden gewöhnlich im Plural gebraucht:

Er macht viele Worte (kõneleb palju).
Mehrere Menschen standen dabei.
Wenige Antworten waren genügend.
Aber auch im Singular:
In der Schule lernt man viel (vieles).
Mit weniger Mühe kam er an. Jegliches Mehr wäre von Übel.
Ein Mehr von einer Stimme entschied die Frage.

4. **Aller, alle, alles** — kõik, iga; **sämtlicher, -e, -es** — kõik üheskoos; **einiger, -e, -es, mancher, -e, es, etlicher, -e, -es** — mõni; **keiner, -e, -es** — ei ükski — werden wie der bestimmte Artikel dekliniert.

Aller Anfang ist schwer. Sämtliche (Anwesenden) sahen es. Einigen ist es wert. Manchem gefällt es nicht. Etlichen könnte man es ja sagen. Keinem von uns fiel es ein.

5. **Jeder**, -e, -es u. **jeglicher**, -e, -es (igaüks) dekliniert man ebenfalls wie den bestimmten Artikel, dabei können sie auch mit dem unbestimmten Artikel verbunden werden:

Jedem, jeglichem fiel es auf (torkas silma, äratas tähelepanu).

Einem jeden fiel es auf.

U. werden dann wie Adjektive nach dem unbestimmten Artikel dekliniert.

6. **Ganzer**, -e -es (terve, kõik) — wird wie der bestimmte Artikel dekliniert: Von der ganzen Gesellschaft wurde es angenommen. Kann aber auch mit dem bestimmten u. unbestimmten Artikel verbunden werden:

Er arbeitete die ganze Stunde durch.

Er arbeitete eine ganze Stunde.

Das Verb, das Tätigkeitswort oder das Zeitwort.

§ 46. Pöörd- e. tegusõna.

Es gibt Verben folgender Art:

a) **Hilfsverben der Zeit: sein, haben, werden.** Wir sind Schüler. Er hat zu arbeiten. Es werde licht! (bibl.: Es w. Licht!)

b) **Hilfsverben des Modus** (der Aussage) u. nämlich **der Möglichkeit — können, dürfen, mögen — lassen.**

Er darf jetzt spielen.

Der Notwendigkeit — müssen, sollen, wollen — lassen. Sie sollten jetzt kommen! Ich ließ es zu = ließ es geschehen.

c) **Verben, die ein Objekt im Akkusativ verlangen:** Sie singen **Lieder.** — Sie werden auch **transitive Verben** genannt.

d) **Verben, die ein Objekt im Gen. u. Dat. verlangen: Ihnen** kann nicht mehr geholfen werden, dennoch nehme ich mich **ihrer** an — hoolitsen nende eest.

e) **subjektive Verben,** deren Tätigkeit auf das **Subjekt** u. nicht auf das **Objekt** gerichtet ist:

Hier saß er. Der alte König starb. Sie kommen.

Verben mit einem Objekt im **Gen. u. Dat.** u. **Verben ohne Objekt** (sieh Punkt e) werden **intransitive Verben** genannt (auch — **zielloſe**).

f) **reflexive** Verben (enesekohased), immer mit einem Reflexivpronomen im Dat. oder Akk. verbunden: wir freuen uns;

g) **unpersönliche** Verben (isikuta tegusõnad), bei denen das fehlende Subjekt durch das Personalpronomen **es** ersetzt ist: Es donnerte und es blitzte. Es friert.

§ 47. **Über die Konjugationsformen:**

a) es gibt 3 **Personen:** ich lese, du liest, er liest, wir lesen.

b) es gibt 2 **Zahlen:** die Einzahl — der Singular (du liest) u. die Mehrzahl — der Plural (ihr lest).

c) es gibt 6 **Zeiten** und nämlich:

1) **zwei einfache,** unmittelbar aus dem Stamm gebildete: **die Gegenwart — das Präsens:** ich **lese** (jetzt).
die **Vergangenheit — das Imperfekt:** ich las (früher):

2) **vier zusammengesetzte,** durch Umschreibung gebildete
die zweite Vergangenheit — das Perfekt: ich habe gelesen, (habe es getan, nun bin ich fertig damit).

Die Vorvergangenheit — das Plusquamperfekt: ich hatte gelesen, ich war gelaufen (womit ich in der Vergangenheit schon fertig war).

Die erste Zukunft — erstes Futur: ich werde lesen, laufen (was ich in Zukunft einmal tun werde).

Die zweite Zukunft — zweites Futur: ich werde gelesen haben, gelaufen sein (womit ich in Zukunft schon fertig sein werde).

Die Nebenzeiten werden gebildet durch Zusammensetzung der Hilfszeitwörter **haben** oder **sein** mit dem Partizip Perfekti: ich habe gelesen, bin gelaufen.

Die Gegenwart, Vergangenheit u. 1. Zukunft heißen auch **Hauptzeiten,** die anderen drei — **Nebenzeiten.**

d) es gibt 2 **Zustandsformen:**
das **Aktiv** — die **Tatform:** ich frage (ich tue etwas),
das **Passiv** — die **Leideform:** ich werde gefragt (mit mir wird etwas getan, ich **leide** etwas).

Die Leideform wird durch Verbindung des Hilfszeitwortes **werden** mit dem Partizip Perfekti gebildet.

e) es gibt 4 **Aussageweisen** (Modi):
der **Indikativ** — die **Wirklichkeitsform:** Ich esse, komme.
der **Konjunktiv** — die **Möglichkeitsform;** Form des Gedachten, des Wunsches: Ich äße gern etwas.

der **Konditional** — die **Bedingungsform**: ich würde lesen, ich würde gelesen haben, gelaufen sein,
der **Imperativ** — die **Befehlsform**: iß! komm!

f) Alle genannten (a bis e) Formen haben Zeit-, Zahl- u. Personenendungen u. heißen **bestimmte Tätigkeitsformen — verbum finitum.** Die Konjugationsformen **ohne Personenendungen** heißen **unbestimmte Tätigkeitsformen — verbum infinitum**: diese sind:

1) **der Infinitiv**: lesen, zu lesen, kommen, zu kommen, gelesen haben, gelesen zu haben, gekommen sein, gekommen zu sein.

2) **das Partizip.**

a) der Gegenwart — Partizip Präsentis: lesend, kommend.

b) der Vergangenheit — Partizip Perfekti: gelesen, gekommen.

g) **es gibt drei Konjugationen:**

1) **die starke** — sie hat 1) den **Ablaut** oder die **Veränderung des Stammvokals** (tüvetäishääliku muutumine), 2) in der 1. u. 3. Person Sing. Indik. Imperfekti **keine Endung** und 3) im Partiz. Perf. die Endung **-en**:

lesen — las — gelesen
nehmen — nahm — genommen.

2) **die schwache** — bildet das Imperfekt durch Anhängung der Endung -te u. endet im Partizip Perfekti auf -t: loben, lobte, gelobt (hat weder den Umlaut, noch den Ablaut!)

3) **die unregelmäßige** — folgende Verben:

a) **Hilfsverben der Zeit**: sein, haben, werden.
b) **Hilfsverben der Aussage**: können, wollen, sollen u. a.
c) Verben mit den **Merkmalen beider Deklinationen: brennen, kennen, nennen, rennen, senden u. wenden;**
d) die Verben — **bringen, denken, gehen, stehen, tun u. wissen.**

Sein, war, gewesen.
Können, konnte, gekonnt.
Brennen, brannte, gebrannt.
Bringen, brachte, gebracht.

Der Stamm und die Stammformen des Verbs.

§ 50. Pöördsõna tüvi ja tüvevormid.

Wenn man die Endung **-en** oder **-n** des Infinitiv Präsentis abwirft, so erhält man den reinen Stamm des Verbs: lauf-en; sing-en; forder-n; schmeichel-n.

Um die Angehörigkeit (kuuluvus) eines Verbs zu einer der drei Konjugationen festzustellen, nimmt man seine **Stamm- oder Grundformen** und nämlich den **Infinitiv Präsentis, 1. Pers. Sing. des Imperf. Indikativi** u. das **Partizip Perfekti:**

Inf. Präs.	suchen	laufen	tun	wollen
1. Pers. Sing. Indik. Imperf.	suchte	lief	tat	wollte
Partiz. Perf.	gesucht	gelaufen	getan	gewollt.

I. Konjugation der Hilfsverben der Zeit.

§ 51. Das Hilfsverb sein.

Sein — war — gewesen — olema.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
ich bin stark — ma olen tugev	ich sei stark — ma olevat, olla t.
du bist stark — jne.	du seist stark — jne.
er, sie, es ist stark	er, sie, es sei stark
wir sind stark	wir seien stark
ihr seid stark	ihr seiet stark
sie sind stark	sie seien stark
Sie sind stark	Sie seien stark
Imperfekt	
ich war stark — ma olin tugev	ich wäre stark — ma olevat, oleksin t.
du warst stark — jne.	du wärest stark — jne.
er, sie, es war stark	er, sie, es wäre stark
wir waren stark	wir wären stark
ihr wart stark	ihr wäret stark
sie waren stark	sie wären stark
Sie waren stark	Sie wären stark

Indikativ	Konjunktiv
Perfekt	
ich bin stark gewesen — ma olen tugev olnud	ich sei stark gewesen — ma olevat tugev olnud
du bist stark gewesen — jne.	du seist stark gewesen — jne.
er, sie, es ist stark gewesen	er, sie, es sei stark gewesen
wir sind stark gewesen	wir seien stark gewesen
ihr seid stark gewesen	ihr seiet stark gewesen
sie sind stark gewesen	sie seien stark gewesen
Sie sind stark gewesen	Sie seien stark gewesen
Plusquamperfekt	
ich war stark gewesen — ma olin tugev olnud	ich wäre stark gewesen — ma olevat tugev olnud
du warst stark gewesen — jne.	du wärest stark gewesen — jne.
er, sie, es war stark gewesen	er, sie, es wäre stark gewesen
wir waren stark gewesen	wir wären stark gewesen
ihr wart stark gewesen	ihr wäret stark gewesen
sie waren stark gewesen	sie wären stark gewesen
Sie waren stark gewesen	Sie wären stark gewesen
I Futur.	
ich werde stark sein — ma olen tugev (tulev.)	ich werde stark sein — ma olevat tugev (tulev.)
du wirst stark sein — jne.	du werdest stark sein — jne.
er, sie, es wird stark sein	er, sie, es werde stark sein
wir werden stark sein	wir werden stark sein
ihr werdet stark sein	ihr werdet stark sein
sie werden stark sein	sie werden stark sein
Sie werden stark sein	Sie werden stark sein

Indikativ	Konjunktiv
II Futur.	
ich werde ſtark geweſen ſein — ma olen tugev (tul.) olnud	ich werde ſtark geweſen ſein — ma olevat tugev (tul.) olnud
du wirſt ſtark geweſen ſein — jne.	du werdeſt ſtark geweſen ſein — jne.
er, ſie, es } wird ſtark geweſen ſein	er, ſie, es } werde ſtark geweſen ſein
wir werden ſtark geweſen ſein	wir werden ſtark geweſen ſein
ihr werdet ſtark geweſen ſein	ihr werdet ſtark geweſen ſein
ſie werden ſtark geweſen ſein	ſie werden ſtark geweſen ſein
Sie werden ſtark geweſen ſein	Sie werden ſtark geweſen ſein
Konditional Präſentis	**Konditional Perfekti**
ich würde ſtark ſein — ma oleksin tugev	ich würde ſtark geweſen ſein — ma oleksin olnud tugev
du würdeſt ſtark ſein — jne.	du würdeſt ſtark geweſen ſein — jne.
er, ſie, es } würde ſtark ſein	er, ſie, es } würde ſtark geweſen ſein
wir würden ſtark ſein	wir würden ſtark geweſen ſein
ihr würdet ſtark ſein	ihr würdet ſtark geweſen ſein
ſie würden ſtark ſein	ſie würden ſtark geweſen ſein
Sie würden ſtark ſein	Sie würden ſtark geweſen ſein
Infinitiv Präſentis	**Infinitiv Perfekti**
ſtark (zu) ſein — olema, olla tugev	ſtark geweſen (zu) ſein — olnud olla tugev
Partizip Präſentis (I)	**Partizip Perfekti (II)**
ſtark ſeiend — olev, olles tugev	ſtark geweſen — olnud tugev

Imperativ

ſei ſtark! — ole tugev!
ſeid ſtark! — olge tugevad!
ſeien Sie ſtark! — olge Teie tugev!

Das Hilfsverb **ſein** bildet die zuſammengeſetzten Zeiten durch **ſein:** ich bin geweſen, ich war geweſen.

§ 52. Das Hilfsverb haben

haben — hatte — gehabt — omama.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
ich habe Geld — minul on raha	ich habe Geld — minul olevat, olla
du hast Geld — jne.	du habest Geld — jne. [raha
er / sie / es } hat Geld —	er / sie / es } habe Geld —
wir haben Geld —	wir haben Geld
ihr habt Geld —	ihr habet Geld —
sie haben Geld —	sie haben Geld —
Sie haben Geld —	Sie haben Geld —
Imperfekt	
ich hatte Geld — minul oli raha	ich hätte Geld — mul olla, oleks
du hattest Geld — jne.	du hättest Geld — jne. [raha
er / sie / es } hatte Geld —	er / sie / es } hätte Geld —
wir hatten Geld —	wir hätten Geld —
ihr hattet Geld —	ihr hättet Geld —
sie hatten Geld —	sie hätten Geld —
Sie hatten Geld —	Sie hätten Geld —
Perfekt	
ich habe Geld gehabt — mul on raha olnud	ich habe Geld gehabt — mul olevat olnud raha
du hast Geld gehabt — jne.	du habest Geld gehabt — jne.
er / sie / es } hat Geld gehabt —	er / sie / es } habe Geld gehabt —
wir haben Geld gehabt —	wir haben Geld gehabt —
ihr habt Geld gehabt —	ihr habet Geld gehabt —
sie haben Geld gehabt —	sie haben Geld gehabt —
Sie haben Geld gehabt —	Sie haben Geld gehabt —

Indikativ	Konjunktiv
Plusquamperfekt	
ich hatte Geld gehabt — mul oli olnud raha	ich hätte Geld gehabt — mul olevat olnud raha
du hattest Geld gehabt — jne.	du hättest Geld gehabt — jne.
er, sie, es } hatte Geld gehabt —	er, sie, es } hätte Geld gehabt —
wir hatten Geld gehabt —	wir hätten Geld gehabt —
ihr hattet Geld gehabt —	ihr hättet Geld gehabt —
sie, Sie hatten Geld gehabt —	sie, Sie hätten Geld gehabt —
I Futur	
ich werde Geld haben — mul on (tul.) raha	ich werde Geld haben — mul olevat (tul.) raha
du wirst Geld haben — jne.	du werdest Geld haben — jne.
er, sie, es } wird Geld haben —	er, sie, es } werde Geld haben —
wir werden Geld haben —	wir werden Geld haben —
ihr werdet Geld haben —	ihr werdet Geld haben —
sie werden Geld haben —	sie werden Geld haben —
Sie werden Geld haben —	Sie werden Geld haben —
II Futur	
ich werde Geld gehabt haben — mul on (tul.) olnud raha	ich werde Geld gehabt haben — mul olevat (tul.) olnud raha
du wirst Geld gehabt haben — jne.	du werdest Geld gehabt haben — jne.
er, sie, es } wird Geld gehabt haben —	er, sie, es } werde Geld gehabt haben —
wir werden Geld gehabt haben —	wir werden Geld gehabt haben —
ihr werdet Geld gehabt haben —	ihr werdet Geld gehabt haben —
sie werden Geld gehabt haben —	sie werden Geld gehabt haben —
Sie werden Geld gehabt haben —	Sie werden Geld gehabt haben —

Konditional Präsentis	Konditional Perfekti
ich würde Geld haben — mul oleks raha	ich würde Geld gehabt haben — mul oleks olnud raha
du würdest Geld haben — jne.	du würdest Geld gehabt haben — jne.
er, sie, es } würde Geld haben —	er, sie, es } würde Geld gehabt haben —
wir würden Geld haben —	wir würden Geld gehabt haben —
ihr würdet Geld haben —	ihr würdet Geld gehabt haben —
sie würden Geld haben —	sie würden Geld gehabt haben —
Sie würden Geld haben —	Sie würden Geld gehabt haben —

Infinitiv Präsentis	Infinitiv Perfekti
Geld (zu) haben — omama, omada raha	Geld gehabt (zu) haben — omanud olema raha

Partizip Präsentis (I)	Partizip Perfekti (II)
Geld habend — omav, omades raha	Geld gehabt — omanud raha

Imperativ

habe Geld! — oma raha!
habet Geld! — omage raha!
haben Sie Geld! — omage Teie raha!

Das Hilfsverb **haben** bildet Perfekt u. Plusquamp. durch **haben**: ich habe gehabt, ich hatte gehabt.

§ 53. Das Hilfsverb werden.

werden, wurde, geworden — saama.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
ich werde gesund — ma saan terveks	ich werde gesund — ma saavat terveks
du wirst — sa saad	du werdest — sa saavat
er, sie, es } wird — ta saab	er, sie, es } werde — ta saavat
wir werden — jne.	wir werden — jne.
ihr werdet —	ihr werdet —
sie werden —	sie werden —
Sie werden —	Sie werden —

Indikativ	Konjunktiv
Imperfekt	
ich wurde gesund*) — ma sain terveks	ich würde gesund — ma saavat terveks
du wurdest — sa said	du würdest — sa saavat
er / sie / es } wurde — ta sai	er / sie / es } würde — ta saavat
wir wurden — jne.	wir würden — jne.
ihr wurdet —	ihr würdet —
sie wurden —	sie würden —
Sie wurden —	Sie würden —
Perfekt	
ich bin gesund geworden — olen terveks saanud	ich sei gesund geworden — ma olevat t. saanud
du bist — geworden — oled t. saanud	du seist — geworden — sa olevat — saanud
er / sie / es } ist — geworden — ta on — saanud	er / sie / es } sei — geworden — ta olevat — saanud
wir sind — geworden — jne.	wir seien — geworden — jne.
ihr seid — geworden —	ihr seiet — geworden —
sie sind — geworden —	sie seien — geworden —
Sie sind — geworden —	Sie seien — geworden —
Plusquamperfekt	
ich war gesund geworden — ma olin t. saanud	ich wäre gesund geworden — ma olevat t. saanud
du warst — geworden — sa olid t. saanud	du wärest — geworden — sa olevat t. saanud
er / sie / es } war — geworden — ta oli t. saanud	er / sie / es } wäre — geworden — ta olevat t. saanud
wir waren — geworden — jne.	wir wären — geworden — jne.
ihr wart — geworden —	ihr wäret — geworden —
sie waren — geworden —	sie wären — geworden —
Sie waren — geworden —	Sie wären — geworden —

*) Parallelformen im Singular: ich ward; du wardst; er, sie, es ward gesund

Indikativ	Konjunktiv
I Futur	
ich werde gesund werden — ma saan (tulev.) terv.	ich werde ges. werden — ma saavat (tul.) terv.
du wirst — werden — sa saad (tulev.) terveks	du werdest — werden — sa saavat (tul.) terveks
er / sie / es } wird — werden — ta saab (tulev.) terv.	er / sie / es } werde — werden — ta saavat (tul.) terveks
wir werden — werden — jne.	wir werden — werden — jne.
ihr werdet — werden —	ihr werdet — werden —
sie werden — werden —	sie werden — werden —
Sie werden — werden —	Sie werden — werden —
II Futur	
ich werde ges. geworden sein — ma olen (tul.) t. saanud	ich werde ges. geworden sein — ma olevat (tul.) t. saanud
du wirst — geworden sein — sa oled (tul.) t. saanud	du werdest — geworden sein — sa olevat (tul.) t. saanud
er / sie / es } wird — geworden sein — ta olevat (tul.) t. saanud	er / sie / es } werde — geworden sein — ta olevat (tul.) t. saanud
wir werden ges. geworden sein —	wir werden ges. geworden sein —
ihr werdet — geworden sein —	ihr werdet — geworden sein —
sie werden — geworden sein —	sie werden — geworden sein —
Sie werden — geworden sein —	Sie werden — geworden sein —

Konditional Präsentis	Konditional Perfekti
ich würde ges. werden — ma saaksin terveks,	ich würde ges. geworden sein — ma oleksin terv. saanud
du würdest — werden — sa saaksid terveks,	du würdest — geworden sein — sa oleksid terv. saanud
er / sie / es } würde — werden — ta saaks terveks,	er / sie / es } würde ges. geworden sein — ta oleks terv. saanud
wir würden — werden — jne.	wir würden — geworden sein — jne.
ihr würdet — werden —	ihr würdet — geworden sein —
sie würden — werden —	sie würden — geworden sein —
Sie würden — werden —	Sie würden — geworden sein —

Infinitiv Präsentis	Infinitiv Perfekti
ges. (zu) werden — saama, saada terv.	ges. geworden (zu) sein — terv. olla, olevat saanud

Partizip Präsentis	Partizip Perfekti
ges. werdend — terv. saav, saades.	ges. geworden — terv. saanud.

Imperativ

werde ges.! — saa terv.!
werdet ges.! — saage terv.!
werden Sie ges.! — saage Teie terv.!

Das Hilfsverb **werden** bildet Perf. u. Plusqu. durch **sein**: ich bin geworden, war geworden.

§ 54. Die schwache Konjugation.

Nõrk pööratus.

fragen — fragte — gefragt — küsima.

Aktiv.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
ich frage — ma küsin	ich frage — ma küsivat
du fragst — jne.	du fragest — jne.
er, sie, es } fragt	er, sie, es } frage
wir fragen	wir fragen
ihr fragt	ihr fraget
sie fragen	sie fragen
Sie fragen	Sie fragen

Indikativ	Konjunktiv
Imperfekt	
ich fragte — ma küsisin	ich fragte — ma küsivat
du fragteſt — jne.	du fragteſt — jne.
er, ſie, es } fragte	er, ſie, es } fragte
wir fragten	wir fragten
ihr fragtet	ihr fragtet
ſie fragten	ſie fragten
Sie fragten	Sie fragten
Perfekt	
ich habe gefragt — ma olen küsinud	ich habe gefragt — ma olevat küsinud
du haſt gefragt — jne.	du habeſt gefragt — jne.
er, ſie, es } hat gefragt	er, ſie, es } habe gefragt
wir haben gefragt	wir haben gefragt
ihr habt gefragt	ihr habet gefragt
ſie haben gefragt	ſie haben gefragt
Sie haben gefragt	Sie haben gefragt
Plusquamperfekt	
ich hatte gefragt — ma olin küsinud	ich hätte gefragt — ma olevat küsinud
du hatteſt gefragt — jne.	du hätteſt gefragt — jne.
er, ſie, es } hatte gefragt	er, ſie, es } hätte gefragt
wir hatten gefragt	wir hätten gefragt
ihr hattet gefragt	ihr hättet gefragt
ſie hatten gefragt	ſie hätten gefragt
Sie hatten gefragt	Sie hätten gefragt

Indikativ	Konjunktiv
I Futur	
ich werde fragen — ma küsin (tulev.)	ich werde fragen — ma küsivat (tulev.)
du wirſt fragen — jne.	du werdeſt fragen — jne.
er, ſie, es } wird fragen	er, ſie, es } werde fragen
wir werden fragen	wir werden fragen
ihr werdet fragen	ihr werdet fragen
ſie werden fragen	ſie werden fragen
Sie werden fragen	Sie werden fragen
II Futur	
ich werde gefragt haben — ma olen küsinud (tulev.)	ich werde gefragt haben — ma olevat küsinud (tulev.)
du wirſt gefragt haben — jne.	du werdeſt gefragt haben — jne.
er, ſie, es } wird gefragt haben	er, ſie, es } werde gefragt haben
wir werden gefragt haben	wir werden gefragt haben
ihr werdet gefragt haben	ihr werdet gefragt haben
ſie werden gefragt haben	ſie werden gefragt haben
Sie werden gefragt haben	Sie werden gefragt haben

Konditional Präſentis	Konditional Perfekti
ich würde fragen — ma küsiksin	ich würde gefragt haben — ma oleksin küsinud
du würdeſt fragen — jne.	du würdeſt gefragt haben — jne.
er, ſie, es } würde fragen	er, ſie, es } würde gefragt haben
wir würden fragen	wir würden gefragt haben
ihr würdet fragen	ihr würdet gefragt haben
ſie würden fragen	ſie würden gefragt haben
Sie würden fragen	Sie würden gefragt haben

Infinitiv Präsentis	Infinitiv Perfekti
(zu) fragen — küsima, küsida	gefragt (zu) haben — küsinud olema, olla

Partizip Präsentis (I)	Partizip Perfekti (II)
fragend — küsiv, küsides	gefragt — küsinud, küsitud

Imperativ

frag(e)! — küsi!
fraget! — küsige!
fragen Sie! — küsige Teie!

§ 55. Passiv.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
ich werde gefragt — mind küsitakse	ich werde gefragt — mind küsitavat
du wirst gefragt — jne.	du werdest gefragt — jne.
er, sie, es } wird gefragt	er, sie, es } werde gefragt
wir werden gefragt	wir werden gefragt
ihr werdet gefragt	ihr werdet gefragt
sie werden gefragt	sie werden gefragt
Sie werden gefragt	Sie werden gefragt
Imperfekt	
ich wurde gefragt — mind küsiti	ich würde gefragt — mind küsitava
du wurdest gefragt — jne.	du würdest gefragt — jne.
er, sie, es } wurde gefragt	er, sie, es } würde gefragt
wir wurden gefragt	wir würden gefragt
ihr wurdet gefragt	ihr würdet gefragt
sie wurden gefragt	sie würden gefragt
Sie wurden gefragt	Sie würden gefragt

Indikativ	Konjunktiv
Perfekt	
ich bin gefragt worden — ma olen küsitud	ich sei gefragt worden — ma olevat küsitud
du bist gefragt worden — jne.	du seist gefragt worden — jne.
er, sie, es ist gefragt worden	er, sie, es sei gefragt worden
wir sind gefragt worden	wir seien gefragt worden
ihr seid gefragt worden	ihr seiet gefragt worden
sie sind gefragt worden	sie seien gefragt worden
Sie sind gefragt worden	Sie seien gefragt worden
Plusquamperfekt	
ich war gefragt worden — ma olin küsitud	ich wäre gefragt worden — ma olevat küsitud
du warst gefragt worden — jne.	du wärest gefragt worden — jne
er, sie, es war gefragt worden	er, sie, es wäre gefragt worden
wir waren gefragt worden	wir wären gefragt worden
ihr wart gefragt worden	ihr wäret gefragt worden
sie waren gefragt worden	sie wären gefragt worden
Sie waren gefragt worden	Sie wären gefragt worden
I Futur	
ich werde gefragt werden — mind küsitakse (tulev.)	ich werde gefragt werden — mind küsitavat (tulev.)
du wirst gefragt werden — jne.	du werdest gefragt werden — jne.
er, sie, es wird gefragt werden	er, sie, es werde gefragt werden
wir werden gefragt werden	wir werden gefragt werden
ihr werdet gefragt werden	ihr werdet gefragt werden
sie werden gefragt werden	sie werden gefragt werden
Sie werden gefragt werden	Sie werden gefragt werden

Indikativ	Konjunktiv
II Futur	
ich werde gefragt worden sein — mind on küsitud (tulev.)	ich werde gefragt worden sein — mind olevat küsitud (tulev.)
du wirst gefragt worden sein — jne.	du werdest gefragt worden sein — jne.
er / sie / es } wird gefragt worden sein	er / sie / es } werde gefragt worden sein
wir werden gefragt worden sein	wir werden gefragt worden sein
ihr werdet gefragt worden sein	ihr werdet gefragt worden sein
sie werden gefragt worden sein	sie werden gefragt worden sein
Sie werden gefragt worden sein	Sie werden gefragt worden sein

Konditional Präsentis	Konditional Perfekti
ich würde gefragt werden — mind küsitaks	ich würde gefragt worden sein — mind oleks küsitud
du würdest gefragt werden — jne.	du würdest gefragt worden sein — jne.
er / sie / es } würde gefragt werden	er / sie / es } würde gefragt worden sein
wir würden gefragt werden	wir würden gefragt worden sein
ihr würdet gefragt werden	ihr würdet gefragt worden sein
sie würden gefragt werden	sie würden gefragt worden sein
Sie würden gefragt werden	Sie würden gefragt worden sein

Infinitiv Präsentis	Infinitiv Perfekti
gefragt (zu) werden —	gefragt worden (zu) sein —

Partizip Präsentis (I)	Partizip Perfekti (II)
fehlt	gefragt — küsitud

Imperativ

werde gefragt! — ole küsitud! küsitagu sind!
werdet gefragt! — olge küsitud! küsitagu teid!
werden Sie gefragt! — olge Teie küsitud! küsitagu Teid!

§ 56. Die ſtarke Konjugation.

Kõva pööratus.

Tragen — trug — getragen — kandma.

Aktiv.

Indikativ	Konjunktiv
Präſens	
ich trage — ma kannan	ich trage — ma kandvat
du trägſt — jne.	du trageſt — jne.
er, ſie, es } trägt	er, ſie, es } trage
wir tragen	wir tragen
ihr **tragt**	ihr traget
ſie tragen	ſie tragen
Sie tragen	Sie tragen
Imperfekt	
ich trug — ma kandsin	ich trüge — ma kandvat
du trugſt — jne.	du trügeſt — jne.
er, ſie, es } trug	er, ſie, es } trüge
wir trugen	wir trügen
ihr truget	ihr trüget
ſie trugen	ſie trügen
Sie trugen	Sie trügen

Indikativ	Konjuntiiv
Perfekt	
ich habe getragen — ma olen kandnud	ich habe getragen — ma olevat kandnud
du hast getragen — jne.	du habest getragen — jne.
er, sie, es hat getragen	er, sie, es habe getragen
wir haben getragen	wir haben getragen
ihr habt getragen	ihr habet getragen
sie haben getragen	sie haben getragen
Sie haben getragen	Sie haben getragen
Plusquamperfekt	
ich hatte getragen — ma olin kandnud	ich hätte getragen — ma olevat kandnud
du hattest getragen — jne.	du hättest getragen — jne.
er, sie, es hatte getragen	er, sie, es hätte getragen
wir hatten getragen	wir hätten getragen
ihr hattet getragen	ihr hättet getragen
sie hatten getragen	sie hätten getragen
Sie hatten getragen	Sie hätten getragen
I Futur	
ich werde tragen — ma kannan (tulevikus)	ich werde tragen — ma kandvat (tulevikus)
du wirst tragen — jne.	du werdest tragen — jne.
er, sie, es wird tragen	er, sie, es werde tragen
wir werden tragen	wir werden tragen
ihr werdet tragen	ihr werdet tragen
sie werden tragen	sie werden tragen
Sie werden tragen	Sie werden tragen

Indikativ	Konjunktiv
II Futur	
ich werde getragen haben — ma olen kandnud (tulev.)	ich werde getragen haben — ma olen kandnud (tulev.)
du wirst getragen haben — jne.	du werdest getragen haben — jne.
er, sie, es } wird getragen haben	er, sie, es } werde getragen haben
wir werden getragen haben	wir werden getragen haben
ihr werdet getragen haben	ihr werdet getragen haben
sie werden getragen haben	sie werden getragen haben
Sie werden getragen haben	Sie werden getragen haben

Konditional Präsentis	Konditional Perfekti
ich würde tragen — ma kannaksin	ich würde getragen haben — ma oleksin kandnud
du würdest tragen — jne.	du würdest getragen haben — jne.
er, sie, es } würde tragen	er, sie, es } würde getragen haben
wir würden tragen	wir würden getragen haben
ihr würdet tragen	ihr würdet getragen haben
sie würden tragen	sie würden getragen haben
Sie würden tragen	Sie würden getragen haben

Infinitiv Präsentis	Infinitiv Perfekti
(zu) tragen — kandma, kanda	getragen (zu) haben — kandnud olema, olla

Partizip Präsentis (I)	Partizip Perfekti (II)
tragend — kandev, kandes	fehlt

Imperativ

trage! — kanna!
traget! — kandke!
tragen Sie! — kandke Teie!

§ 57. Passiv.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
ich werde getragen — mind kantakse	ich werde getragen — mind kantavat
du wirst getragen — jne.	du werdest getragen — jne.
er, sie, es } wird getragen	er, sie, es } werde getragen
wir werden getragen	wir werden getragen
ihr werdet getragen	ihr werdet getragen
sie werden getragen	sie werden getragen
Sie werden getragen	Sie werden getragen
Imperfekt	
ich wurde getragen — mind kanti	ich würde getragen — mind kandvat
du wurdest getragen — jne.	du würdest getragen — jne.
er, sie, es } wurde getragen	er, sie, es } würde getragen
wir wurden getragen	wir würden getragen
ihr wurdet getragen	ihr würdet getragen
sie wurden getragen	sie würden getragen
Sie wurden getragen	Sie würden getragen
Perfekt	
ich bin getragen worden — mind on kantud	ich sei getragen worden — mind olevat kantud
du bist getragen worden — jne.	du seist getragen worden — jne.
er, sie, es } ist getragen worden	er, sie, es } sei getragen worden
wir sind getragen worden	wir seien getragen worden
ihr seid getragen worden	ihr seiet getragen worden
sie sind getragen worden	sie seien getragen worden
Sie sind getragen worden	Sie seien getragen worden

Indikativ	Konjunktiv
Plusquamperfekt	
ich war getragen worden — mind oli kantud	ich wäre getragen worden — mind olevat kantud
du warst getragen worden — jne.	du wärest getragen worden — jne.
er, sie, es } war getragen worden	er, sie, es } wäre getragen worden
wir waren getragen worden	wir wären getragen worden
ihr wart getragen worden	ihr wäret getragen worden
sie waren getragen worden	sie wären getragen worden
Sie waren getragen worden	Sie wären getragen worden
I Futur	
ich werde getragen werden — mind kantakse (tulev.)	ich werde getragen werden — mind kantavat (tulev.)
du wirst getragen werden — jne.	du werdest getragen werden — jne.
er, sie, es } wird getragen werden	er, sie, es } werde getragen werden
wir werden getragen werden	wir werden getragen werden
ihr werdet getragen werden	ihr werdet getragen werden
sie werden getragen werden	sie werden getragen werden
Sie werden getragen werden	Sie werden getragen werden
II Futur	
ich werde getragen worden sein — mind on kantud (tulev.)	ich werde getragen worden sein — mind olevat kantud (tulev.)
du wirst getragen worden sein — jne.	du werdest getragen worden sein — jne.
er, sie, es } wird getragen worden sein	er, sie, es } werde getragen worden sein
wir werden getragen worden sein	wir werden getragen worden sein
ihr werdet getragen worden sein	ihr werdet getragen worden sein
sie werden getragen worden sein	sie werden getragen worden sein
Sie werden getragen worden sein	Sie werden getragen worden sein

Konditional Präsentis	Konditional Perfekti
ich würde getragen werden — ma oleksin kantud	ich würde getragen worden sein — ma oleksin kantud olnud
du würdest getragen werden — jne.	du würdest getragen worden sein — jne.
er, sie, es } würde getragen werden	er, sie, es } würde getragen worden sein
wir würden getragen werden	wir würden getragen worden sein
ihr würdet getragen werden	ihr würdet getragen worden sein
sie würden getragen werden	sie würden getragen worden sein
Sie würden getragen werden	Sie würden getragen worden sein

Infinitiv Präsentis	Infinitiv Perfekti
getragen (zu) werden — kantud olema, olla	getragen worden (zu) sein — kantud olnud olema, olla

Partizip Präsentis (I)	Partizip Perfekti (II)
fehlt	getragen — kantud

Imperativ
werde getragen! — kandku sind!
werdet getragen! — kandku teid!
werden Sie getragen! — kandku Teid!

§ 58. Die ſtarke Konjugation.

Zielloſes oder intranſitives Verb.

fallen — fiel — gefallen — kukkuma.

Indikativ	Konjunktiv
Präſens	
ich falle — ma kukun	ich falle — ma kukkuvat
du fällſt — sa kukud	du falleſt — sa kukkuvat
er, ſie, es fällt — ta kukub	er, ſie, es falle — ta kukkuvat
wir fallen — jne.	wir fallen — jne.
ihr **fallt** —	ihr fallet —
ſie fallen —	ſie fallen —
Sie fallen —	Sie fallen —
Imperfekt	
ich fiel — ma kukkusin	ich fiele — ma kukkuvat
du fielſt — sa kukkusid	du fieleſt — sa kukkuvat
er, ſie, es fiel — ta kukkus	er, ſie, es fiele — ta kukkuvat
wir fielen — jne.	wir fielen — jne.
ihr fielt —	ihr fielet —
ſie fielen —	ſie fielen —
Sie fielen —	Sie fielen —
Perfekt	
ich bin gefallen — ma olen kukkunud	ich ſei gefallen — ma olevat kukkunud
du biſt gefallen — sa oled kukkunud	du ſeiſt gefallen — sa olevat kukkunud
er, ſie, es iſt gefallen — ta on kukkunud	er, ſie, es ſei gefallen — ta olevat kukkunud
wir ſind gefallen — jne.	wir ſeien gefallen — jne.
ihr ſeid gefallen —	ihr ſeiet gefallen —
ſie ſind gefallen —	ſie ſeien gefallen —
Sie ſind gefallen —	Sie ſeien gefallen —

Indikativ	Konjunktiv
Plusquamperfekt	
ich war gefallen — ma olin kukkunud	ich wäre gefallen — ma olevat kukkunud
du warſt gefallen — sa olid kukkunud	du wäreſt gefallen — sa olevat kukkunud
er / ſie / es } war gefallen — ta oli kukkunud	er / ſie / es } wäre gefallen — ta olevat kukkunud
wir waren gefallen — jne.	wir wären gefallen — jne.
ihr wart gefallen —	ihr wäret gefallen —
ſie waren gefallen —	ſie wären gefallen —
Sie waren gefallen —	Sie wären gefallen —
I Futur	
ich werde fallen — ma kukun (tul.)	ich werde fallen — ma kukkuvat (tulev.)
du wirſt fallen — sa kukud (tul.)	du werdeſt fallen — sa kukkuvat (tul.)
er / ſie / es } wird fallen — ta kukub (tul.)	er / ſie / es } werde fallen — ta kukkuvat (tul.)
wir werden fallen — jne.	wir werden fallen — jne.
ihr werdet fallen —	ihr werdet fallen —
ſie werden fallen —	ſie werden fallen —
Sie werden fallen —	Sie werden fallen —
II Futur	
ich werde gefallen ſein — ma olen (tul.) kukkunud	ich werde gefallen ſein — ma olevat (tul.) kukkunud
du wirſt gefallen ſein — sa oled (tul.) kukkunud	du werdeſt gefallen ſein — sa olevat (tul.) kukkunud
er / ſie / es } wird gefallen ſein — ta on (tul.) kukkunud	er / ſie / es } werde gefallen ſein — ta olevat (tul.) kukkunud
wir werden gefallen ſein — jne.	wir werden gefallen ſein — jne.
ihr werdet gefallen ſein —	ihr werdet gefallen ſein —
ſie werden gefallen ſein —	ſie werden gefallen ſein —
Sie werden gefallen ſein —	Sie werden gefallen ſein —

Konditional Präsentis	Konditional Perfekti
ich würde fallen — ma kukuksin	ich würde gefallen sein — ma oleksin kukkunud
du würdest fallen — sa kukuksid	du würdest gefallen sein — sa oleksid kukkunud
er, sie, es } würde fallen — ta kukuks	er, sie, es } würde gefallen sein — ta oleks kukkunud
wir würden fallen — jne.	wir würden gefallen sein — jne.
ihr würdet fallen —	ihr würdet gefallen sein —
sie würden fallen —	sie würden gefallen sein —
Sie würden fallen —	Sie würden gefallen sein —

Infinitiv Präsentis	Infinitiv Perfekti
(zu) fallen — kukkuma, kukkuda	gefallen (zu) sein — kukkunud olema, olla

Partizip Präsentis (I)	Partizip Perfekti (II)
fallend — kukkuv, kukkudes	gefallen — kukkunud

Imperativ
falle! — kuku!
fallet! — kukkuge!
fallen Sie! — kukkuge Teie!

§ 59. Allgemeine Regeln zur starken Konjugation.

Starke Verben mit **umlautbaren** Stämmen haben im **Indikativ Präsentis** für die **2. u. 3. Person der Einzahl** und für die **Ein- und Mehrzahl des Konjunktiv Imperfekti den Umlaut:**

ich schlage — du **schlägst,** aber — ich frage — du **fragst**
ich stoße — du **stößt,** aber — ich komme — du **kommst**
ich laufe — du **läufst,** aber — ich haue — du **haust** (sieh unten!)

NB. Der Stammvokal **u** wird gewöhnlich nicht verändert.

Analogisch verändern **starke** Verben den Stammvokal **e** in **i** in den obengenannten Fällen (**2. u. 3. Pers. Sing. Indik. Präs.**) und **im Singular des Imperativ**, dabei verwandelt sich **kurzes e** in **kurzes i, langes e** in **langes i = ie:**

ich gebe — du gibst, ich esse — du ißt — gib! iß!
ich stehe — du stichst — stich!
aber — ich stecke — du steckst — steck! (sieh unten!)
ich sehe — du siehst, sieh! — ich stehle — du stiehlst, stiehl!
aber — ich webe — du webst, web!
Merke noch — ich nehme — du **nimmst**, er **nimmt; nimm!**
ich trete — du **trittst**, er **tritt; tritt!**

Die Umlautung ist nicht mehr üblich bei folgenden Verben: **bewegen**, bewog — õhutama, veenma (aber — bewegen, -te — liigutama); **gehen**, ging — käima; **genesen**, genas — kosuma; **hauen**, hieb — lööma, raiuma; **heben**, hob — tõstma; **kommen**, kam — tulema; **pflegen**, pflog — harjunud olema (pflegen, -te — hoolitsema, ravima; ka — harjunud olema): **rufen**, rief — hüüdma; **schaffen**, schuf — looma (schaffen, -te — muretsema); **scheren**, schor — pügama (scheren, -te — muret tundma. Was schert mich Weib, was schert mich Kind! — Das schert mich nicht — see ei puutu minusse; ei ole minu asi); **saugen**, sog — imema (saugen, -te — ist besser zu vermeiden); **stecken, (stak)** = irgendwo sein — kusagil olema (stecken, -te = irgendwohin legen — panema, pistma); **stehen**, stand — seisma; **weben**, wob — (kangast) kuduma.

§ 60. Konjugation des reflexiven, rückzielenden Verbs.

Enesekohase pöördsõna pööratus.

a) **mit dem zurückweisenden Fürwort im Akkusativ:**
sich freuen — rõõmustama, sich anstrengen — pingutama.

Präsens. Indik. ich freue mich, du freust dich; du strengst dich an.
Konj. ich freue mich, du freuest dich; du strengest dich an.

Imperf. Indik. ich freute mich, du freutest dich; du strengtest dich an.
Konj. ich freute mich, du freutest dich; du strengtest dich an.

Perfekt. Indik. ich habe mich gefreut, du hast dich gefreut; du hast dich angestrengt.
Konj. ich habe mich gefreut, du habest dich gefreut; du habest dich angestrengt.

Plusqu. Indik. ich hatte mich gefreut, du hatteſt dich gefreut; du hatteſt dich angeſtrengt.
Konj. ich hätte mich gefreut, du hätteſt dich gefreut; du hätteſt dich angeſtrengt.

I. Futur. Indik. ich werde mich freuen, du wirſt dich freuen; du wirſt dich anſtrengen.
Konj. ich werde mich freuen, du werdeſt dich freuen; du werdeſt dich anſtrengen.

II. Futur. Indik. ich werde mich gefreut haben, du wirſt dich gefreut haben; du wirſt dich angeſtrengt haben.
Konj. ich werde mich gefreut haben, du werdeſt dich gefreut haben; du werdeſt dich angeſtrengt haben.

Kondit. Praeſ. ich würde mich freuen, du würdeſt dich freuen; du würdeſt dich angeſtrengt haben.

Kondition. Perf. ich würde mich gefreut haben, du würdeſt dich gefreut haben; du würdeſt dich angeſtrengt haben.

Infinitiv. ſich freuen; ſich gefreut haben; ſich anſtrengen, ſich angeſtrengt haben.

Partizip. ſich freuend; (ſich) erfreut; ſich anſtrengend, (ſich) angeſtrengt.

Imperat. freue dich! freut euch! freuen Sie ſich! ſtreng dich an! ſtrengt euch an! ſtrengen Sie ſich an!

b) **mit dem zurückweiſenden Fürwort im Dativ:**

ſich erbitten — endale välja paluma; ſich Mühe geben — vaeva nägema.

Präſens ich erbitte mir, gebe mir Mühe.
Imperf. ich erbat mir, gab mir Mühe.
Perfekt. ich habe mir erbeten, habe mir Mühe gegeben.
Plusquamp. ich hatte mir erbeten, hatte mir Mühe gegeben.
I. Futur. ich werde mir erbitten, werde mir Mühe geben.
II. Futur. ich werde mir erbeten haben, werde mir Mühe gegeben haben.
Kondit. Präſ. ich würde mir erbitten, würde mir Mühe geben.
Kondit. Perf. ich würde mir erbeten haben, würde mir Mühe gegeben haben.
Inf. Präſ. ſich (zu) erbitten, ſich Mühe (zu) geben.
Infin. Perf. ſich erbeten (zu) haben, ſich Mühe gegeben (zu) haben.
Partiz. Präſ. ſich erbittend, ſich Mühe gebend.
Partiz. Perf. (ſich) erbeten, (ſich) Mühe gegeben.
Imperat. erbitt dir! erbittet euch! erbitten Sie ſich! gib dir Mühe! gebt euch Mühe! geben Sie ſich Mühe!

§ 61. Konjugation des unpersönlichen Verbs.

Umbisikulise pöördsõna pööratus.

regnen — regnete — geregnet — sadama.

Präs.	Indik. — es regnet	— sajab.
	Konj. — es regne	— sadavat.
Imperf.	Indik. — es regnete	— sadas.
	Konj. — es regnete	— sadavat.
Perf.	Indik. — es hat geregnet	— on sadanud.
	Konj. — es habe geregnet	— olevat sadanud.
Plusquamp.	Indik. — es hatte geregnet	— jne.
	Konj. — es hätte geregnet	— jne.
I. Fut.	Indik. — es wird regnen	
	Konj. — es werde regnen	
II. Fut.	Indik. — es wird geregnet haben	
	Konj. — es werde geregnet haben	
Kond. Präs.	— es würde regnen	
„ **Perf.**	— es würde geregnet haben	
Inf. Präs.	— regnen	
Perf.	— geregnet haben	
Partiz. Präs.	— regnend	
Perf.	— geregnet.	

1. Echte unpersönliche Verben sind nur solche, die **Witterungsverhältnisse** (ilmastikuolud) oder den Eintritt (algus) einer **Tages-** oder **Jahreszeit** bezeichnen: es blitzt (lööb välku), es donnert (müristab), es friert (külmetab), es taut (sulab), — es dämmert (hämardub), es tagt (algab päev), es dunkelt (pimeneb) u. a. m.

Echt unpersönlich ist auch das Verb **es gibt** (= es existiert, es besteht — on olemas): es gibt gute u. böse Menschen.

2. Die persönlichen Verben **sein** u. **werden** verwandeln sich in echt-unpersönliche, wenn sie die Bedeutung **sein** = existieren, bestehen = olemas olema u. **werden** = entstehen = tekkima, ilmuma annehmen; z. B:

Es ist ein Gott. Es ward dunkel.

3. Unpersönliche Verben bezeichnen nur einen Vorgang (sündmus), ohne ihn auf ein bestimmtes Objekt zu beziehen. Aber auch persönliche, **objektive** (ein Objekt verlangende) Verben, die einen Vorgang bezeichnen, können unpersönlich gebraucht werden, besonders solche, die eine **Stimmung des Gemütes** oder eine **menschliche Empfindung** bezeichnen: es friert mich, es dürstet mich (mul on janu), es bangt mir (mul on hirm), es ekelt mich, (auch mir) (mul on vastik) u. a. m.

4. Unpersönliche Verben, auch solche mit dem Akkusativobjekt, **haben kein Passiv,** andere **unpersönlich gebrauchten** Verben haben das Passiv: Es wird jetzt geruht.

Die unregelmäßige Konjugation.

Ebareeglipärane pööratus.

I. Die Konjugation der Hilfsverben der Zeit **sein, haben** u. **werden** sieh in §§ 51, 52 u. 53.

§ 62. II. Die Konjugation der Hilfsverben der Aussage.

1. **können — konnte — gekonnt** — võima, jaksama.
2. **dürfen — durfte — gedurft** — võima, tohtima.

Können — konnte — gekonnt bezeichnet gewöhnlich eine **reale, physische Möglichkeit,** die **im Subjekte selbst** liegt (subjektis eneses peituv reaalne, füüsiline võimalikkus): kann ich hinaus gehen? — kas mul on jõudu välja minna?

dürfen — durfte — gedurft bezeichnet gewöhnlich eine **von einem anderen abhängige ethische, moralische Möglichkeit** (teisest subjektist sõltuv kõlbeline, moraalne võimalikkus): darf ich hinausgehen? — kas ma tohin, kas lubatakse mul välja minna?

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
ich **kann, darf** — m. võin, tohin	ich könne, dürfe — ma võivat, tohtivat
du kannst, darfst — s. võid, tohid	du könnest, dürfest — jne.
er / sie / es **kann, darf** — t. võib, tohib	er / sie / es könne, dürfe —
wir können, dürfen — m. võime, tohime	wir können, dürfen —
ihr könnt, dürft — jne.	ihr könnet, dürfet —
sie können, dürfen —	sie können, dürfen —
Sie können, dürfen —	Sie können, dürfen —

Indikativ	Konjunktiv
Imperfekt	
ich konnte, durfte — m. võisin, tohtisin	ich könnte, dürfte — ma võivat, tohtivat
du konnteſt, durfteſt — s. võisid, tohtisid	du könnteſt, dürfteſt — jne.
er / ſie / es } konnte, durfte — jne.	er / ſie / es } könnte, dürfte —
wir konnten, durften —	wir könnten, dürften —
ihr konntet, durftet —	ihr könntet, dürftet —
ſie konnten, durften —	ſie könnten, dürften —
Sie konnten, durften —	Sie könnten, dürften —
Perfekt	
ich habe gekonnt, gedurft — ma olen võinud, tohtinud	ich habe gekonnt, gedurft — ma olevat võinud, tohtinud
Plusquamperfekt	
ich hatte gekonnt, gedurft — ma olin võinud, tohtinud	ich hätte gekonnt, gedurft — ma olevat võinud, tohtinud
I Futur	
ich werde können, dürfen — ma (tul.) võin, tohin	ich werde können, dürfen — ma (tulev.) võivat, tohtivat
II Futur	
ich werde gekonnt, gedurft haben — ma olen (tulev.) võinud, tohtinud	ich werde gekonnt, gedurft haben — ma olevat (tul.) võinud, tohtinud
Konditional Präſentis	Konditional Perfekti
ich würde können, dürfen — ma võiksin, tohiksin	ich würde gekonnt, gedurft haben — ma oleksin võinud, tohtinud

Infinitiv Präsentis	Infinitiv Perfekti
(zu) können, dürfen — võima, tohtima	gekonnt (zu) haben, gedurft (zu) haben — võinud, tohtinud olema, olla

Partizip Präsentis	Partizip Perfekti
könnend, dürfend — võiv, võides	gekonnt, gedurft — võinud, võidud

§ 63. 3. **müssen — mußte — gemußt** pidama, sunnitud olema.

4. **sollen — sollte — gesollt** — pidama, kohustatud olema.

Müssen — mußte — gemußt bezeichnet gewöhnlich eine **reale, physische Notwendigkeit**, die in der Natur des Subjektes liegt (väljendab subjekti enese iseloomust sõltuvat vajalikkust): einen **inneren Zwang** (seesmist sundivust); während **sollen — sollte — gesollt** eine **ethische, moralische Notwendigkeit** bezeichnet, die von einem anderen oder von einem Gesetze ausgeht (kellestki teisest või seadusest sõltuvat vajalikkust): **äußere Pflicht** (väline kohustus).

Alle Menschen müssen sterben.

Ihr sollt diese Regel abschreiben.

Du sollst nicht töten.

Recht oft erscheint **sollen** in ganz abgeblaßter (kahvatu) Bedeutung, als eine unsichere Behauptung oder Annahme (ebakindel oletus), ein Zweifel, der sich oft auf die Meinung anderer gründet und soviel bedeutet wie **es heißt, man sagt,** im Estnischen durch den Konjunktiv des Verbs **pidama** wiedergegeben:

1. Das solltest du wissen — seda peaksid sa teadma.
2. Sollte das eine Arbeit sein? — Kas see peaks töö olema?
3. Er soll gestorben sein. — Ta pidavat surnud olema.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
ich **muß, soll** — ma pean	ich müsse, solle, — ma pidavat
du mußt, sollst — jne.	du müssest, sollest — jne.
er, sie, es **muß, soll** —	er, sie, es müsse, solle —
wir müssen, sollen —	wir müssen sollen, —
ihr müßt, sollt —	ihr müsset, sollet —
sie müssen, sollen —	sie müssen, sollen —
Sie müssen, sollen —	Sie müssen, sollen —

Indikativ	Konjunktiv
Imperfekt	
ich mußte, ſollte — ma pidin du mußteſt, ſollteſt — jne. er, ſie, es } mußte, ſollte — wir mußten, ſollten —	ich müßte, ſollte — ma pidavat du müßteſt, ſollteſt — jne. er, ſie, es } müßte, ſollte — wir müßten, ſollten —
Perfekt	
ich habe gemußt, geſollt — ma olen pidanud du haſt gemußt, geſollt — sa oled pidanud	ich habe gemußt, geſollt — ma olevat pidanud du habeſt gemußt, geſollt — sa olevat pidanud
Plusquamperfekt	
ich hatte gemußt, geſollt — ma olin pidanud du hatteſt gemußt, geſollt — sa olid pidanud	ich hätte gemußt, geſollt — ma olevat pidanud du hätteſt gemußt, geſollt — sa olevat pidanud
I Futur	
ich werde müſſen, ſollen — ma pean (tul.) du wirſt müſſen, ſollen — sa pead (tul.)	ich werde müſſen, ſollen — ma pidavat (tul.) du werdeſt müſſen, ſollen — sa pidavat (tul.)
II Futur	
ich werde gemußt, geſollt haben — ma olen pidanud (tul.) du wirſt gemußt, geſollt haben — sa oled pidanud (tul.)	ich werde gemußt, geſollt haben — sa olevat pid. (tul.) du werdeſt gemußt, geſollt haben — sa olevat pid. (tul.)

Konditional Präsentis	Konditional Perfekti
ich würde müssen, sollen — ma peaksin du würdest müssen, sollen — sa peaksid	ich würde gemußt, gesollt haben — oleksin pidanud du würdest gemußt, gesollt haben — oleksid pidanud

Infinitiv Präsentis	Infinitiv Perfekti
(zu) müssen, sollen — pidama, pidada	gemußt, gesollt (zu) haben — pidanud olla

Partizip Präsentis	Partizip Perfekti
müssend, sollend — pidav, pidades	gemußt, gesollt — pidanud, peatud

§ 64. 5. **mögen — mochte — gemocht** — tahtma
6. **wollen — wollte — gewollt** — tahtma

Mögen — mochte — gemocht äußert entweder den **Wunsch des Subjekts** oder aber die **Erlaubnis** oder das **möglich Gedachte des Sprechenden** (väljendab kas subjekti soovi, või aga kõneleja luba või oletust):

Ich mag nicht essen. Jetzt magst du gehn. Es mag so sein, wie er sagt. Er mag schon gekommen sein.

Wollen — wollte — gewollt — äußert den **Willen des Subjekts** (väljendab subjekti tahet):

Diesmal will ich dir deinen Fehler vergeben.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
ich **mag, will** — ma tahan	ich möge, wolle — ma tahtvat
du magst, willst — jne.	du mögest, wollest — jne.
er, sie, es **mag, will** —	er, sie, es möge, wolle —
wir mögen, wollen —	wir mögen, wollen —
ihr mögt, wollt — (möget, wollet) —	ihr möget, wollet —
sie mögen, wollen —	sie mögen, wollen —
Sie mögen, wollen —	Sie mögen, wollen —

Indikativ	Konjunktiv
Imperfekt	
ich mochte, wollte — ma tahtsin	ich möchte, wollte — ma tahaksin
du mochtest, wolltest — jne.	du möchtest, wolltest — jne.
er, sie, es } mochte, wollte —	er, sie, es } möchte, wollte —
wir mochten, wollten —	wir möchten, wollten —
ihr mochtet, wolltet —	ihr möchtet, wolltet —
sie mochten, wollten —	sie möchten, wollten —
Sie mochten, wollten —	Sie möchten, wollten —
Perfekt	
ich habe gemocht, gewollt — ma olen tahtnud	ich habe gemocht, gewollt — ma olevat tahtnud
Plusquamperfekt	
ich hatte gemocht, gewollt — ma olin tahtnud	ich hätte gemocht, gewollt — ma olevat tahtnud
I Futur	
ich werde mögen wollen, — ma tahan (tulev.)	ich werde mögen, wollen — ma tahan (tulev.)
II Futur	
ich werde gemocht, gewollt haben — ma olen tahtnud (tulev.)	ich werde gemocht, gewollt haben — ma olevat tahtnud (tulev.)
Konditional Präsentis	**Konditional Perfekti**
ich würde mögen, wollen — ma tahaksin	ich würde gemocht, gewollt haben — ma oleksin tahtnud
Infinitiv Präsentis	**Infinitiv Perfekti**
(zu) mögen, wollen — tahtma, tahta	gemocht, gewollt (zu) haben — tahtnud olla

Partizip Präsentis	Partizip Perfekti
mögend, wollend — tahtev, tahtes	gemocht, gewollt — tahtnud, tahetud

§ 65. 7. **Lassen — ließ — gelassen** — laskma; lubama; käskima. **lassen — ließ — gelassen** ist gewöhnlich gleichbedeutend dem estnischen **laskma, jätma**: Er ließ das Buch fallen — ta laskis raamatu kukkuda. Laß ihn in Ruhe! — jäta ta rahule!

Außerdem aber bezeichnet es

a) eine von dem **Subjekte ausgehende Erlaubnis** (subjektist väljuv **luba**): Die Mutter ließ das Kind spielen — lubas mängida.

b) einen von dem **Subjekte ausgehenden Befehl** (subjektist väljuv **käsk**): Sag ihm, ich laß ihn kommen (käsen tulla).

Die Mutter ließ das Kind spielen (sie **ließ es zu**, daß es spielte). Die Mutter ließ das Kind schreiben (sie **veranlaßte es zu** spielen).

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
ich lasse — ma lasen du läßt — jne. er, sie, es **läßt** — wir lassen —	ich lasse — ma laskvat du lassest — jne. er, sie, es lasse — wir lassen —
Imperfekt	
ich ließ — ma lasksin du ließt — jne.	ich ließe — ma laseksin du ließest — jne.
Perfekt	
ich habe gelassen — ma olen lasknud	ich habe gelassen — ma olevat lasknud
Plusquamperfekt	
ich hatte gelassen — ma olin lasknud	ich hätte gelassen — ma oleksin lasknud

Indikativ	Konjunktiv
I Futur	
ich werde lassen — ma lasen (tul.)	ich werde lassen — ma laskvat (tul.)
II Futur	
ich werde gelassen haben — ma olen lasknud (tul.)	ich werde gelassen haben — ma olevat lasknud (tul.)
Konditional Präsentis	Konditional Perfekti
ich würde lassen — ma laseksin	ich würde gelassen haben — ma oleksin lasknud
Infinitiv Präsentis	Infinitiv Perfekti
(zu) lassen — laskma, lasta	gelassen (zu) haben — lasknud olema, olla
Partizip Präsentis	Partizip Perfekti
lassen — laskev, lastes	gelassen — lasknud, lastud

§ 66. III. unregelmäßige Verben:

Infinitiv	Präsens	Imperfekt		Partiz.	Imperat.
		Indik.	Konj.		
tun — tegema	ich tue	ich tat	täte	tuend — getan	tu(e)!
wissen — teadma	ich weiß	ich wußte	wüßte	wissend — gewußt	**wisse!**
gehen — käima	ich gehe	ich ging	ginge	gehend — gegangen	geh(e)!
stehen — seisma	ich stehe	ich stand	stände	stehend — gestanden	steh(e)!
bringen — tooma	ich bringe	ich brachte	brächte	bringend — gebracht	bring(e)!
denken — mõtlema	ich denke	ich dachte	dächte	denkend — gedacht	denk(e)!
senden — saatma	ich sende	ich sandte	**sendete**	sendend — gesandt	send(e)!
wenden — pöörama	ich wende	ich wandte	**wendete**	wendend — gewandt	wend(e)!
brennen — põlema	ich brenne	ich brannte	**brenn(e)te**	brennend — gebrannt	brenn(e)!
kennen — tundma	ich kenne	ich kannte	**kennte**	kennend — gekannt	kenn(e)!
nennen — nimetama	ich nenne	ich nannte	**nennte**	nennend — genannt	nenn(e)!
rennen — tormama	ich renne	ich rannte	**rennte**	rennend — gerannt	renn(e)!

Merke den Unterschied zwischen **tun** und **machen:**

tun = vollbringen, erfüllen; er tut seine Pflicht — täidab oma kohust.

machen = verfertigen, bereiten = valmistama; der Schneider macht Kleider.

Gemischte Formen weisen folgende Verben auf:

1. Mahlen, mahlte, **gemahlen** — jahvatama.
aber — malen, malte, gemalt — maalima.

1. Das Korn wird gemahlen.
2. Das Bild ist gut gemalt.

2. Salzen, salzte, **gesalzen** — soolama; gesalzene Heringe.

3. Melken, melkte, gemelkt und gemolken — lüpsma. Die Kühe sind **gemolken.**

4. Verwirren, verwirrte, verwirrt — segane — der Schüler ist verwirrt; verworren — segane — eine verworrene Geschichte.

5. Stecken, stak, steckte — gesteckt — kusagil olema.
stecken, steckte — gesteckt — kuhugi panema.
wo stakst (steckest) du? — kus sa olid?
wohin steckest du? — kuhu sa panid?

§ 67. Präsens u. Imperfekt der Verben tun und wissen.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
ich tue, weiß — m. teen, tean	ich tue, wisse — m. tegevat, teadvat
du tust, weißt — jne.	du tuest, wissest — jne.
er, sie, es } tut, weiß —	er, sie, es } tue, wisse —
wir tun, wissen —	wir tuen, wissen —
ihr tut, wißt —	ihr tuet, wisset —
sie tun, wissen —	sie tuen, wissen —
Sie tun, wissen —	Sie tuen, wissen —

Imperfekt	
ich tat, wußte — ma tegin, teadsin	ich täte, wüßte — ma teeksin, teaksin
du tat(e)st, wußtest — jne.	du tätest, wüßtest — jne.
er / sie / es tat, wußte —	er / sie / es täte, wüßte —
wir taten, wußten —	wir täten, wüßten —
ihr tatet, wußtet —	ihr tätet, wüßtet —
sie taten, wußten —	sie täten, wüßten —
Sie taten, wußten —	Sie täten, wüßten —

§ 68. Konjugation der zusammengesetzten Verben.

Liitpöördsõnade pööratus.

1. Wenn bei einem zusammengesetzten Verb die Vorsilbe den Ton hat u. damit auch den Wert eines selbständigen Wortes, so wird die Vorsilbe im **Imperativ** u. **Indikativ und Konjunktiv Präsentis u. Imperfekti** eines **Hauptsatzes** abgetrennt, **im Nebensatz aber nicht.**

Übersetzen — viima üle	übersétzen — tõlkima
Präsens	
ich setze das Boot über (den Fluß)	ich übersétze ein Buch
du setzt „ „ über „ „	du übersétzt „ „
er / sie / es setzt „ „ über „ „	er / sie / es übersétzt „ „
wir setzen „ „ über „ „	wir übersétzen „ „
ihr setzt „ „ über „ „	ihr übersétzt „ „
sie setzen „ „ über „ „	sie übersétzen „ „
Sie setzen „ „ über „ „	Sie übersétzen „ „
Imperfekt	
ich setzte das Boot über	ich übersétzte ein Buch

Perfekt	
ich habe das Boot übergesetzt	ich habe das Buch übersétzt
Plusquamp.	
ich hatte das Boot übergesetzt	ich hatte das Buch übersétzt
I Fut.	
ich werde das Boot übersetzen	ich werde das Buch übersétzen
Kondition. Präs.	
ich würde das Boot übersetzen	ich würde das Buch übersétzen
Imperativ	
setz das Boot über!	übersétz das Buch!
setzt das Boot über!	übersétzt das Buch!
setzen Sie das Boot über!	übersétzen Sie das Buch!
Partizip. Präs.	
das Boot übersetzend	das Buch übersétzend
Partizip. Perf.	
das Boot **übergesetzt**	das Buch übersétzt
Infinitiv Präs.	
das Boot über(zu)setzen	das Buch (zu) übersétzen
Inf. Perf.	
das Boot übergesetzt (zu) haben	das Buch übersétzt (zu) haben.

1. In dem Hauptsatze trennt das trennbare Verb seine Vorsilbe im **Imperativ** und im **Indik. u. Konj. Präsentis** und **Imperfekti** u. stellt sie **hinter** das Verb; im Nebensatze — nicht;

z. B.: steh auf! ich stehe auf,
ich stand auf — ich bin aufgestanden,
aber: da ich aufstand — da ich aufgestanden bin.

2. Die **trennbaren** zusammengesetzten Verben nehmen im Partizip. Perfekti das Präsix **ge-** und im Infinitiv Präsentis das **zu in die Mitte:**

übergesetzt, aber übersétzt
überzusetzen und **zu** übersétzen.

3. **Tonlos u. untrennbar** sind die Vorsilben: **be—, ent—, emp—, er—, ge—, miß—, zer— u. wider—.**

Empfehle mich! Er zerstört alles. Er entnahm dem Pulte Geld.

§ 69. Verben mit doppelter Konjugation.

a) **bei verschiedener Bedeutung:**

1. **Bewegen — bewog — bewogen** — õhutama, veenma
   bewegte — bewegt — liigutama
2. **bleichen — blich — geblichen** — pleekima
   bleichte — gebleicht — pleegitama
3. **erschrecken — erschrak — erschrocken** — kohkuma
   erschreckte — erschreckt — kohutama
4. **(er)löschen — (er)losch — (er)loschen** — kustuma
   löschte — gelöscht — kustutama
5. **schaffen — schuf — geschaffen** — looma
   schaffte — geschafft — muretsema
6. **schleifen — schliff — geschliffen** — lihvima, teritama.
   schleifte — geschleift — lohistama, maatasa tegema
7. **schmelzen — schmolz — geschmolzen** — sulama
   schmelzte — geschmelzt — sulatama
8. **weichen — wich — gewichen** — taganema
   weichte — geweicht — pehmeks tegema, p. muutma
9. **wiegen — wog — gewogen — (= wägen)** — kaaluma
   wiegte — gewiegt — kiigutama

b) **bei verschiedener Bedeutung, der starke Infinitiv umgelautet:**

10. **hängen — hing — gehangen** — rippuma
    hängen — hängte — gehängt — riputama
11. **liegen — lag — gelegen** — lamama, asuma
    legen — legte — gelegt — panema
12. **sinken — sank — gesunken** — vajuma, vaibuma
    senken — senkte — gesenkt — vajuda, alla laskma, langetama
13. **sitzen — saß — gesessen** — istuma
    setzen — setzte — gesetzt — panema

c) **bei gleicher Bedeutung:**

14. **glimmen — glomm — geglommen** und
    glimmte — geglimmt — hõõguma
15. **laden — lud — geladen** } laadima, koormama
    ladete — geladet } võõrsile kutsuma

Es **müßte** heißen:
Er **läbt** die Flinte (ſtark),
Er ladet mich ein (ſchwach),
gebräuchlich aber: er hat mich eingeladen u. er ladet das Gewehr,

16. **pflegen — pflog — gepflogen** und
pflegte — gepflegt — ravima, hoolitsema; harjunud
17. **ſchallen — ſcholl — geſchollen** und [olema
ſchallte — geſchallt — kõlama, helisema
18. **ſieden — ſott — geſotten** und
ſiedete — geſiedet — tuliseks tegema, keetma

Bei den Verben mit doppelter Konjugation hat die **ſtarke** Form gewöhnlich **intranſitive** Bedeutung (ohne Objekt) und die **ſchwache** Form **tranſitive** Bedeutung, d. h. — verlangt ein Objekt, ſieh § 48.

§ 70. Konjugationsformen des ſtarken Verbs.

Nach der Veränderung des Wurzel- oder Stammvokals, nach **dem Ablaut**, werden die ſtarken Verben in 6 Klaſſen eingeteilt und nämlich folgenderweiſe:

I. **Klaſſe.**

binden — band — gebunden: i — a — u —

Infinitiv	Imperfekt		Partizip II
	Indikativ	Konjunktiv	
binden — du bindeſt — siduma	band	bände	gebunden
dringen — tungima	drang	dränge	gedrungen
finden (findeſt) — leidma	fand	fände	gefunden
gelingen — õnnestuma	gelang	gelänge	gelungen
klingen — kõlama	klang	klänge	geklungen
ringen — võitlema, maadlema	rang	ränge	gerungen
ſchlingen — neelama, põimima	ſchlang	ſchlänge	geſchlungen
ſchwinden — ſchwindeſt — kaduma	ſchwand	ſchwände	geſchwunden
ſchwingen — keerutama, hõõritama	ſchwang	ſchwänge	geſchwungen
ſingen — laulma	ſang	ſänge	geſungen
ſinken — vajuma, vaibuma	ſank	ſänke	geſunken
ſpringen — hüppama	ſprang	ſpränge	geſprungen
ſtinken — haisma	ſtank	ſtänke	geſtunken
trinken — jooma	trank	tränke	getrunken
winden (windeſt) — punuma	wand	wände	gewunden
zwingen — sundima	zwang	zwänge	gezwungen

§ 71. II. Klasse.

befehlen — befahl — befohlen — e(i) — a — o

Infinitiv	Imperfekt		Partizip II
	Indikativ	Konjunktiv	
befehlen (befiehlst) — käskima	befahl	befähle	befohlen
beginnen — hakkama	begann	**begönne**	begonnen
brechen (brichst) — murdma	brach	bräche	gebrochen
dreschen (drischt) — vilja peksma	drasch	**dröfche**	gedroschen
empfehlen (empfiehlst) — soovit.	empfahl	**empfähle**	empfohlen
erschrecken (erschrickst) — kohkum.	**erfchrak**	**erfchräke**	erschrocken
gelten (giltst) — maksv. olema	galt	gälte	gegolten
aber — toſten, — te, — t — maksma, väärt olema			
zahlen, — te, — t — maksma, arvet tasuma.			
gebären (du **gebierſt**) — sünnit.	gebar	gebäre	geboren
gewinnen — võitma kihlveos, mängus	gewann	gewönne gewänne	gewonnen
aber — ſiegen, — te, — t — võitma; ära võitma; (**über** den Gegner, Feind)			
beſiegen, — te, — t — võitma, ära võitma (den Gegner, Feind)			
erobern, — te, — t — võitma (eine Stadt, ein Land).			
helfen (hilfſt) — aitama	half	**hülfe**	geholfen
nehmen (nimmſt) — võtma	nahm	nähme	genommen
rinnen — jooksma (aeg, vesi)	rann	rönne, ränne	geronnen
ſchelten (ſchiltſt) — taplema, tõrelema	ſchalt	**ſchölte,** ſchälte	geſcholten
ſchwimmen — ujuma	ſchwamm	ſchwämme	geſchwommen
ſinnen — mõtlema, mõtisklema	ſann	ſänne	geſonnen
ſpinnen — ketrama	ſpann	**ſpönne,** ſpänne	geſponnen
ſprechen (ſprichſt) — rääkima	ſprach	ſpräche	geſprochen
ſtechen (ſtichſt) — torkama	ſtach	ſtäche	geſtochen
ſtehlen (ſtiehlſt) — varastama	ſtahl	ſtähle	geſtohlen
ſterben (ſtirbſt) — surema	ſtarb	**ſtürbe**	geſtorben
treffen (trifffſt) — tabama	traf	träfe	getroffen
verbergen (verbirgſt) — peitma	verbarg	verbärge	verborgen
verderben (verdirbſt) — rikkuma	verdarb	**verdürbe**	verdorben
werben (wirbſt) — kosima, saavutama	warb	**würbe**	geworben
werfen (wirfſt) — viskama	warf	**würfe**	geworfen
kommen — tulema	kam	käme	gekommen

§ 72. III. Klasse.

essen — aß — gegessen — e — a — e
bitten — bat — gebeten — i — a — e
liegen — lag — gelegen — ie — a — e

Infinitiv	Imperfekt		Partizip II
	Indikativ	Konjunkt.	
bitten (bittest) — palumа	bat	bäte	gebeten
essen (er ißt, wir essen; iß! eßt!) — sööma	aß	äße	**gegessen**
fressen — õgima	fraß	fräße	gefressen
geben (gibst, gib!) — andma	gab	gäbe	gegeben
genesen (genest) — terveks saama	genas	genäse	genesen
geschehen (es geschieht) — juhtuma, sünd.	geschah	geschähe	geschehen
lesen (du liest, lies!) — lugema	las	läse	gelesen
liegen — lamama, asuma	lag	läge	gelegen
messen (du, er mißt, miß!) — mõõtma	maß	mäße	gemessen
sehen (siehst, sieh!) — nägema, vaatama	sah	sähe	gesehen
sitzen (du sitzt) — istuma	saß	säße	gesessen
treten (trittst, er tritt, tritt!) — astuma	trat	träte	getreten
vergessen (du vergißt) — unustama	vergaß	vergäße	vergessen

§ 73. IV. Klasse.

beißen — biß — gebissen — ei — i — i
bleiben — blieb — geblieben — ei — ie — ie

Infinitiv	Imperfekt		Partiz. II
	Indikativ	Konjunkt.	
beißen (beißt) — hammustama	biß	bisse	gebissen
bleichen — pleekima	blich	bliche	geblichen
gleichen — sarnane olema	glich	gliche	geglichen
gleiten [gleit(e)st] — libisema	glitt	glitte	geglitten
greifen — haarama	griff	griffe	gegriffen
kneifen — näpistama	kniff	kniffe	gekniffen
leiden (leidest) — kannatama	litt	litte	gelitten
pfeifen — vilistama	pfiff	pfiffe	gepfiffen
reißen (reißt) — kiskuma, katk.	riß	risse	gerissen
reiten (reitest) — ratsutama	ritt	ritte	geritten
schleichen — hiilima	schlich	schliche	geschlichen
schleifen — teritama, lihvima	schliff	schliffe	geschliffen
schmeißen (schmeißt) — viskama	schmiß	schmisse	geschmissen

Infinitiv	Imperfekt		Partiz. Perf.
	Indikativ	Konjunkt.	
ſchneiden (ſchneideſt) — lõikama	ſchnitt	ſchnitte	geſchnitten
ſchreiten (ſchreiteſt) — sammuma	ſchritt	ſchritte	geſchritten
ſtreichen — silitama, hulkuma	ſtrich	ſtriche	geſtrichen
ſtreiten (ſtreiteſt) — võitlema, riidlema	ſtritt	ſtritte	geſtritten
weichen — taganema	wich	wiche	gewichen
bleiben — jääma	blieb	bliebe	geblieben
gedeihen — kosuma, edenema, arenema	gedieh	gediehe	gediehen
leihen — laenama	lieh	liehe	geliehen
meiden (meideſt) — eemale hoiduma	mied	miede	gemieden
preiſen (preiſt) — ülistama	pries	prieſe	geprieſen
reiben — hõõruma	rieb	riebe	gerieben
ſcheiden (ſcheideſt) — lahkuma, lahutama	ſchied	ſchiede	geſchieden
ſcheinen — paistma	ſchien	ſchiene	geſchienen
ſchreiben — kirjutama	ſchrieb	ſchriebe	geſchrieben
ſchreien — karjuma	ſchrie	ſchrie**e**	geſchr**ien**
ſchweigen — vaikima	ſchwieg	ſchwiege	geſchwiegen
ſpeien — sülitama	ſpie	ſpi**ee**	**geſpien**
ſteigen — tõusma	ſtieg	ſtiege	geſtiegen
treiben — ajama	trieb	triebe	getrieben
verzeihen — andestama	verzieh	verziehe	verziehen
weiſen — näitama, juhatama	wies	wieſe	gewieſen
beweiſen — tõestama	bewies	bewieſe	bewieſen
heißen — hüüdma, nimetama	hieß	hieße	ge**heißen**

§ 74. V. Klaſſe.

backen — buk — gebacken — a — u — a.

Infinitiv	Imperf.		Partiz. Perf.
	Indik.	Konj.	
backen (bäckſt) — küpsetama	buk	büke	gebacken
fahren (fährſt) — sõitma, sõidutama	fuhr	führe	gefahren
graben (gräbſt) — kaevama	grub	grübe	gegraben
laden (lädſt) — laadima, kutsuma	lud	lüde	geladen
ſchaffen (ſchafft) — looma	ſchuf	ſchüfe	geſchaffen

Infinitiv	Imperf.		Partiz. Perf.
	Indik.	Konj.	
aber — der Schöpfer, —s, —, — looja; schöpfen, — te, — t — ammutama (vett)			
schlagen (schlägst) — lööma	schlug	schlüge	geschlagen
tragen (trägst) — kandma	trug	trüge	getragen
wachsen (wächst) — kasvama	wuchs	wüchse	gewachsen
waschen [wäsch(e)st] — pesema	wusch	wüsche	gewaschen

§ 75. VI. Klasse.

betrügen — betrog — betrogen — ü — o — o
bewegen — bewog — bewogen — e — o — o
biegen — bog — gebogen — ie — o — o
erlöschen — erlosch — erloschen — ö — o — o

Infinitiv	Imperf.		Partiz. Perf.
	Indik.	Konj.	
betrügen — petma	betrog	betröge	betrogen
bewegen (bewegst) — õhutama, sundima	bewog	bewöge	bewogen
biegen — käänama, väänama	bog	böge	gebogen
bieten (bietest) — pakkuma	bot	böte	geboten
erlöschen [erlisch(s)t] — kustuma	erlosch	erlösche	erloschen
fechten (fichtst) — vehklema, võitlema	focht	föchte	gefochten
flechten (flichtst) — punuma, põimima	flocht	flöchte	geflochten
fliegen — lendama	flog	flöge	geflogen
fliehen — põgenema	floh	flöhe	geflohen
fließen — voolama, jooksma	floß	flösse	geflossen
frieren — külmetama, külmama	fror	fröre	gefroren
gießen (gießt) — valama	goß	gösse	gegossen
genießen (genießt) — nautima	genoß	genösse	genossen
heben (hebst) — tõstma	hob	höbe	gehoben
kriechen — roomama, ronima	troch	tröche	gekrochen
lügen — valetama	log	löge	gelogen
melken — lüpsma	molk	mölke	gemolken
quellen (quillst) — paisuma	quoll	quölle	gequollen
riechen — haistma	roch	röche	gerochen
scheren (scherst) — pügama, juukseid lõikama (auch — du schierst)	schor	schöre	geschoren
schieben — lükkama	schob	schöbe	geschoben

Infinitiv	Imperf.		Partiz. Perf.
	Indik.	Konjunkt.	
schießen (schießt) — püssi laskma, kiiresti liikuma	schoß	schösse	geschossen
schließen (schließt) — sulgema	schloß	schlösse	geschlossen
schwören — vannet andma, vanduma	schwor	schwöre	geschworen
sieden (siedest) — tuliseks tegema, keetma	sott	sötte	gesotten
schmelzen (schmilzt) — sulama	schmolz	schmölze	geschmolzen
schwellen (schwillst) — paisuma, paistetama	schwoll	schwölle	geschwollen
sprießen (sprießt) — tärkama, idanema	sproß	sprösse	gesprossen
verdrießen (verdrießt) — pahandama	verdroß	verdrösse	verdrossen
verlieren — kaotama	verlor	verlöre	verloren
wiegen — kaaluma	wog	wöge	gewogen
ziehen — tõmbama, liikuma, minema	zog	zöge	gezogen

§ 76. VII. Klasse

blasen — blies — geblasen — a — ie — a
rufen — rief — gerufen — u — ie — u
laufen — lief — gelaufen — au — ie — au
stoßen — stieß — gestoßen — o — ie — o

Infinitiv	Imperf.		Partiz. II.
	Indik.	Konj.	
blasen (bläst) — puhuma	blies	bliese	geblasen
braten (brätst) — praadima	briet	briete	gebraten
fallen (fällst) — kukkuma	fiel	fiele	gefallen
fangen (fängst) — püüdma	fing	finge	gefangen
geraten (gerätst) — sattuma	geriet	geriete	geraten
halten (hältst) — pidama, peatama	hielt	hielte	gehalten
hängen — rippuma	hing	hinge	gehangen
hauen — lööma, raiuma	hieb	hiebe	gehauen
lassen (läßt) — laskma, jätma	ließ	ließe	gelassen
laufen (läufst) — jooksma	lief	liefe	gelaufen
raten (rätst) — nõu andma	riet	riete	geraten
rufen (rufst) — hüüdma	rief	riefe	gerufen
schlafen (schläfst) — magama	schlief	schliefe	geschlafen
stoßen (stößt) — tõukama	stieß	stieße	gestoßen

Bildung und Gebrauch der Zeiten.

§ 77. A. Das Präsens.

Das Präsens wird gebraucht

1) um etwas **Gegenwärtiges** (olevikku kuuluv), ein immer u. überall gültiges **zeitloses Urteil** (väljaspool aega otsus) zu bezeichnen: Ich schreibe. Die Jugend ist die Zeit der Saat (Noorus on külviaeg).

2) **anstatt des Imperfekts** in lebhafter Schilderung um die **schnelle Aufeinanderfolge** (kiire järgnevus) **der Handlungen** auszudrücken: Ich war schon den halben Weg hinuntergelaufen, da springt mir plötzlich ein Hund in die Quere u. fängt an zu bellen.

3) **anstatt des Futurs,** besonders nach Wörtern wie bald, morgen usw.: Morgen früh komme ich zu dir. Ich komme. Es gibt Regen.

Folglich entspricht das deutsche Präsens in allen drei Fällen dem estnischen olevik

Es hat folgende Endungen:

	Indikativ		Konjunktiv	
	Starke u. schwache Konj.		Starke u. schwache Konj.	
Sing. 1. Pers.	— e	ich sehe, lobe	— e	ich sehe, lobe
2. „	— st	du siehst, lobst	— est	du sehest, lobest
3. „	— t	er sieht, lobt	— e	er sehe, lobe
Plur. 1. „	— en	wir sehen, loben	— en	wir sehen, loben
2. „	— t	ihr seht, lobt	— et	ihr sehet, lobet
3. „	— en	sie sehen, loben	— en	sie sehen, loben

1. In der 2. und 3. Person Singularis Indikat. Präsentis wird des Wohllautes wegen zwischen den Stamm u. die Endung ein **e** eingeschoben und zwar **immer** bei den starken u. schwachen Verben, deren Stamm auf ein **d** oder **t** auslautet:

stark: du leidest, er leidet — du bittest, er bittet

schwach: du weidest, er weidet — du leitest, er leitet

Ausnahme aus dieser Regel bilden die umlautfähigen (auch Schwächung des **e** zu **i**), auf ein **d** oder **t** auslautenden **starken** Verben: sie haben nach der Tabelle in der 2. Pers. Sing. ein **-st** und in der 3. Person Sing. — ein **-t**: du lädst, er lädt; du rätst, er rät,

dabei verschmilzt das auslautende **t** im Stamme mit der Endung der 3. Pers. Sing. **-t** zu **einem t**: **er rätt**, gibt **er rät.**

2. Ebenfalls **können** die Verben auf **-s, -ſſ-, ſch, -ß, -z, -tz, -ɛ** in der 2. Perſ. Sing. die Endung **-eſt** u. in der 3. Perſ. Sing. **-et** beibehalten:

du lieſeſt, er lieſet; du ſtößeſt, er ſtößet; du wächſeſt, er wächſet; du hexeſt, er hexet
du lieſt, er lieſt; du ſtößt, er ſtößt; du wächſt, er wächſt; du hext, er hext (nõiduma)

Hier verſchmilzt das ſtammauslautende **s** mit der Endung der 2. Perſ. Sing. **ſt** zu einem **ſt**, nicht ßt: du lies + ſt = lieſt, du ſtöß + ſt = du ſtößt; du wächs + ſt = wächſt; hext uſw.

3. In der 1. u. 3. Perſon Pluralis wird die Endung **-en** zu **-n** verkürzt durch die Auswerfung des **e** (Synkope — kokkutõmme) u nämlich:

nach einem Vokal oder dem ſtummen **h**:

ſtark: wir ſchrein, ſie ſpein; **ſchwach**: wir ſchaun, ſie freun
wir ſehn, ſie leihn; wir drohn; ſie drehn.

Merke aber — ich trete, du **trittſt**, er **tritt**, wir treten, und — ich nehme — du **nimmſt**, er **nimmt**, wir **nehmen**.

4. Im Konjunktiv fällt das **e** nie aus.

§ 78. Das Imperfekt.

Das Imperfekt iſt die Zeitform der **Erzählung** und bezeichnet entweder den **Beginn** (algus), die **Dauer** (vältus), oder die **Wiederholung** (korduvus) einer Tätigkeit oder Handlung.

Er nahm den Brief u. las u. las bald folgendes (Ta võttis kirja ja hakkas lugema ja pea luges ta järgmist.)

Das Imperfekt entſpricht dem **lihtminevik** im Eſtniſchen.

Die Endungen des Imperfekts.

	Stark.				Schwach.			
	Indikativ.		Konj.		Indikativ.		Konjunkt.	
Sing. 1.	—	ich ſah-	-e-	ich ſäh-e-	-te-	ich lobte, arbeitete	-te-	wie
2.	-ſt	du ſah-ſt	-e-ſt	du ſäh-e-ſt	-te-ſt	du lobteſt, arbeiteteſt	-te-ſt	im
3.	—	er ſah-	-e-	er ſäh-e-	-te-	er lobte, arbeitete	-te-	In-
Plur. 1.	-en, -n	wir ſah-en	-e-n	wir ſäh-e-n	-te-n	wir lobten, arbeiteten	-te-n	di-
2.	-t	ihr ſah-t	-e-t	ihr ſäh-e-t	-te-t	ihr lobtet, arbeitetet	-te-t	ka-
3.	-en, -n	ſie ſah-en	-e-n	ſie ſäh-e-n	-te-n	ſie lobten, arbeiteten	-te-n	tiv.

1. Die **ſtarken** Verben haben im Imperfekt

a) den **Ablaut des Stammvokals**: ſpringen — ſprang,

b) in der **1. u. 3. Perſon Sing.** Indik. **keine Endung**: ich, er ſah-,

c) in der 2. Perſ. Sing. und im ganzen Plural die **Endungen des Präſens**,

d) im **Konjunktiv** den **Bindevokal e** (wo möglich mit dem Umlaut) und die Endungen des Indikativ Imperfekti (ſieh Tabelle oben).

2. Die **ſchwachen** Verben fügen (liitma)

a) an den Stamm die **Silbe -te** und an die letztere

b) dieſelben **Endungen wie in der ſtarken Konjugation**,

c) der ſchwache Konjunktiv Imperfekti **gleicht** genau **dem Indikativ.**

3. Die **1. Perſon Sing. gleicht der 3. Perſon Sing.** ſowohl in der ſtarken wie auch in der ſchwachen Konjugation, ebenſo gleichen die 1. und 3. Perſon Pluralis einander.

4. **Schwache** Verben mit dem Stammauslaut **d** oder **t** fügen zwiſchen den Stamm und die Silbe **-te-** ein **e** hinein: ich beneid-e-te, du beneid-e-te-ſt; ich leit-e-te; du leit-e-te-ſt.

5. **Starke** Verben, deren Stamm auf **einen Vokal** oder ein **ſtummes h** auslautet, können in der 1. und 3. Perſon Pluralis ſtatt **-en** ein **-n** haben:

wir ſchrien, ſie ſpien (auch — ſchrieen, ſpieen); wir flohn, ſie ſahn.

§ 79. Das Perfekt.

Das Perfekt iſt die Zeitformbloßer **Mitteilung** beſonders von **eben erſt geſchehenen Dingen** und wird deshalb hauptſächlich in **Geſprächen** (kõnelus), d. h. in **Fragen** und **Antworten** gebraucht: Was gibt's? **Der** Blitz hat eingeſchlagen (välk lõi sisse); es iſt Feuer ausgebrochen. Was habt ihr heute gemacht? Wir haben geſchrieben.

Das Perfekt entſpricht dem eſtniſchen **täisminevik.**

1. Das Perfekt iſt eine zuſammengeſetzte Zeit u. beſteht aus dem Präſens des Hilfsverbs **haben** oder **ſein** und dem Partizip Perfekti: ich **habe** geſehn, **bin** gelaufen.

2. Das Perfekt mit dem Hilfsverb **ſein** bilden:

a) Verben, die eine **Veränderung eines Zustandes** oder **eine Bewegung von einem Orte zum anderen** bezeichnen: Der Schnee **ist** geschmolzen u. das Wasser **ist** bergab (mäge alla) geflossen.

b) die Hilfsverben **sein** und **werden**; Was du geworden **bist**, ist wichtiger (tähtsam) als das, was du gewesen **bist**.

c) Verben wie **begegnen, folgen, weichen, geschehen, passieren, gelingen, mißlingen, bleiben** u. a. Er **ist** mir begegnet; der Hund **ist** mir bis zur Pforte gefolgt; warum **bist** du mir immer ausgewichen? Wo **seid** ihr so lange geblieben?

Merke: 1) Es **hat** angefangen zu frieren; die Vorstellung **hat** begonnen; der Regen **hat** aufgehört; Was **ist** passiert, geschehen? mein Plan **ist** mißlungen; deine Arbeit **ist** sehr gelungen.

2) Die reflexiven Verben werden immer mit **haben** konjugiert.

3. Will man die Aufmerksamkeit nicht auf eine **Bewegung** oder den Abschluß eines Vorgangs, sondern auf den **Verlauf**, die **Dauer** einer Tätigkeit, Handlung richten, so kann das Perfekt der Verben der Bewegung auch durch das Hilfsverb **haben** gebildet werden: Der Fuhrmann **hat** mich in der ganzen Stadt herumgefahren, nun **bin** ich endlich nach Hause gefahren. Ich **habe** lange in dem Zustande geritten; er **ist** aufs Feld geritten.

Die Blume **hat** geblüht, — **ist** verblüht
Das Haus **hat** gebrannt, — **ist** abgebrannt
habe gewacht, — **bin** erwacht
hat gestanden, — **ist** erstanden
hat gesessen, — die Zeit **ist** abgesessen

Die Soldaten **haben** den ganzen Tag marschiert. Wir **sind** bis zur Grenze marschiert. Er **hat** und **ist** fortgefahren (jatkama ja ära sõitma, ära sõidutama):

Nachdem er seine Familie im Auto fortgefahren hatte, ist er selber auch auf zwei Tage fortgefahren.

Trotz des Lärmes ist er im Lernen fortgefahren, hat er fortgefahren zu lernen (jatkas õppimist).

Im allgemeinen macht **sein** immer mehr Fortschritte.

§ 80. Das Plusquamperfekt.

Das Plusquamperfekt stellt ein Tun oder einen Vorgang in der **Vergangenheit als vollendet** dar und steht in Beziehung auf ein Imperfekt:

Nachdem ich meine Arbeiten gemacht hatte, ging ich aus; ich hatte aber kaum die Mütze aufgesetzt u. war kaum zur Tür hinausgetreten, als mein Freund mir entgegentrat.

Das Plusquamperfekt entspricht dem **enneminevik** im Estnischen u. wird aus dem Imperfekt des Hilfsverbs **sein** oder **haben** und dem Partizip Perfekti gebildet (sieh die Regel über die Bildung des Perfekts im vorhergehenden Paragraphen).

Haben				**Sein**			
	Perfekt		Plusquamperf.		Perfekt		Plusquamperf.
S. 1	ich habe,		hatte geschrieben	S. 1	ich bin,		war gegangen
2	du hast,		hattest „	2	du bist,		warst „
3	er sie es	hat,	hatte „	3	er sie es	ist,	war „
Pl. 1	wir haben,		hatten „	Pl. 1	wir sind		waren „
2	ihr habt,		hattet „	2	ihr seid,		wart „
3	sie haben,		hatten „	3	sie sind,		waren „
—	Sie haben,		hatten „	—	Sie sind,		waren „

§ 81. Das I und II Futur.

Das I Futur wird aus dem Präsens des Hilfsverbs **werden** und dem **Infinitiv Präsentis** gebildet, ebenso bildet man das II Futur aus dem Präsens von **werden** u. dem **Infinitiv Perfekti:** ich werde loben, werde gelobt haben. — Sie werden kommen. Werdet ihr schreiben? Du wirst es wohl verstanden haben. Jetzt werdet ihr wohl geschrieben haben. Er wird gekommen sein.

Das I Futur wird gewöhnlich durch das Präsens ersetzt (sieh im Paragraphen 72.) und entspricht dem estnischen **tulevik.**

Nicht verwechseln (vahetada) das II Futur mit dem Indik. Präsentis Passivi! Er wird sehen — er wird gesehen.

Das II Futur wird sehr selten gebraucht u. meist durch das Perfekt ersetzt: Wenn ihr gut gearbeitet habt (statt — wenn ihr gut gearbeitet haben werdet), werden eure Eltern mit euch zufrieden sein.

§ 82. Die Verbindung oder Folge der Zeiten.

Man verbindet gewöhnlich das Präsens mit dem Perfekt, das Imperfekt mit dem Plusquamperfekt: Ich danke dir, daß du gekommen bist (nicht — **kamst!**). Ich lobte dich, weil du es verdient hattest (nicht — **hast!**).

Beispiele:

1. Auf ein Präsens folgt ein Präsens:
   Tugend besteht, wenn alles vergeht.
2. Auf ein Imperfekt folgt ein Imperfekt:
   Wie er ins Zimmer trat, erkannte ich ihn sogleich.
3. Auf ein Perfekt folgt ein Präsens:
   Nicht alles, was du geschrieben hast, ist richtig.
4. Auf ein Plusquamperfekt folgt ein Imperfekt:
   War denn alles wirklich so passiert, wie er es uns erzählte?
5. Auf ein I Futur folgt ein I Futur oder Präsens:
   Ich werde euch etwas sagen, was euch erfreut (erfreuen wird).

Gebrauch der Aussageweisen oder Modi.

Pöördsõna kõneviisid.

§ 83. A. Der Indikativ.

Kindel kõneviis.

Der Indikativ wird in Haupt- u. Nebensätzen angewandt, wenn der Redende von einer Handlung spricht, die **tatsächlich** (tegelikult) geschieht, geschehen ist oder geschehen wird, die also etwas **Wirkliches, Reales, Faktisches-Gewisses** ist.

Der Friede ernährt. Wenn du nehmen willst, so gib.

§ 84. B. Der Konjunktiv.

Kaudne (kahtlev) kõneviis.

Der Konjunktiv wird ebenfalls (samuti) in Haupt- u. Nebensätzen gebraucht, gibt aber den Inhalt der Aussage als etwas bloß (ainult) **Gedachtes** (mõeldav), **Unbestimmtes** (määramatu), **Problematisches** (oletatav), als **eine eigene oder eines anderen Meinung:**

Ich **hätte** ihn noch rechtzeitig **antreffen können.** Die Alten meinten, die Erde **sei** eine Scheibe.

I. Der Konjunktiv im Hauptsatze.

1. **Konjunktiv Präsentis** wird gebraucht zum Ausdruck:

a) eines **Wunsches** (oft Hilfsverb **mögen**):

Gott helfe mir! Möge Gott mir helfen! Er lebe hoch!

b) eines **Befehls,** als Ersatz für die fehlenden Formen des Imperativs (die 1. und 3. Person):

Eile er nur! Bleibe er hier! Edel sei der Mensch, hilfreich u. gut. Gehen wir! Wollet nun beginnen!

c) einer **Drohung:**

Komme er nur! Waget es nur! Siehe er sich vor!

2. **Konjunktiv der Vergangenheit** — Imperfekti u. Plusquamperfekti — äußert

a) **bescheidene Meinung oder Möglichkeit** (potentialer und optativer Fall) — mit dem **Konjunktiv Imperfekti** für die **Gegenwart** u. mit dem **Konjunktiv Plusquamperfekti** für die **Vergangenheit** (oft mit den Hilfsverben **mögen** u. **dürfen**):

Wäre ich doch schon zu Hause! Er könnte mir jetzt helfen! Du solltest dich in acht nehmen (Ratschlag). Sie dürften sich (jetzt) irren. Sie dürften sich (damals) geirrt haben.

b) **irrealen, nicht erfüllbaren Wunsch** — Konjunktiv Imperfekti: Schriebe er doch! Lebte er noch!

ferner in verkappten (peidetud) Hauptsätzen mit **daß, daß doch, wenn doch** u. a.

Daß er doch endlich schriebe! Wenn er doch lebte!

c) **irrealen, nicht erfüllten Wunsch** — Konjunktiv Plusquamp.: Hätte er doch etwas gesagt! Hätte er doch damals gelebt!

ferner **nicht-verwirklichte Aussage** mit **fast** u. **beinahe** (peaaegu): Fast wäre ich zu spät gekommen.

Beinahe hätte ich mich geirrt.

d) **Verwunderung — Zweifel** — Konj. Imperf. u. Plusquamp.: Wäre es möglich! Sollte es wahr gewesen sein?

e) **nicht erfüllte Pflicht — Notwendigkeit** — Konj. Imperf. u. Plusquamp.:

Du solltest es nicht tun, getan haben.

Dein Wort hättest du halten sollen.

f) **Nichtwirklichkeit in unpersönlichen Ausdrücken** wie **es wäre möglich, schrecklich, gut, besser, schicklich** u. a.:

Es wäre besser, er käme sogleich. Es wäre besser gewesen, wenn er gekommen wäre.

Dieselben Ausdrücke können auch im **Konjunktiv Präsentis** stehen: Es sei möglich, daß er noch lebe.

II. Der Konjunktiv in Nebensätzen.

In den Nebensätzen gebraucht man den Konjunktiv:

a) in der **indirekten Rede** (kaudne kõne),

b) nach den Verben des **unbestimmten Erkennens** (ebamäärane tunnustus) wie **meinen, zweifeln, glauben** u. a. m.

c) nach den Verben des **Wollens: befehlen, bitten, fordern** u. a. m.

d) nach den Verben des **Sagens: sagen, erklären, erzählen** u. a. m.

e) in den **Konditional-, Final-, Konzessivsätzen** u. a.

(sieh in der Syntax!)

§ 85. Der Konditional.

Tingiv kõneviis.

Der Konditional bezeichnet eine **angenommene**, nicht stattfindende oder nicht stattgefundene **Bedingung** (oletatav, mitte aset leidev või mitte aset leidnud tingimus), eingeleitet (sisse juhtima) mit Konjunktionen wie **wenn** (kui), **falls** (juhul, kui), **so** (siis), **wo** (kus, kui) oder auch **ohne dieselben**, wobei dann das Verb an die Spitze des Satzes (lause esiteotsa) tritt:

Du lachst, wo doch ein anderer weinen würde.

Würdest du auch dann gelacht haben, wenn man dich dafür hart bestraft hätte?

Konditional Präsentis bildet man aus dem Konjunktiv Imperfekti des Hilfsverbs **werden** u. dem Infinitiv Präsentis des gegebenen Verbs:

Aktiv — Ich würde laufen, wenn ich könnte.

Passiv — Ich würde gesehen werden, wenn ich hinginge.

Konditional Perfekti bildet man aus dem Konjunktiv Imperfekti von **werden** u. dem Infinitiv Perfekti:

Akt. — ich würde gelaufen sein, wenn ich gekonnt hätte.

Pass. — ich würde gesehen worden sein, wenn ich hingegangen wäre.

§ 86. Der Imperativ.

Käskiv kõneviis.

Der Imperativ äußert nicht nur einen **Befehl** (käsk) oder ein **Verbot** (keeld), sondern oft auch einen **Rat** (nõuanne), eine **Ermahnung** (manitsus) oder eine **Warnung** (hoiatus):

Freut euch des Lebens!
Geh, gehorche meinem Willen,
Nütze deine jungen Tage,
Lerne zeitig klüger sein!

(Goethe.)

Den Imperativ bildet man aus den entsprechenden (vastav), **nicht umgelauteten** Formen des Präsens, wobei in der 2. Pers. Sing. die Endung **-st** fortfällt und die Endung **-e** angehängt werden **kann**. Die **starken umgelauteten** Verben auf **e** (zu **i**) endigen **nie** auf **-e**: die übrigen können mit oder ohne die Endung -e gebraucht werden.

Keine Endung haben starke Verben: iß, miß, vergiß, sprich, brich, nimm, wirf, triff, schilt, lies, gib, tritt, hilf, verbirg! **sieh! und siehe! wisse!**

Aber — werd(e), heb(e), bleib(e), schreib(e), lauf(e), steh(e), geh(e) usw.

§ 87. Nominalformen des Verbs.

Tegusõna nimisõnalised vormid.

Der Infinitiv (tegusõna) ist das Verbum in **substantivischer** Gestalt: **Geben** ist seliger als **Nehmen.**

Das Partizip (kesksõna) ist das Verb in der Form eines Adjektivs: die Gefahr ist drohend; die liebenden Eltern, die geliebten Kinder.

§ 88. Der Infinitiv.

Tegevusnimi.

Es gibt zweierlei Infinitive:

a) **reine Infinitive** u. zwar (ja nimelt):
den reinen **Infinitiv** der Gegenwart oder **Präsentis:**
Akt. — lernen, sehen
Pass. — gelernt werden, gesehen werden
den reinen **Infinitiv** der Vergangenheit oder **Perfekti.**
Akt. — gelernt haben, gesehen haben
Pass. — gelernt worden sein, gesehen worden sein.

b) **abhängige** (sõltuv) **Infinitive** u. zwar:
den abhängigen **Infinitiv** der Gegenwart od. **Präsentis:**
Akt. — zu lernen, zu sehen,
Pass. — gelernt zu werden, gesehen zu werden,
den abhängigen **Infinitiv** der Vergangenheit od. **Perfekti.**
Akt. — gelernt zu haben, gesehen zu haben,
Pass. — gelernt worden zu sein, gesehen worden zu sein.
(sieh in §§ 54 u. 58.)

Den **reinen** Infinitiv verlangen folgende Verben:

1) **Hilfsverben des Modus: können, dürfen, müssen, sollen, wollen, mögen** und **lassen;** laß ihn **kommen,** er soll mir arbeiten **helfen** [sieh unter 3]
2) **Verben der Bewegung: kommen, gehen, reiten, fahren, sich legen:** die Mutter kam **sehen,** ob (kas) sich das Kind **schlafen** gelegt hatte; komm mir etwas vorspielen!
3) Verben: **lehren, lernen, helfen, finden, heißen** (käskima): wir lernen **schreiben;** sie fanden mich **arbeiten** (töötamast); er hieß uns **kommen.**
4) Verben: **sehen, hören, fühlen, bleiben:** ich sah ihn nicht kommen, hörte ihn aber sprechen; der Krieger fühlte seine Wunden **schmerzen;** bleibe ruhig **liegen!**

5) in der letzten Zeit auch Verben **tun** und **machen** in Ausdrücken wie: es tut mich schmerzen, es macht mich lachen.

6) wenn die oben in 1—5 genannten Verben (auch — **brauchen**) im Perfekt oder Plusquamperfekt stehen u. **schon einen Infinitiv bei sich haben**, so steht **statt des Partiz. Perf.** der **reine Infinitiv**:

Ich habe ihn schon lange **sehen wollen**.
Er hat mich **kommen heißen**.
Ich habe ihn **sagen hören, kommen sehen**.
Das hätte dich nicht **aufregen brauchen**.
Er hatte von sich **reden machen**.

7) Hilfsverb **werden**, zur Bildung des I Futurs: du wirst sehen, wir werden lernen.

Merke aber — die Hilfsverben **sein** u. **haben** verlangen den abhängigen Infinitiv, wobei sie die Bedeutung — **müssen, gezwungen sein** — haben: ich habe **zu arbeiten**; diese Arbeit ist noch heute **zu beenden**; das Buch war schon gestern **abzugeben**.

Den abhängigen Infinitiv gebraucht man nach allen anderen Verben und zwar als **Subjekt** (alus), **Objekt** (sihitus) oder **Attribut** (täiend):

Schwer ist's **zu heilen**, doch leicht **zu verwunden**.
Ich bin **zu sterben** bereit.
Die Kunst **zu schreiben** (des Schreibens) ist alt.

§ 89. Das Partizip.

Kesksõna.

Es gibt im Deutschen nur zwei Partizipien: 1) ein **aktives der Gegenwart** — das **Partizip I oder Partizip Präsentis**: Die Sonne ist sengend — on põletav; ein beißender Hund — hammustav koer — und entspricht dem estnischen oleviku kesksõna oder wieder dem määroluline, sisseütlev kesksõna.

2) ein **passives der Vergangenheit** — das **Partizip** II oder **Partizip Perfekti**: ein gebissener Hund — und entspricht dem estnischen mineviku kesksõna.

Nur bei einigen Verben bedeutet das passive Partizip die **Gegenwart**: das von mir bewohnte Haus; mein verehrter Wohltäter.

Aber falsch wäre — das von dem Verstorbenen bewohnte Haus; müßte sein: bewohnt gewesene Haus.

Das **Partizip Präsentis** wird durch Anhängung der Endung **-d** an den **Infinitiv Präsentis** gebildet: sengen — sengend; loben — lobend.

Das **Partizip Perfekti** bildet man bei den **schwachen** Verben durch Anfügung der Endung **-(e)t** zum Stamme und bei den **starken**

Verben durch die Endung **-en** zum Stamme. Dabei bekommen die meisten Verben im Partizip Perfekti die Vorsilbe **ge-**: ge-lob-t; ge-wonn-en. Verben, die den Akzent oder den Ton (rõhk) **nicht auf der ersten Silbe haben, nehmen keine Vorsilbe ge- an**, wie

a) Verben **mit Vorsilben** — befehlen, geschehen, vergeben, erkennen, mißraten,

b) Verben auf **-ieren**: marschieren, spazieren, verlieren, regieren,

c) **zusammengesetzte Verben**: übersetzen, widersprechen,

d) und das **Hilfsverb werden im Passiv**: ich bin gehört **worden**;

Nach **kommen** steht **das Verb der Bewegung** im Partiz. Perf.: er kommt singend — aber — er kommt gelaufen, geflogen, geritten usw.

Vergleich im Estnischen: ta tuleb lauldes, joostes, lennates, ratsutades jne.

Bei reflexiven Verben bleibt im Partiz. Perfekti das Reflexivpronomen weg: besonnen, betrunken, ergeben, verwundert u. a., aber — sich besinnend, sich betrinkend usw. (Partiz. Präs. behält es.)

Das **Partizip Präsentis** so auch das **Partizip Perfekti** werden wie Adjektive deklíniert.

§ 90. Das Adverb oder das Umstandswort.

Määrsõna.

Das Adverb bezeichnet die näheren Umstände (määrus) der Tätigkeiten, Zustände oder Eigenschaften in bezug (suhtes) auf den Ort, die Zeit, die Art u. Weise.

Darum teilt man die Adverben nach ihrer Bedeutung in vier Hauptarten und nämlich:

1) **des Ortes** auf die Fragen: wo? woher? wohin? **Ruhe — wo?** — kus? — hier (siin), da, dort (seal), draußen (väljas), drinnen (sees), daheim (kodu), links (pahemat kätt), rechts (paremat kätt), oben (ülal), unten (all), vorn (ees), hinten (taga).

Annäherung (lähenemine) in der Richtung zum Sprechenden **woher?** — kust? her (siia), herein (sisse), herab (alla), hernieder (alla), herauf (üles), von dort (sealt), von hinnen (ära), u. a. m.

Entfernung (kaugenemine) in der Richtung vom Sprechenden — **wohin?** — kuhu? hin (sinna), hinein (sisse), hinauf (üles), heim (koju), fort (ära), vorwärts (edasi), rückwärts (tagurp.), weiter (edasi) u. a. m.

z. B.: Komm her! Geh hin! Komm herein! Geh hinein! Komm heraus! Geh hinaus!

2) **der Zeit** auf die Fragen:

der **Zeitpunkt** (aeg), **wann?** — millal? früh (vara), spät (hilja), jetzt, eben (nüüd), heute (täna), gegenwärtig (olevikus), neulich, jüngst

(hiljuti), ehemals (varemalt), einſt (kunagi), geſtern (eile), morgen (homme), nachher (hiljem), bald (varsti), nächſtens (lähemal ajal), dann (siis), u. a. m.

die **Zeitdauer** (aja vältus), **wie lange?** kui kaua? — lange (kaua), noch (veel), immer, ſtets (alati, ikka), nie (ei iialgi), ewig (igavesti), zeitlebens (eluaeg), u. a. m.

der **Zeitanfang** — (ajaalgus) **ſeit wann?** mis ajast? ſeither (sellest ajast), bisher (praeguni), endlich (lõpuks), zuletzt (viimati), vorher (ennem), nachher (pärast), ſpäter (hiljem), darauf (selle peale) u. a. m.

die **Wiederholung** (korduvus) **wie oft?** kui sageli? oft (sageli), wieder (jälle), ſtündlich (iga tund), täglich (iga päev), jährlich (iga aasta) u. a. m.

Merke: mittags (keskpäeviti), morgens (hommikuti), abends (õhtuti), nachts (ööseti), am Mittag, des Mittags (keskpäeval), am Morgen, des Morgens (hommikul), am Abend, des Abends (õhtul) des Nachts, in der Nacht (öösel), **aber** — heute morgen (täna hommikul), geſtern morgen (eile hommikul), **morgen früh** (homme hommikul) früh morgens, ſpät abends, **ſpät in der Nacht;** der heutige, geſtrige u. **morgige** Tag; vergleich — der **morgende** Tag (koitev päev)!

3) **der Art u. Weiſe** auf die Frage **wie?** (kuidas)? die **Weiſe** (viis), ſo (nii), ebenſo (niisama), alſo (niisiis), anders (teisiti), leicht (kergelt), ſchwer (raskelt), ſchnell (kiirelt), u. a. m.

die **Bejahung** (jaatus), — ja (jah), wirklich (tõesti), gewiß (kindlasti), freilich (muidugi), doch (ometi), u. a. m.

die **Verneinung** — (eitus), — nicht (mitte), keineswegs, mit nichten (ei kuidagi) u. a. m.

die **Möglichkeit** (võimalikkus) — etwa (umbes), vielleicht (võib olla), vermutlich, wahrſcheinlich (arvatavasti) u. a. m.

die **Notwendigkeit** (vajalisus) — durchaus, unbedingt (tingimata), allerdings (igatahes) u. a. m.

die **Intenſität** (pinge, tugevus) — überaus, außerordentlich (erakorraliselt), höchſt (äärmiselt), ſehr (väga), recht (õige), gar (väga) u. a. m.

4) des **Grundes** auf die Fragen

des **Grundes** (põhjus), warum? (miks?) weshalb? weswegen? (mispärast?) darum (sellepärast), deshalb, deswegen (seepärast) u. a. m.

des **Zweckes** (otstarve), der **Abſicht** (kavatsus) — **wozu?** milleks? **wofür?** — dafür (selleks), dazu (selleks) u. a. m.

des **Mittels** (abinõu) — **womit?** millega? **wodurch?** mille läbi? damit (sellega), dadurch (selle läbi) u. a. m.

des **Stoffes** (aine) — **wovon? woraus?** millest? — davon, daraus (sellest) u. a. m.

Über den Gebrauch der Adverbien **wie** und **als** merke man folgende Regel: Nach **Komparativen** steht **als**, nach dem **Positiv** dagegen, überhaupt zur Bezeichnung der Gleichheit oder Ähnlichkeit steht **wie**: röter als Blut, größer als du; grün wie Gras, schlank wie eine Tanne, ebenso groß wie ich, nicht so groß wie ich.

Aber — er starb als Held — suri kangelasena.
er kämpft wie ein Held — võitleb nagu kangelane.

Während **wie** (= nagu) die Ähnlichkeit (sarnasus) bezeichnet, dient **als** zur Bezeichnung der Identität, der völligen Übereinstimmung (täieline identsus, samasus), u. wird meist durch olles wiedergegeben:

Er schalt mich als Vater — minu isa olles, isana,
Er schalt mich wie ein Vater — nagu isa.

Sokrates lehrte **als** Mann **wie** ein Engel, starb **als** Greis **wie** ein Verbrecher. — S. õpetas mehe eas, mehena olles nagu ingel, suri raugana nagu kuritegija.

Ausgehend aus der oben angeführten Regel steht **als ausschließend** välja lülitama) nach **Verneinungen** wie **nichts als, niemand als, nie als** u. a. im Sinne von **außer** (lat. nisi) (kui mitte, kui ainult); z. B.: Niemand als du kann das wissen; aber — niemand ist so gut wie du (ei keegi kui, ei midagi kui). Er redet anders, als er denkt. Ich wünsche nichts als Ruhe (midagi kui ainult). Ich wünsche nichts wie Ruhe (midagi nii nagu). Nie als im Traume sieht man so etwas (ei kunagi kui ainult).

Nach **anderer, -e, anders** steht **als**: Es ist anders **als** du denkst. Ein anderer, kein anderer **als** er hätte es getan.

Echte Adverbien sind: **bald** (varsti), **etwa** (umbes), **eben** (just nüüd), **fast** (peaaegu), **jetzt** (nüüd), **kaum** (vaevalt), **noch** (veel), **nun** (nüüd), **nur** (ainult), **schon** (juba), **sonst** (muidu), **sehr** (väga) u. a. m.

Die anderen Adverbien sind abgeleitet von Substantiven, Verben, Numeralien, Pronomen, Präpositionen u. am meisten von Adjektiven wie: abends, brieflich; bedeutend, eilends (rutates); erstens, doppelt; hinein, voran; anbei, innen; schnell, stark usw.

§ 91. Von der Steigerung der Adverbien.

Määrsõna võrdlemisest.

Hauptsächlich die von Adjektiven abgeleiteten Adverbien sind steigerungsfähig (võrreldavad), ausgenommen natürlich Adverbien, die von den im § 42, 2 aufgezählten nichtsteigerungsfähigen Adjektiven abgeleitet.

Von den **echten** Adverbien werden nur **wohl** (heasti,

mugavalt), **oft** (sageli), **bald** (pea) u. **gern** (meelsasti) komparіert (sieh in § 42, d).

Der **Komparativ** des Adverbs wird durch die Endung **-er** gebildet: früh (vara) — früher (varem).

Der **Superlativ** — 1) durch Anhängung der Silbe **-(e)sten**, während dem komparierten Adverb ein **am** (aus **an** + **dem**) vorangestellt wird: **am kürz-esten, am klüg-sten;**

2) durch die Endung **-st**: höchst, z. B.: das ist höchst interessant;

3) durch Anfügung der Endung **-ens** zu **-(e)st**, also: **kürz-est-ens;** höch-st-ens; wenigstens, meistens u. a. m.

4) durch Umschreibung mit **aufs, zum, im:** aufs beste, zum besten, nicht im geringsten u. a. m.

A. Komparation der Adjektiv-Adverbien.

Der Positiv	Der Komparativ	Der Superlativ
schön	schöner	am schönsten, (schönst), schönstens, aufs schönste, zum, im schönsten
reich	reicher	am reichsten, reichst, reichstens, aufs reichste, zum, im reichsten
stark	stärker	am stärksten, stärkstens, aufs stärkste, zum, im stärksten
rein	reiner	am reinsten, reinstens, aufs reinste, zum, im reinsten.

B. Unregelmäßige Komparation einiger Adjektiv-Adverbien.

(s. § 42 4, c).

Der Positiv	Der Komparativ	Der Superlativ
gut	besser	am besten, bestens, best, aufs beste, zum, im besten
hoch	höher	am höchsten, höchst, höchstens, aufs höchste, zum, im höchsten
nah	näher	am nächsten, nächst, nächstens, aufs nächste, zum nächsten, im nächsten
viel	mehr	am meisten, meist, meistens, aufs meiste, zum meisten, im meisten
wenig	weniger-minder	am wenigsten, am mindesten, mindest, wenigstens, mindestens, aufs wenigste, mindeste, zum mindesten, im wenigsten, im mindesten.

C. Komparation der echten Adverbien.

Der Positiv	Der Komparativ	Der Superlativ
wohl	wohler	am wohlsten, wohlst, wohlstens, aufs wohlste, zum, im wohlsten
oft	öfter-öfters	am öftesten, öftest, öftestens, aufs öfteste, zum, im öftesten
bald	eher	am ehesten, ehest, ehestens, aufs eheste, zum, im ehesten
gern	lieber	am liebsten, liebst, liebstens, aufs liebste, zum, im liebsten
aber:		
ungern	ungerner	am ungernsten, aufs ungernste.

z. B.: Danke gehorsamst! Bitte ergebenst! Empfehle mich bestens! In der Jugend lernt man am leichtesten. Alles war aufs beste vorbereitet.

§ 92. Die Präposition oder das Verhältniswort.

Ees- ning tagasõna.

Die Präposition setzt ein Wort in ein bestimmtes Verhältnis (suhe) zu einem anderen u. wird dadurch mit Recht **Verhältniswort** (suhte sõna) genannt; z. B.: das Substantiv **der Hund** kann durch Präpositionen zu dem Substantiv **das Haus** in verschiedene Verhältnisse treten: der Hund **in, vor, hinter, an, vor** dem Hause.

Im Estnischen ist der Begriff der Präpositionen in den einfachen Kasusformen schon enthalten oder den Kasusformen nahe verwandt: ta istus toolile = ta istus tooli peale.

Ebenso kann auch im Deutschen die Präposition nicht selten durch einen bloßen Kasus ersetzt und entbehrlich gemacht werden: er schrieb an mich, kürzer; er schrieb mir; statt: er sagte zu mir — er sagte mir.

Wie im Estnischen, so auch im Deutschen sind die Präpositionen Adverbien (des Raumes) gewesen und werden auch jetzt noch als solche gebraucht: ausgehen (välja minema, väljuma): er ging **aus** (Adverb), er ging **aus** dem Hause (Präposition); von Jugend **auf** — lapsepõlvest peale; das Spiel

ist **aus, durch** — mäng on läbi; **nach** wie **vor** — nagu ennegi, varemgi; **nach und nach** — pikkamisi; **durch u. durch** — läbi ja läbi, täiesti; **über u. über** — üleni, täiesti üle **für u. für** — ikka edasi, ka edaspidi u. a. m.

Nur die Präposition **von** (außer Verschmelzungen wie **davon** usw.) wird nie als Adverb gebraucht.

Außer den echten Adverbial-Präpositionen gibt es noch von Substantiven u. Adjektiven abgeleitete Präpositionen: **halb, halben, wegen, kraft, laut** u. a. m.

Während im Estnischen die Präpositionen meistenteils **hinter** dem von ihnen abhängigen Worte stehen, haben sie im Deutschen ihren Platz meist **vor** dem Worte; manche stehen ebensowohl **vor** als **hinter** dem Worte: meines Vaters wegen, wegen meines Vaters; meiner Meinung nach, nach meiner Meinung u. a. m.

Folgende stehen nie **vorn**, sondern immer **hinten: halber (halben)** (pärast), **entgegen** (vastu), **zuwider** (vastu).

Merke noch die Stellung der Präposition **um — willen** (pärast): um Gottes willen; um seiner Kinder willen; um meinetwillen.

Es gibt Präpositionen, die den 1) Dativ, 2) Akkusativ, 3) Dativ oder Akkusativ u. 4) Genitiv erfordern.

§ 93. A. Präpositionen mit dem Dativ.

Sie behält man leicht durch folgenden Reim:

Schreib „**mit, nach, nächst, nebst, samt,**
bei, seit, von, zu, zuwider,
entgegen, außer, aus“
und dann noch „**gegenüber**“
stets mit dem Dativ nieder.

mit — -ga, kaasa, kaasas — Mit den Wölfen muß man heulen. Man schreibt mit der Feder. Das Kind ist mit der Mutter.

nach — järele, järel, pärast — Geh nach der Nase. Er kam nach mir. Nach großer Anstrengung (pingutus) vollbrachte er es doch.

Die Präposition **nach** auf die Frage **wohin?**

1) die **Richtung** angebend gewöhnlich nach den Verben der Bewegung wie kommen, fahren, reiten usw: er fuhr nach Nömme, kam nach Hause (kam heim), ging nach Norden, nach dem goldenen Italien.

Aber — die Präposition **in** — das **Ziel** der Bewegung: er ging in sein Heim, in das warme Italien.

2) die **Absicht** etwas oder jemand zu treffen, erreichen, holen, greifen usw.: das Kind greift nach den Sternen, nach dem Bleistift, nach jemand schlagen, stechen, nach der Kreide gehen, nach dem Schuldiener senden — im Estnischen: kellegi — millegi järele haarama, saatma, minema usw.

nächst — kõige lähem, esimene pärast. — Nächst dem Peipus ist der Wõrtsjärw der größte See in Eesti. Nächst ihm kommst du.

nebst — (aus neben) — kõrval, ühes, ja — Herr X nebst Frau Gemahlin. — Härra X ühes abikaasaga, — ja abikaasa.

samt — koos, ühes, kaasa. — Ich fresse dich samt Haut u. Haaren. Das Schiff versank samt Mann u. Maus.

bei — juures, -ga — Nõmme liegt bei der Hauptstadt Tallinn. Ich nehme dich beim Worte (sõnast). Bei der Hand, bei den Ohren fassen (käest, kõrvadest haarama).

Bei Gelde, bei gutem Mute, bei guter Gesellschaft sein. Beim Namen rufen (nimepidi hüüdma).

seit — millegist peale, saadik — Seit seiner letzten Krankheit hört er schlecht. Seit heute, morgen, gestern — tänasest peale.

von — -st, -lt, käest, poolt. — Ich danke von Herzen. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Die Russalka, ein Denkmal von Erz u. Granit, steht am Wege nach Pirita. Es ist von dem Akademiker Adamson, einem Manne von großer Begabung

zu -le, juure, poole — Ich wohne zu Tallinn. Bleib zu Hause! Sie sang zu ihm, sie sprach zu ihm. Zu Markte, zur Schule gehen.

Nach den Verben der Bewegung: zu Wasser, zu Lande, zu Fuß, zu Pferde, zu Boot, zu Wagen usw.

Zu Weihnachten, zur rechten Zeit, zum letzten Male sehen.

Zu Ende gehen — lõpule minema: mein Geld geht zu Ende.

Zu Schutt u. Moder werden.

Es dient zur Nahrung, zu gutem Werke.

zuwider — die Richtung in feindlicher Absicht — vastu, vastik — meinem Verbote zuwider tat er es doch; es ist mir zuwider — see on mulle vastik.

entgegen — die Richtung gewöhnlich in freundlicher, selten feindlicher Absicht — vastu. — Er kam mir in allem entgegen. Der Wind war uns entgegen. — Das Heer zog dem Feinde entgegen.

außer — (von **außen**) väljaspool, välja arvatud, peale. — Er ist den halben Tag außer dem Hause. Außer Gefahr sein, vor Zorn außer sich sein. Außer dir sind alle schon mit der Arbeit fertig. Diese Münze ist außer Kurs.

aus -st — Aus der Wolke quillt der Segen (paisub õnnistus). Es steht die Form aus Lehm gebrannt. Aus einem Jahre ins andere. Aus Nacht in Licht. Aus Not hab ich es getan.

Merke — zu Hause = daheim — kodus; zu dem Hause — maja juurde, von Hause = von daheim — kodust; von dem Hause — maja [juurest, nach Hause = heim — koju; nach dem Hause — maja [suunas, poole.

gegenüber — vastas — gegenüber unserem Hause ist die Kirche.

§ 94. B. Präpositionen mit dem Akkusativ.

Solche merkt man sich leicht durch folgenden Reim:

Durch, für, ohne, um,
Sonder, gegen, wider,
und **bis** ohne Artikel.

durch — läbi — Durch Mark und Bein — üdist ja kondist läbi. Durch Nacht zum Licht (per aspera ad astra). Die Sonne scheint durch die Fensterscheibe. Er erreichte viel durch seine Kunst. Noch durch Jahrhunderte zeugen die „Landburgen" von den alten Esten.

für — -le, eest, jaoks — Der Vater kauft Geschenke für die Kinder. Der Bruder antwortet für die Schwester — õe eest. Ich kaufte diesen Apparat für zehn Kronen. Man lernt nicht für die Schule, sondern für das Leben. Alte Sachen für neue verkaufen. Ein X für Y machen (pügama, petma). Wer nicht für mich, ist gegen mich.

Besonders bei Wiederholungen wie **Schritt für Schritt** — samm sammult. **Mann für Mann** — (mees mehe järele) — traten sie vor. Ich durchstöberte die Bibliothek Buch für Buch — raamat raamatu järele, usw.

ohne — -ta, ilma — Er ist so lange ohne Arbeit. Das Leben ist ja **ohnedies** (nicht — ohnedem) schwer genug. Ohne die Kinder waren wir zwölf Personen. Du sprichst ohne Überlegung (kaalumine).

um — pärast, ümber — Tu es um mich = meinetwegen. Er kämpft um sein Leben. Er bat um Arbeit. Er kam ums Leben (kaotas elu). Um zwölf nachts erscheinen die Geister. Er kam um sieben Uhr. Er kam um die Ecke. Die Planeten bewegen sich um die Sonne.

sonder — -ta, ilma — wenig gebräuchlich, gleicht — **ohne.** Ein Ritter sonder Furcht u. Tadel. Er arbeitet sonder Rast u. Ruh. Ein Mann sondergleichen (ilma sarnaseta).

gegen — vastu — Richtung gewöhnlich in freundlicher Absicht,
wider — vastu — Richtung in feindlicher Absicht.

Sei bescheiden gegen jedermann! Er lehnte sich gegen (an) die Wand. Gegen den Strom schwimmen. Gegen Morgen wird es immer

kälter. Reichtum ist nichts gegen die Gesundheit. Gegen mich bist du nichts. Ich wette tausend gegen eins.

Lauft Sturm wider den Feind! Wer nicht für mich, ist wider mich. Wider meinen Willen, wider Erwarten.

bis — kuni, **fehlt stets der Artikel.**

Von Tallinn bis Nõmme sind es 12 Kilometer. Von Ostern bis Pfingsten sind 8 Wochen.

Gewöhnlich wird **bis** mit einer anderen Präposition verbunden, worauf dann auch der Artikel folgt: So war es genau bis aufs Haar. Er ging bis an die Wand. Begleitet ihn bis zur Pforte! Der Ball rollte bis unter den Tisch usw. usw.

§ 95. C. Präpositionen mit dem Dativ u. Akkusativ.

Man hat sie in folgenden Reim gebracht:

an, auf, hinter, neben, in,
über, unter, vor und zwischen
fordern auf die Frage **wohin?**
Akkusativ immerhin;
mit dem Dativ stehen sie so,
daß man nur kann fragen **wo?**

an — -l, -st, -le, umbes — Tallinn liegt an dem Finnischen Meerbusen (Soome laht). Komm ans Fenster! Wir waren an zwanzig Personen zusammen. An diesem Abend, am Sonntag, an jedem Ersten. Den Baum erkennt man an den Früchten. Er starb an der Schwindsucht. leidet an Zahnschmerzen. Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

auf — -le, -l peale, peal — Auf den Garben liegt der Kranz. Er fiel auf die Nase. Der Kleine ist stolz auf seine erste Hose. Aufs Haar genau. Er ging auf eine Stunde. Auf Regen kommt Sonnenschein. Er ging auf Abenteuer aus. Bis auf den letzten Groschen. Etwas auf gut Deutsch sagen (selges saksa keeles ütlema).

hinter — taga, taha. — Sag, wer wohnt hinter den Wolken? Er ging hinter das Haus. Was mag dahinter stecken? Er kam immer hinter die Schliche anderer (avastas kavalused).

neben — kõrval, kõrvale — Stelle die Kreide neben den Lappen! Neben dem Olai-Turme verschwinden die anderen Türme Tallinns. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Neben (außer) der Lehrarbeit beschäftigt er sich mit der Lichtbildkunst (päevapildistus).

in — -s, sse, -sees, sisse — Er fällt Holz im Walde. Wir wanderten in die weite Welt, in die Heimat. Er steckt in Schulden, ist in Gefahr. Wer im Sommer nicht mag schneiden, muß im Winter Hunger leiden. Ich arbeitete (bis) in die Nacht hinein.

über — üle — Über den Wolken sind auch Lebewesen. Er fuhr im Boot über den Fluß. Das geht über meinen Horizont. Ich arbeitete den Tag, den Sommer, das Jahr über. Tallinn hat über 140.000 Einwohner. Übermorgen, über kurz oder lang (omal ajal, ikkagi) geschieht es doch. Über dieser Arbeit vergaß ich meinen Freund. Wir sprachen über den Sieg der Starken über die Schwachen. Freu dich nie über das Unglück eines anderen.

unter — all, alla — Unter der Erde gibt es auch ein Leben. Beim Gewitter stell dich nicht unter einen Baum. Unter ihnen ist niemand, der es nicht wüßte. Er ging unter die Soldaten. Saul unter den Propheten. Unter bitteren Tränen erzählte er es mir.

In den vier letzten Sätzen gleicht **unter — zwischen**, weil von vielen Gegenständen die Rede (= dem estnischen **keskel**) ist.

vor — ees, ette — Der Hund lief vor dem Hause auf u. ab; lief vor das Haus. Stelle dich vor mir auf! Man soll nicht den Tag vor dem Abend loben. Vor kurzem war er hier u. kann wieder vor Nacht verschwinden. Man kann auch vor Freude wie vor tiefem Schmerz weinen. Er fürchtet sich vor der Arbeit, schämt sich vor mir.

zwischen — vahel, vahele — Der Handschuh fiel zwischen den Tiger u. den Leu'n mitten hinein. Er stand zwischen Tür u. Fenster Zwischen Lipp' u. Kelchesrand herrscht der finstrer Mächte Hand.

Zwischen setzt meistens **zwei** Gegenstände voraus.

Aus den oben angeführten Beispielen, ausgenommen immer die ersten zwei oder drei, ersehen wir, daß bei den Präpositionen mit dem Dativ u. Akkusativ nicht immer die Fragen **wo?** und **wohin?** am Platze wären, deshalb merke man sich für solche Fälle die folgende, zweite Regel:

Bei einem nicht räumlichen, abstrakten Gebrauch dieser Präpositionen verlangen **auf** und **über** den **Akkusativ**; **an, in, unter, vor** u. **zwischen** — den **Dativ**.

Die Präpositionen **hinter** u. **neben** gehen immer nach der ersten Regel.

§ 96. D. Präpositionen mit dem Genitiv.

Genitivpräpositionen sind sämtlich Nominalpräpositionen, d. h. zu Präpositionen gewordene Substantive, Adjektive u. Verben.

Man merkt sie leicht durch folgenden Reim:

„Unweit, mittels, kraft u. während,
laut, vermöge, ungeachtet,
oberhalb und unterhalb,

diesseit, jenseit, halben, wegen,
statt" auch „längs, zufolge, trotz"
stehen mit dem **Genitiv**
also auf die Frage **wessen?**
doch ist hier nicht zu vergessen,
daß bei diesen letzten **drei**
auch der **Dativ** richtig sei.

unweit — mitte kaugel — Die Realschule befindet sich unweit der Estonia.

mittels — -ga, abil — Dampfschiffe werden meist mittels einer Schraube in Bewegung gesetzt.

kraft — jõul, nimel — Kraft unseres Vertrages (leping) habe ich das Recht.

während — vältusel, kuna — Während des Krieges stiegen die Preise.

laut — järele, põhjal — Laut des Gesetzes ist es verboten.

vermöge — abil, põhjal — Vermöge ihrer Schwere streben alle Körper zum Mittelpunkt der Erde.

ungeachtet, **trotz** } vaatamata, hoolimata, vastu.

Ungeachtet der dicken Finsternis fanden wir den Weg.
Trotz des Verbotes, dem Verbote tat er es doch.

oberhalb — ülalpool — Oberhalb des Flusses war eine Fähre [(parv).

unterhalb — allpool — unterhalb aber eine starke Brücke.

diesseit — siinpool — Diesseit des Flusses ist der Sportverein „Kalev".

jenseit — sealpool — jenseit die Klosterruine „Pirita".

halben — **wegen** — **um — willen** — pärast, tõttu, puhul: unserthalben, derenthalben, deshalb; unsertwegen, derentwegen, deswegen; um unsertwillen, um derentwillen

Meines Freundes halben, wegen erbarmt euch!
Ich kam des Buches wegen. Um Gottes willen, was tut ihr?

längs — piki, mööda — Die Häuser längs des Flußufers spiegelten sich im Wasser.

zufolge — järele — Ihrem Wunsche zufolge sende ich Ihnen das verlangte Werk.

statt — asemel — Diese Erklärung statt vieler möge genügen.

Merke aber — Sie drohte mir statt dir — ähvardas mind sinu pähe.
Sie drohte mir statt deiner — ta ähvardas mind, selle [asemel et sina seda oleksid teinud.
Er brachte Geld statt der Ware — ta tõi raha kauba [asendajaks.

Er brachte das Geld ſtatt die Ware — ta tõi raha selle ase-
[mel, et kaupa tuua.
Er hat an mich ſtatt deiner geſchrieben — sinu asemel tema
[kirjutas mulle.
Er hat an mich ſtatt an dich geſchrieben — ta kirjutas mulle
[selle asemel et sulle kirjutada.

§ 97. Verſchmelzungen der Präpoſitionen mit dem beſt. Artikel.

Die Präpoſitionen, verbunden mit dem beſtimmten Artikel, bilden Formen wie:

Dativ	weiblich männ. u. ſächl.	zu, an, bei, in, von, zu	+ der + dem	zur am, beim, im, vom, zum
Akkuſ.	ſächlich	an, auf, durch, für, in und vor	+ das	ans, aufs, durchs, fürs ins und vors

Zuläßlich wären noch die in der Volksſprache gebräuchlichen Verſchmelzungen wie **hinterm, widers** u. a. Hinterm Ofen ſitzen; widers Fiber die Arznei einnehmen. Fehlerhaft aber wären Verſchmelzungen wie **aufm** Tiſche, **aufm** Hauſe, **durchn** Garten, **fürn** Vater, **zun** Füßen u. a. m.

Verſchmelzungen der Präpoſitionen mit den Pronomen das u. was.

was	+ an =	woran — millest	was	+ durch =	wodurch — m. läbi
das		daran — sellest	das		dadurch — s. läbi
was	+ auf =	worauf — millel	was	+ für =	wofür — m. eest
das		darauf — sellel	das		dafür — s. eest
was	über =	worüber — m. üle	was	bei =	wobei — mille juures
das		darüber — s. üle	das		dabei — selle juures
was	in =	worin — milles	was	von =	wovon — millest
das		darin — selles	das		davon — sellest
was	aus =	woraus — millest	was	zu =	wozu — milleks
das		daraus — sellest	das		dazu — selleks
was	unter =	worunter — m. all	was	mit =	womit — millega
das		darunter — s. all	das		damit — sellega
was	um =	worum — m. üle	was	vor =	wovor — m. ees
das		darum — s. üle	das		davor — s. ees
uſw. uſw.			uſw. uſw.		

Aus den oben vorgeführten Beispielen ersehen wir, daß das Pronomen **was** bei der Verschmelzung vor einem **Konsonanten** in **wo-**, vor einem **Vokal** in **wor-** verwandelt wird. Das Pronomen **das** aber verwandelt sich in **dar-** vor **Vokalen** u. **da-** vor **Konsonanten.**

Diese Verschmelzungen sind nur **sächlicher** Bedeutung, haben also keine Beziehung zu Personen; falsch wäre ein Satz wie: Da ist mein Bruder, **wovon** ich sprach; statt — **von dem** ich sprach.

Diese Verschmelzungen haben immer den Akzent auf dem letzten Worte.

Vergleiche: warúm hast du es getan?
wórum handelt es sich?

Die Verschmelzungen mit **was** haben immer **fragende** Bedeutung.

§ 98. Die Konjunktion oder das Bindewort.

Sidesõna.

Die Konjunktion verbindet einzelne Satzteile oder ganze Sätze miteinander.

Die Zahl der echten Konjunktionen ist sehr klein; es sind die Wörter: **aber** (aga), **oder** (ehk), **sondern** (vaid), **denn** (sest), **und** (ja) u. a., die nie als andere Redeteile angesehen werden. Die anderen Konjunktionen sind aus Adverbien (da, so, doch u. a.), Präpositionen (damit, deshalb, deswegen u. a.), Pronomen (weder, entweder, daß u. a.), oder anderen Redeteilen (**weil** aus **Weile**, endlich, folglich, teils usw.) entlehnt.

Es gibt zwei Hauptarten von Konjunktionen:

1) beiordnende, koordinierende (rinnastavad) und

2) unterordnende, subordinierende (alistavad) Konjunktionen.

Über die Stellung der Konjunktionen u. über ihren Einfluß auf die Wortfolge im Satze ist folgendes zu bemerken.

1) die unterordnenden Bindewörter stehen **immer an der Spitze des Nebensatzes** (kõrvallause alguses) und **erfordern die Wortfolge des Nebensatzes** (sieh § 104): Weil wir alle sterblich sind, —; als die Sonne gesunken war, —; wenn er es gesagt hat, —.

2) in betreff ihrer Stellung im Satze werden die koordinierenden Konjunktionen in zwei Gruppen geteilt:

a) die echten Konjunktionen: **und, oder, sondern** u. **denn** stehen immer an der Spitze des Satzes u. haben **keinen Einfluß** auf die Wortfolge.

Die Konjunktionen **aber** u. **nämlich** können auch innerhalb eines Satzes stehen **ohne Einfluß** auf die Wortfolge: Ich ginge gern mit euch in den Wald, das Wetter ist aber zu unsicher, oder — aber das Wetter ist zu unsicher. Ich habe aber noch einen anderen Grund: mein Vater wird nämlich in die Stadt kommen, oder — nämlich — mein Vater wird in die Stadt kommen.

b) Die anderen koordinierenden Konjunktionen sind als Adverbien zu betrachten u. stehen dann entweder **mitten im Satze ohne Einfluß** auf die Wortfolge: Ich habe ja **auch** nicht gesagt, daß —; du kannst mir **also** glauben, daß —; er hat es **doch** getan —;

oder sie stehen an der Spitze des Satzes die **Inversion** (ümberpöördud järjestik) im Satze hervorrufend (das Subjekt tritt hinter das Prädikat, sieh § 104): **auch** habe ich ja nicht gesagt, daß —; **also** kannst du mir glauben, daß —.

§ 99. A. Koordinierende Konjunktionen.

a) **erweiternde** (laiendavad), die den Inhalt des vorhergehenden Satzes erweitern:

und — ja
auch — ka
außerdem — peale selle
sowohl als auch — niihästi kui
weder — noch — ei — ega
nicht allein, bloß, nur — mitte üksi
— sondern auch — vaid ka
dann — siis
darnach — selle peale

zuletzt, endlich — lõpuks
bald — bald — pea — pea
teils — teils — osalt — osalt
einerseits — anderseits — ühelt poolt
als — kui [— teiselt poolt
wie — nagu
nämlich — nimelt
besonders — iseäranis
und zwar — ja nimelt
zum Beisp., das heißt (z. B. u. d. h.) [näiteks, tähendab

u. a. m.

b) **entgegenstellende** (vastandilised) verbinden im Gegensatze (vastolus) stehende Sätze:

nicht — sondern — mitte — vaid
entweder — oder — ehk — ehk; [kas — või;
sonst — aber — muidu — aga
dagegen — seevastu
nur, allein — ainult

doch, jedoch — aga, siiski
indessen — kuna
weder — noch — ei — ega
dessenungeachtet, trotzdem — ometigi
zwar — ehkki, kuigi

u. a. m.

c) **begründende** (põhjendavad), verbinden Sätze, die in kauſaler (põhjendatud järjekorras) Folge zu einander ſtehen:

denn -- sest, sellepärast | demnach — sellejärele
daher, deshalb, deswegen, darum — [sellepärast | folglich, alſo — selletõttu, selle- [pärast, järelikult

u. a. m.

§ 100. B. Subordinierende Konjunktionen.

Daß — et
ob — kas
da, wie — kui
als, wenn — kui
wann — millal
als ob, als wenn — nagu, nii kui
indem, während — kuna
wie wenn, — nagu
ſo — daß — nii — et
zu — als daß — liig — et
ſoweit — als — niipalju — kui
je—deſto—mida—seda | unmittelbar
je — je — mida — seda | vor einem
je—umſo—mida—seda | Komparativ
weil, da — sest et, sellepärast et
ſeit — sest ajast kui
damit — et
nachdem — pärast seda, kui (immer mit Plusqu.)
bis, bis daß — kuni
ehe, bevor — enne kui
ohne daß, ohne zu — ilma et
ebenſo — als — niisama — kui
weil — sest et, sellepärast et
weshalb, weswegen — mispärast
falls — kui
ob auch, wie auch — kas ka, kuidas ka
wenn auch, wenn ſchon — kuigi ka
wiewohl — trotzdem — ehk küll — [sellegipärast.

u. a. m.

§ 101. Die Konjunktionen wenn u. als.

Eestikeelne kui.

Die Konjunktionen **wenn u. als** werden beide ins Eſtniſche durch **kui** überſetzt; man merke dabei aber folgendes:

In ſchlichter Erzählung von vergangenen Handlungen und Geſchehniſſen (tegevused ja sündmused) wird das eſtniſche **kui** (das in dieſem Falle gleichwertig den Konjunktionen **niikaua kui** oder **pärast seda, kui**) ins Deutſche durch **als** überſetzt (das hier auch durch **während, wie, da, nachdem** erſetzbar iſt).

Nach **als** ſteht gewöhnlich das Präſens, Imperfekt oder Plusquamperfekt.

z. B.:

Als (wie, da) ich noch ſo nachdenke, nimmt er die Flinte u. ſchießt. Als (wie, da) der Hund mich nur ſah, ſtürzte er ſich

auf mich. Als (wie, da) der Herr schon eingeschlafen war, löschte der Hund das Licht mit seiner Pfote.

Steht aber das estnische **kui** an der Spitze eines **Bedingungssatzes** (tingiv lause) in der Bedeutung — **sel juhul kui** — so wird es ins Deutsche durch **wenn** (= **falls**) übersetzt, gewöhnlich in Verbindung mit Präsens, Perfekt oder Futur, bei Wiederholung auch mit Imperfekt u. Plusquamperfekt (wobei dann **wenn** öfters durch **wann (auch)** ersetzt wird):

z. B.:

Wenn er es befiehlt, so muß ich es tun.

Wenn ich die Aufgabe gelöst habe, bekommst du die Abschrift. Wenn es dunkel wird, gehen wir nach Hause.

Wiederholungen:

(Jedesmal) wenn (wann auch) mein Hund Gras fressen wollte, kam Regen.

(Jedesmal) wenn (wann auch) die Stunden ausgeläutet waren, gingen sie hinunter in den Turnsaal.

Fällt aber in einem Bedingungssatze die Konjunktion **wenn** weg, so nimmt der Bedingungssatz die Wortfolge eines **Fragesatzes** an (sieh § 104):

z. B.: Befiehlt er es, so muß ich es tun.

Habe ich die Aufgabe gelöst, so gehen wir spazieren.

Wird es dunkel, zünden wir das Licht an.

Wollte mein Hund Gras fressen, kam Regen.

Waren die Stunden ausgeläutet, gingen wir in den Turnsaal.

§ 102. Die Konjunktionen weil, da, denn, und deshalb, deswegen, darum, daher.

Bei der Übertragung ins Deutsche unterscheide die Konjunktionen **sest, sellepärast et** einerseits und **sellepärast** anderseits; **sest, sellepärast et** übersetzt man durch **weil, da** (beide subordinierende Konjunktionen, mit der Wortfolge des Nebensatzes) u. **denn** (koordinierende Konjunktion, mit der Wortfolge des Hauptsatzes); **sellepärast** übersetzt man durch **deshalb, deswegen, darum, daher** (koordinierende Konjunktionen, mit der Wortfolge des Hauptsatzes).

z. B.:

Es ist warm, **weil** oder **da** die Sonne scheint, **denn** es scheint die Sonne. Die Sonne scheint, **darum, daher, deshalb, deswegen** ist es warm.

§ 103. Die Interjektion oder der Empfindungslaut.

Hüüdsõna.

Die Interjektionen sind Ausbrüche des Gefühls (tunnete väljapursked).

Echte Interjektionen sind ursprüngliche Naturlaute: ach! oi! oho! brr! u. a.

Unechte sind Ableitungen von Substantiven, Adjektiven, Verben u. a. O Gott! brav! halt! hinauf! raus! u. a.

Sie lassen sich einteilen in

1) Empfindungslaute des Schmerzes, der Freude usw: o weh! heissa! pfui! haha!

2) Schallnachahmungen: tick-tack! husch! miau! hihi!

3) Lautgebärden, wenn man einem andern etwas zu verstehen gibt oder gebietet: holla! pst! sch! st! topp!

§ 104. Anhang aus der Syntax.

(Näheres im II Teile.)

Die Wortstellung im Haupt- und Nebensatz.

Im Deutschen dreht sich die Wortfolge nur um die Stellung des Prädikats im Satze.

A) Im **Hauptsatze.**

1. In dem **Aussagesatze** (väljenduslauses) steht das **einfache,** aus verbum finitum (§ 49 f.) bestehende Prädikat immer an **zweiter** Stelle; z. B.: **Wir lernen** in der Schule allerlei Fächer. Die Katze **läuft** über den Hof.

Ist das Prädikat ein **zusammengesetztes,** d. h. verbum finitum oder Kopula + Prädikativ, so steht das Verbum finitum oder Kopula an **zweiter,** das Prädikativ an **letzter** Stelle; z. B.: Diese Regel **ist** manchen nicht ganz **klar.** Er **hat** seine Arbeit schon **abgegeben.** Diese Knaben **sind** meine **Schüler.**

Die Stellung der übrigen Satzteile hängt vom Satzakzent, resp. vom Redenden ab.

Das Prädikativ kann auch an erster Stelle stehn, wenn es besonders betont wird; z. B.: **Klein** waren unsere Einkünfte nicht. **Geschrieben** hat er mir nie im Leben.

Das Subjekt u. das einfache Prädikat, resp. Kopula, stehen **immer nebeneinander,** ganz gleich in welcher Reihen-

folge; z. B.: Der **König fragte** den Pagen. **Es fragte der König** den Pagen. Nichts **hatten wir** mehr zu tun. Aber — Es war einmal ein König. Es kommen jetzt viele solche Fälle vor.

Steht im Satze das Subjekt **hinter** dem Prädikate, so nennt man eine solche Wortfolge die **verkehrte** oder die **Inversion.**

Das Attribut verschmilzt mit dem zubestimmenden Satzteil zu **einem** Satzteil; z. B.: **Die von dem ganzen Volke geliebte** Königin verunglückte auf einer Autofahrt.

2. Das einfache Prädikat, resp. Kopula rückt an die **erste** Stelle, das Prädikativ an die **letzte,** in den **Frage-, Befehls-, Ausrufe-** u. **Wunschsätzen,** wenn ihnen kein Partikelchen vorausgeht; z. B.: **Hast** du ihn **gesehen**? Schreib es mir ab! Wäre er doch hier! aber — Wann hast du ihn gesehen? Sofort schreib es mir ab! Wenn er hier wäre! (In den Wunschsätzen in diesem Falle die Wortfolge des Nebensatzes.)

Gleicherweise steht das Prädikat, resp. verbum finitum oder Kopula an **erster** Stelle, wenn an der Spitze des Satzes die Konjunktionen **darum, deshalb, deswegen, außerdem, erst, zuerst, dann, ferner, hernach, darauf, endlich, erstens, zweitens, drittens** usw., **teils, doch, dennoch, indessen, so, folglich, daher, zwar, wohl** u. a. m. stehen, weil sie noch den Charakter von Adverbien haben u. das Zurücktreten des Subjekts hinter das Prädikat verlangen; z. B.: Zwar läßt sich jetzt nicht mehr feststellen, ob es so war. **Erst** habe ich ihn, **dann** hat er mich geschlagen, **daher** war ich der Schuldigere.

Ein vorangestellter Nebensatz gilt als **ein** Satzteil, weil der Nebensatz nur ein erweiterter Satzteil ist; z. B.: Als es dunkel wurde, **verschlossen** die Bürger die Türen u. Fenster.

B. Im Nebensatz

steht das **einfache** Prädikat (verbum finitum) an **letzter** Stelle, beim **zusammengesetzten** Prädikat das verbum finitum an **letzter** Stelle, das Prädikativ (Subst., Adjekt. oder Verb) an **vorletzter** Stelle: z. B.: Der Begriff **eng** (kitsas) hat drei Dimensionen (kolm mõõtu), während **schmal** (kitsas, ahtake) ihrer nur zwei **hat**: Enge Pforte, schmales Band. Als es dunkel **geworden war,** verschlossen die Bürger die Türen und Fenster.

Ausnahmen zu der letzten Regel:

1. In den verkappten (peidetud) Nebensätzen gilt die Stellung der Aussagesätze; z. B.: Er schrieb, **er sei noch immer krank.**

2. In den Konditional- und Konzessivsätzen **ohne Konjunktion** gilt die Stellung des Frage- und Wunschsatzes; z. B:

Ist die Schule **aus,** wandern wir nach Haus.

Grammatische Übungen.

Die Redeteile. (Grm. § 1.)

Übung 1. (Grm. § 1.)

Zu welcher Wortklasse gehören die folgenden Wörter?

Der sprachliche Ausdruck für einen Gedanken heißt der Satz. Der Satz besteht aus mehreren Wörtern. Das Wort besteht aus Silben. Die Silbe besteht aus Lauten. Das sichtbare Zeichen eines Lautes heißt der Buchstabe. Die geordnete Zusammenstellung aller Buchstaben heißt das Alphabet. — Eben haben wir eine deutsche Stunde und wir beginnen unseren Unterricht mit dieser ersten grammatischen Übung.

Übung 2. (Grm. § 1.)

Gib an, zu welcher Wortklasse gehören die folgenden Wörter. Ein alter Löwe lag kraftlos vor seiner Höhle und erwartete den Tod. Die Tiere, die sich über sein nahes Ende freuten, ließen ihren Haß an ihm aus. Der Fuchs kränkte ihn mit beißenden Reden; der Wolf sagte ihm die ärgsten Schimpfworte; der Ochse stieß ihn mit den Hörnern; das wilde Schwein verwundete ihn mit seinen Hauern, und selbst der träge Esel gab ihm einen Schlag mit seinem Hufe. Das edle Pferd allein blieb schweigend stehen und tat ihm nichts, obgleich der Löwe seine Mutter zerrissen hatte. „Willst du nicht", fragte der Esel, „dem Löwen eins hinter die Ohren geben?" Das Pferd antwortete: „Ich räche mich nicht an einem Feinde, der mir kein Leid mehr zufügen kann."

Das Substantiv. (Grm. §§ 2—14.)

Übung 3. (Grm. § 2.)

Bestimme, welche Substantive sind abstrakt, welche konkret, dabei Eigennamen, Gattungsnamen, Sammelnamen u. Stoffnamen angebend. Der Löwe, die Höhle, der Tod, das Tier, das Ende, die Freude, der Fuchs, das Heer, der Haß, die Rede, der Wolf, der Ärger, das Schimpfwort, der Ochse, das Horn, das Schwein, der Hauer, die Trägheit, der Esel, der Schlag, der Huf, das Pferd, die Tat, die Mutter, das Ohr, die Antwort, das Gold, Tallinn,

der Feind, das Leid, Hans, das Haus, die Flotte, der Sand, das Wasser, der Baum, Ellen, die Eigenschaft, der Zucker, das Gebirge, die Stadt, Luther.

übung 4. (Grm. § 3.)

Setze überall vor die Maßbestimmung anstatt des Artikels ein Zahlwort; z. B.: Vier Kannen Milch enthalten 20 Glas Milch.

Eine Kanne Milch enthält ein Glas Milch. Ich besorgte mir ein Dutzend Socken, ein Paar Stiefel, ein Pfund Erbsen und ein Kilo Zucker. Ich trinke täglich eine Tasse Kaffee und ein Glas Milch. Auf dem Tische war eine Flasche Tinte. Ich legte ein Stück Zucker auf ein Liter Wasser. Die Tonne Heringe kostet eine Krone, aber ein Pfund Fleisch fast einzehntel davon. Wieviel Pfund Kartoffeln brauchst du?

übung 5. (Grm. § 3 B.)

Setze die richtige Übersetzung in die Klammern.

Er hat wohl große (sissetulek), aber (kulud) dieses Baues kann er trotzdem kaum decken. Wer liebt nicht (suvevaheaeg)! Die meisten Burgen Estis liegen in (varemed). Voll Ungeduld (kannatamatus) erwarten die Kinder (jõulud). (Leetrid) sind eine Kinderkrankheit.

Z. B.: Er hat wohl große Einkünfte, aber die Kosten usw.

übung 6. (Grm. § 3 c.)

Gib die richtige Übersetzung.

Das sind ausländische (kaupmehed). Unsere (maa-, talumees) klagen wieder über schlechte Ernte (lõikus). Aus Tallinn sind die (voorimees) fast ganz verschwunden. Beim ersten Schnee machten die Knaben (lumimemmed). Lange saßen die (kaasmaalased) beisammen.

übung 7. (Grm. §§ 6, 7, 8.)

Bestimme das Geschlecht der Substantive nach der Bedeutung und stelle anstatt des Striches den richtigen Artikel.

— alte Tallinn ist recht malerisch. Heute ist — fünfzehnte August. — Lamm, — Kalb und — Fällen sind junge Tiere. — Gold, — Silber, — Eisen, — Stahl, — Tomback sind Metalle, während — Lehm, — Ton, — Kalk Minerale sind. Sollten — Nichte und — Neffe deines Freundes herkommen? — Ost(en) und

— West(en) sind einander entgegengesetzte Weltgegenden. — Mittwoch ist ein Glückstag. — Birne, — Apfel, — Kirsche sind Früchte. — Kartoffel, — Weizen, — Roggen, — Hafer sind Feldfrüchte. Es leuchtet — Grün der Wiesen. „— Weib" ist der schlichtere Ausdruck für „— Frau".

übung 8. (Grm. §§ 6, 7, 8.)

Bestimme das Geschlecht der Substantive nach der Endung und stelle anstatt des Striches den richtigen Artikel.

— Häuptling trat in unser Zelt. — Dummheit ist — Faulheit des Geistes und — Faulheit ist — Dummheit des Körpers. — Strömling ist — klein — Hering. Das ist — schönste Melodie. — Büblein verirrte sich im Walde. — Reichtum ist kein Glück, aber auch kein Übel. Es ist — größte Irrtum anzunehmen, daß — Christentum schon die ganze Welt erobert habe. — Füchsin besuchte — Wölfin. — Freiheit, — Schwere, — Freundlichkeit und — Geräusch sind abstrakte Substantive.

Substantive bei gleicher Form verschieden in Bedeutung u. Geschlecht.

übung 9. (Grm. § 10.)

Setze statt des Striches den Artikel.

— erste Band von „Tõde ja õigus" ist vergriffen (välja müüdud). (Setze den Satz in die Mehrzahl um!). — Band an dem Ärmel kennzeichnet (märgib) die Gruppe. (Mehrzahl!) — Bauer pflügt auf dem Felde. (Mehrzahl!) — Bauer dieses Vogels ist vergoldet. (Mehrzahl!). — Chor singt auf dem Chore. (Mehrzahl!) Bist du — Erbe dieses Mannes? (Mehrzahl!). Die Kämpfe unsere — Voreltern ist unser best — Erbe. Die Blumen blühen auf — Flur. (Mehrzahl!). In dem Hause meines Freundes ist — Flur sehr klein. (Mehrzahl!). — Heide kann ein sehr edler Mensch sein. — Heide duftet. (Mehrzahl!). Ich gebe — Hut in dein — Hut (hoid).

übung 10. (Grm. § 10.)

Setze statt des Striches den Artikel u. dann setze den Satz in die Mehrzahl um.

Frag, was — Kunde wünscht! Mich hat — Kunde überrascht. Er ist — Leiter dieser Anstalt. — Leiter steht an der Wand. — Schild des Fußsoldaten war rund. Man malt auf — Schild eines Schusters einen Stiefel. — See ist dasselbe, was das Meer, während — See von allen Seiten vom Lande umgrenzt ist. — Steuer lenkt das Schiff. — Hundesteuer wird heuer (= dieses Jahr) noch erhöht. Binde — Tau um diesen Pfosten! Heute morgen ist — Tau besonders stark. — größte Tor ist auch manchmal weise. Es klopft jemand an — Tor. — Verdienst der Chauffeure ist im Winter recht groß. Die Gründung der Mädchen-Kommerzschule zu Tallinn ist — Verdienst ihres geschiedenen ersten Direktors Heinrich Bauer.

Substantive mit verschiedener Pluralform.

Übung 11. (Grm. § 11.)

Setze diese Sätze in die Mehrzahl um.

Diese Bank ist staubig. Er hat sein Geld auf der Bank. Von welcher Länge ist dieses Band? Ich habe mir den ersten Band dieses Romans besorgt. Dieser Kaufmann handelt mit Tuch von verschiedener Güte (headus). Bind dir das Tuch um den Hals! Stecke das Licht in den Leuchter! Siehst du dort das Licht? Der Strauß ist bald ein rarer (haruldane) Vogel. Er brachte mir den schönsten Strauß. Such das Wort im Wörterbuch! Gottes Wort währt ewiglich. —

Die zusammengesetzten Substantive.

Übung 12. (Grm. § 12.)

Bilde zusammengesetzte Substantive.

Z. B.: das Haus + der Vater; der Hausvater, das Vaterhaus. Der Fuß + die Bank; der Sommer + die Mitte; der Garten + die Blume; der Vater + das Land; der Topf + die Blume; die Tasche + die Uhr; das Spiel + die Karte; Ohne rückwärtige Verbindung: rot + der Wein; schlau + der Fuchs; groß + der Bauer; die Frau + das Zimmer; grau + der Bär; das Heu + die Gabel.

Übung 13. (Grm. § 12.)

Gib die folgenden Ausdrücke durch ein zusammengesetztes Subst. wieder. Z. B.: die Füllfeder + die Tinte — die Füllfedertinte.

Zwei Substantive: das Gold + das Stück; der Marmor + die Treppe; der Kreis + der Lauf; Adjekt. + Subst.: groß + der Vater; braun + die Kohle (süsi); leicht + der Sinn; gelb + die Sucht; Zahlw. + Subst.: drei + der Fuß; vier + das Eck; tausend + der Fuß; neun + das Auge (silmud); Fürwort + Subst.: selbst + der Mord; selbst + die Liebe (enesearmastus); selbst + die Sucht (isekus). Zeitw. + Subst.: schreiben + die Kunst; rech(n)en + das Buch; reisen + die Tasche. Umstandsw. + Subst.: aber + der Glaube; außen + die Seite; jetzt + die Zeit; eben + das Bild. Verhältnw. + Subst.: vor + die Halle; hinter + die Treppe; aus + der Gang; mit + der Mensch.

Bilde noch ähnliche Sätze mit allen Redeteilen.

Der Artikel. (Grm. §§ 13—20.)

Übung 13.

Setze statt des Striches den richtigen Artikel u. richtige Ausdrücke.

1. Es lebte einmal — König; — König hatte — Sohn; — Sohn ging auf Reisen u. kam in — Stadt. In der Mitte — Stadt war — fester Turm; in — Turme schlief — Königstochter. 2. — Landmanne wurde einst — Pferd gestohlen. — Landmann ging auf — Pferdemarkt, um sich — anderes Pferd zu kaufen. Da sah er — gestohlene Pferd bei — unbekannten Manne. 3. In der Wüste sieht man nur (liiva ja õhku) — u. — 4. Ich tat es nicht (kogemata, vastu tahtmist) — 5. — (Maailmas) gab es nur einen (Alexander Suur).

Deklination des Substantivs.

Übung 14. (Grm. §§ 20—26.)

Bestimme die folgenden Formen nach Geschlecht, Zahl, Kasus u. Deklination (wenn stark, dann in welcher Gruppe).

Z. B.: **den Türmen** ist Dat. Plur. Mask., stark, 1 Gr.

Dem Fürsten, des Hundes, der Höfe, den Kindern, das Haus, der Tür, das Lamm, der Kirchen, die Äpfel, die Boten, den Häusern, der Esten, des Pferdes, die Knechte, der Herzen, dem Ende, der Frau, des Königs, die Betten.

Verwende diese Formen in kleinen Sätzen, wie, z. B.: Dem Fürsten reichte man Salz u. Brot.

Übung 15. (Grm. §§ 20—26.)

Bestimme die Substantive wie oben, in der Übung 10.

Ein Herr trat eines Tages von einem großen Hunde begleitet in ein Gasthaus u. ließ sich eine Flasche Wein, Wurst u. Brot geben. Sein Hund legte sich auf die Diele (den Boden) an seiner Seite nieder und blickte voll Gier nach dem Essenden, der ihm noch kein Bissen gegeben hatte. Da ertönt aus dem Munde des Hundes deutlich die Frage: „Bekomme ich denn heute gar nichts?" „Da hast du etwas," gibt der Herr zur Antwort u. wirft ihm die Wursthaut zu. — Alle Gäste werden aufmerksam. — „Bloß die Haut bekomme ich?" ruft der Hund und erhält jetzt von seinem Herrn noch ein Stück Wurst. — „Danke," sagt der Hund.

Die ganze Gesellschaft sieht den sprechenden Hund erstaunt an. Endlich will einer ihn kaufen; allein der Besitzer will ihn nicht verkaufen. Der andere bietet eine immer größere Summe. „Verkaufe mich nur nicht!" ruft der Hund dazwischen. — Nach einiger Zeit waren beide Seiten einig. Der Herr bekam ein hübsches Sümmchen u. der frohe Käufer wollte mit seiner Beute davongehen. Da erhebt der Hund nocheinmal seine Stimme u. sagt mit Unwillen: „Ich habe dir immer treuen Dienst erwiesen, u. du verkaufst mich — jetzt spreche ich aber auch kein Wort mehr."

Zu gleicher Zeit verschwand auch der Bauchredner.

Übung 16. (Grm. §§ 20—26.)

Welche der folgenden männlichen Substantive sind schwach, welche stark? Bilde kleine Sätze, in welchen der Genitiv Singularis oder Nom. Pluralis vorkommt; z. B.: die Rinde **des Baumes** ist hart. **Die Bäume** blühen.

Der Baum, der Löwe, der Reiter, der Fuß, der Vater, der Gatte, der Riese, der Hund, der Freund, der Aal, der Ahne, der Bär, der Jude, der Block, der Draht, der Zeuge, der Dolch, der

Herr, der Herzog, der Held, der Igel, der Keller, der Huf, der Narr, der Pfad, der Bruder, der Mord, der Mohr, der Grund, der Hase, der Gast, der Tor, der Frosch, der Genosse, der Spiegel, der Graben, der Besen; der Knabe, der Zahn, der Hafer, der Prinz, der Neffe, der Fels, der Spatz.

Übung 17. (Grm. §§ 20—26.)

Welche der folgenden weiblichen Substantive sind stark, welche schwach?

Bilde kleine Sätze wie in Übung 12.

Die Stadt, Frau, Gabe, Tinte, Kenntnis, Königin, Gabe, Nichte, Gans, Zeit, Nase, Linie, Nadel, Feder, Kuh, Freude, Wand, Tugend, Mühle, Mutter, Tafel, Schule, Scheibe, Hand, Haut, Treppe, Faust, Schülerin, Art, Ehre, Seite, Schere, Naht, Decke, Schachtel, Diele, Gabel, Mütze, Schüssel, Suppe, Erbse, Zeile.

Übung 18. (Grm. §§ 20—26.)

Welche der folgenden sächlichen Substantive sind stark, welche gemischt? Bilde kleine Sätze wie in Übung 12 u. 13.

Das Nest, Bett, Schaf, Dach, Gleichnis, Jahr, Leid, Fenster, Glas, Feld, Auge, Loch, Ende, Recht, Rad, Lied, Hemd, Segel, Ohr, Horn, Holz, Roß, Dorf, Gebirge, Tal, Gut, Gebot, Schloß, Tuch, Heu, Papier.

Übung 19. (Grm. §§ 20—26.)

Setze in folgenden Sätze das Substantiv ein.

1. (Tor) Diese Menschen sind —. 2. (Tor) Hinter den — der Stadt beginnt ein weites Feld. 3. (Tor) Der Wächter öffnete die — der Stadt. 4. (Fürst) Das Schloß des — ist sehr alt. 5. (Garten) Wir saßen in der Laube des —. 6. (Garten) Tallinn hat viele —. 7. (Schlüssel) Hast du den — zerbrochen? 8. (Schlüssel) Gib diesen — deinem Vater! 9. (Schlüssel) Was ist in dieser —? 10. (Schüssel) Auf dem Tische waren verschiedene —. 11. (Narr) An vielem Lachen erkennt man den —. 12. (Apfel) Dieser Baum trägt viele —. 13. (Tafel) In der Schule gibt es verschiedene Wand —. 14. (Löffel, Gabel) Suche dir aus dem Haufen dieser — und — den passenden — und die passende — aus! 15. (Stiefel) Mit Mühe zog ich mir meine — aus. 16. (Bank) In unserer Klasse sind einundzwanzig —.

17. (Bank) Die — werden schon um zwei geschlossen. 18. (Wort) Mach nicht so viele —! 19. (Sprichwort) In unserem Buche sind viele —. 10. (Denkmal) Außer diesem vor unserer Schule gibt's in Tallinn noch viele —.

Der Umlaut. (Grm. § 22.)

übung 20. (Grm. § 22.)

Starke Deklination, Gruppe I.

Setze in die Klammern richtige Formen im Plural.

An den (Fluß) wachsen die (Baum) am besten. An den (Sommerabend) heulen die (Hund) im Dorfe. Die (Arzt) haben an einigen (Tag) viel Arbeit. In den (Stadt) hört man selten (Hahn) krähn. Die (Magd) kaufen auf den (Markt) Milch. Die (General) beziehen (saavad) große (Lohn). Auf dem Tische lagen die neuesten (Journal). In Venedig sind viele (Kanal). In den nächsten (Monat) erwarten wir die Ankunft der (Star). Die (Altar) waren mit Blumen geschmückt. In Eesti gibt es viele (General), aber von (Admiral) kennen wir nur einen. Er malte nur (Punkt) aufs Papier. Die (Tenor) sangen (Choral). Mit den besten (Gruß)! (Aussprache!) Sie brachten die (Aal) auf (Floß) herüber (Aussprache!)

übung 21. (Grm. § 22.)

Starke Deklination, II Gruppe.

Bilde kurze Sätze, wie in der Übung 11, mit den gegebenen Substantiven **im Plural.**

Das Kloster, der Schaden, der Graben, die Tochter, der Morgen, der Kater, der Knochen, der Schnabel, der Hafen, der Garten, der Haken, der Faden, der Wagen, der Kragen.

übung 22. (Grm. § 22.)

Starke Deklination, III Gruppe.

Bilde kurze Sätze im Plural (wie Übung 11 u. 12).

Das Buch, der Wald, das Haus, der Wurm, der Strauch, der Irrtum, das Hospital, der Mann, das Dach, der Geist, der Gott.

Deklination der Adjektive.

Übung 23. (Grm. § 26.)

Setze das in Klammern stehende Wort in den Genitiv.

Wir bewundern die Trümmer (das alte Rom). Von weitem schon erblickt man den Turm (der lange Hermann). Die Gründung vieler Städte in Eesti ist mit dem Namen des Dänenkönigs (Christian der Zweite) verbunden. Berühmt sind die Feldzüge (der Kaiser Napoleon). Aristoteles war der Lehrer (Alexander der Große). Wir lesen die Werke (der Schriftsteller Eduard Wilde). (Eduard Wilde) Werke werden in den Schulen gelesen. Das ist das Haus (der Herr Karl Müller). (Karl Müller) Haus liegt sehr schön. Gestern hörten wir im Rundfunk die Rede (der Außenminister Seljamaa). Auf Ösel (Saaremaa) erzählt man noch jetzt von den Heldentaten (der Suur Töll). (Suur Töll) Stein wird noch jetzt gezeigt.

Das Pronomen. (Gramm. §§ 28—36.)

Das Personalpronomen. (Grm. § 29.)

Übung 25. (Grm. § 29.)

Setze in folgenden Beispielen in die Klammern die Form des persönl. Fürworts ein; z. B.: als ich (3. Sing.) begegnete, gab er (1. Sing.) das Buch = als ich ihm begegnete, gab er mir d. Buch.

Wann werdet ihr (1. Plur.) das Buch zurückgeben, das wir (2. Pl.) geliehen haben? Er kann (1. Sing.) nicht mehr schaden (kahju tegema). Ich zeigte (3. Sing.) alle meine Arbeiten. Sie hat (1. Sing.) geschrieben, daß es (3. Sing.) selbst sehr gut gehe. Der Freund schrieb (3. Sing.), daß es (3. Sing.) sehr gut gehe. Er drohte (3. Pl.), wenn sie (3. Sing.) die Wahrheit nicht sagten, so wolle er (3. Pl.) vor Gericht verklagen. All sein Rufen half (3. Sing.) nichts, niemand hörte (3. Sing.). All ihr Rufen half (3. Pl.) nichts; niemand hörte (3. Pl.). Was soll ich (2. Sing.) erzählen? Was interessiert (2. Sing.)?

Übung 26. (Grm. § 29.)

Setze an Stelle der Striche Formen der persönlichen Fürwörter ein.

Ihr braucht den Hund nicht mehr zu fürchten: wir haben — fortgejagt. Ein armer Mann bat uns um ein Stück Brot; wir geben — — gern. Er konnte sein Buch nicht finden: ich habe — — gezeigt. Der Onkel brachte den Kindern Äpfel u. wollte — — verteilen. Er war mein bester Freund, aber der Tod hat — — beraubt. Er fand die Pforte verschlossen u. bat den Wächter — — zu öffnen. Ich habe dir mehrere Bücher geliehen, wann wirst du — — wieder zurückgeben?

Übung 27. (Grm. § 29.)

Übersetzung des estnischen ise, isegi-koguni.

Setze an Stelle des estnischen Wortes die deut. Übersetzung.

Ihr habt — endid — betrügen lassen. Sie freuten — ennast — sehr über mein Kommen. Wir haben — endale — ein Sommerhaus gemietet. Der Verbrecher (kuritegija) hat — endal — ise — das Leben genommen. Es liebt nur — ise — ennast. Jeder ist — ise — endale — der Nächste. Ihr müßt — ise — ennast — überzeugen (veenma). Er ist — ise — endale — treu geblieben. Sieh — ise — ennast — im Spiegel! Tema — ise —hat es mir gesagt. Isegi — in der Nacht sehen die Katzen. Isegi — ich hab es nicht gewußt. Isegi — das Arbeiten fiel ihm schwer. Erkenne dich — ise!

Übung 28. (Grm. § 29.)

Setze in den folgenden Sätzen die Personalpronomen in den Plural.

Hast du ihn gesehen? Ich habe dich gestern gesucht. Diese Vorstellung hat mir sehr gefallen. Wo bist du ihm begegnet? Er wird sich wohl meiner erinnern. Gib ihr etwas Geld! Das hat mich sehr geärgert. Rufe sie doch her! Da ist das Buch, — und du hast es so lange gesucht. Der Lehrer gedenkt deiner sehr oft. Kannst du dir diesen Fall erklären? Er schämt sich ihrer gar nicht. Laß ihn gehn! Ich erinnere mich seiner nicht mehr.

Übung 29. (Grm. § 29.)

Ersetze in den folgenden Sätzen das Substantiv durch ein entsprechendes Personalpronomen.

Ich helfe dem Freunde gern. Er lobte die Schülerin. Besuchte er seinen Freund oft? Hast du der Mutter gehorcht? Ich habe kein Geld, um diesem Menschen zu helfen. Nimm die Tochter mit! Wir essen gern Kirschen. Wann hast du das Buch dem Freunde zurückgegeben? Spielt Peter mit der Katze? Er erinnert sich noch dieser Frau, aber dieses Mannes gar nicht mehr.

Das Reflexivpronomen. (Grm. § 30.)

Übung 30. (Grm. § 30.)

Setze in die Klammern an Stelle der Substantive Personalpronomen u. an Stelle der Nummern die entsprechenden Formen der Reflexiv- oder Reziprokpronomen.

Ihr seht (2. Pl. Rez.) recht oft. Ihr seht (2. Pl. Refl.) selber im Spiegel. Er schonte (2. Sing. Refl.) selbst nicht. Er schonte (des Feindes) nicht. Wir begrüßten (1. Pl. Rez.). Ihr klagt (2. Pl. Rez.) euer Leid. Ihr beklagt (2. Pl. Refl.) selber. Wir gratulierten (1. Pl. Rez.) zum Geburtstage. Sie fuhren neben (3. Pl. Rez.) weiter. Sie gibt (3. Sing. Refl.) recht viel Mühe. Sie gibt (der Mutter) recht viel Mühe. Sie schämte sich (3. Sing. Refl.) nicht. Sie schämte sich (der Tat) nicht. Wir sind (1. Pl. Refl.) selbst gewiß. Er zürnt (3. Sing. Refl.). Er fragt (3. Sing. Refl.). Er fragt (den Freund). Er dankt (dem Freunde).

Übung 31. (Grm. § 30.)

Setze an Stelle der Striche Reflexivpronomen ein.

Ihr habt — stark geirrt. Er fürchtet — vor keiner Gefahr. Er liebt nur — selbst. Jeder für — und Gott für alle. Wer Pech (pigi) angreift, besudelt (rojastab) —. Jeder ist nur — selbst der Nächste. Erinnert ihr — nicht gern der Kindheit? Wir haben — sehr über dein Benehmen (käitumine) gewundert. Er hat — nicht verändert, er ist — selbst treu geblieben. Wer — tüchtig (tublisti) anstrengt (pingutab), kommt vorwärts. Wenn du — auch ärgerst, laß es andre nur nicht merken! Wage — nicht zu weit ans Ufer, kannst fallen!

Das Possessivpronomen. (Grm. § 31.)

Übung 32. (Grm. § 31.)

Setze an Stelle des gesperrt gedruckten Artikels das dem Subjekte entsprechende Possessivpronomen.

Warum hast du d a s Heft so beschmiert? Könnt ihr d i e Aufgaben nicht sorgfältiger (hoolsamini) machen? Öffne jetzt d a s Buch! Wir sind vierzig Schüler in d e r Klasse. Sie hat d i e Mutter sehr lieb, ebenso auch d e n Vater. Hast du von d e r Schwester Nachrichten (teateid)? Ich kann d a s Buch nicht finden. Jeder Mensch bezahle d i e Schulden. Sind Sie mit d e r Arbeit fertig?

Übung 32-a. (Grm. § 31.)

Setze in die Klammer das entsprechende substantivische Pronomen; z. B.: Das ist mein Hut, wo ist (2. Sing.) = wo ist deiner.
(2. Sing.) = wo ist der deine.
(2. Sing.) = wo ist der deinige.

Hier ist meine Bank und dort ist (3. Sing. Fem.). Unsere Absicht ist nach Hause zu gehen; welche ist (2. Pl.)? Ist dieser Hut (1. Sing.)? Ich nehme meine Bücher mit; was macht er mit (3. Sing. Mask.)? Schreibe ich mit meinem Bleistift, oder mit (2. Sing.)? Ihr lest schon ein neues Buch, wir aber lesen (1. Pl.) weiter. Wir haben unsere Arbeit beendet, sie aber schreiben noch (3. Pl.). Die Mutter zog sich ein neues Kleid an, das Kind aber behielt (3. Sing. Neutr.).

Übung 33. (Grm. § 32.)

Das estnische oma und ise oma.

Übersetze die folgenden Sätze ins Deutsche.

Armastad sa oma ema? Sa ei usalda (trauen, -te, -t mit Dat.) ise oma sõpra. Ma kutsusin (rief) ise oma isa, mitte sind. Iga ema armastab oma last; ta armastab ise oma last enam kui teisi (als andere). Õpilane lõpetas (beendete) oma töö. Meie armastame kõik ise oma isamaad rohkem kui teisi maid. Teie olete sageli ise oma kuju (Bild) peeglis näinud, ja ometi ei tunne Teie ise-

ennast. Lugege esmalt (erſt) ise oma raamat läbi ja siis paluge minult minu oma. Ma pesin ise ennast ise oma seebiga (die Seife).

Das Demonſtrativpronomen. (Grm. § 33.)

Übung 34. (Grm. § 33.)

Setze an Stelle der eingeklammerten Wörter die entſprechenden Formen der Demonſtrativpronomen dieſer, -e, -es u. jener, -e, -es. Subſtantiviſch: (Dieſer Menſch) war der Täter, (jener Menſch) der Ratgeber. (Dieſes Ding) hatte niemand erwartet. (Dieſes Ding) iſt eine Roſe, (jenes Ding) ein Veilchen. (Dieſe Tatſachen) ſind wichtige Gründe. Adjektiviſch: Frankreich liegt auf (—), England auf jener Seite des Kanals. Wir leben nicht nur für (—), ſondern auch für jene Welt. Tallinn u. Tartu ſind die größten Städte Eestis, (Tallinn) iſt aber größer als (Tartu). Tammſaare u. Luts ſind meine Lieblingsſchriftſteller; (Tammſaare) durch „Tõde u. Õigus", (Luts) durch ſeine Schulzeiterinnerungen. Der lange Hermann u. die dicke Margarethe ſind die intereſſanteſten Türme Tallinns: (der lange Hermann) durch ſeine Länge u. (die dicke Marg.) durch ihre Dicke.

Übung 35. (Grm. § 33.)

Setze an Stelle der Klammer die entſprechenden Formen der Demonſtrativ- oder Determinativpronomen der, die, das.

Subſtantiviſch: (Dieſer Menſch) iſt ein Verräter. (Dieſer Menſch) iſt die Mutter meines Nachbars. (Dieſes Ding) iſt's ja, was ich wünſchte. Erinnerſt du dich noch (dieſes Menſchen), der uns damals half? (—) iſt nicht geholfen, der ſich nicht helfen läßt. (—) brauche ich, der da kommt. Nimm die Hefte, ich habe (—) genug! Gott vernichtet (hävitab) die Macht (võim) (—), die ſich Ihm widerſetzen.

Adjektiviſch: (—) Mann möchte ich ſehen, der das machen könnte. (—) Tages werde ich ſtets gedenken. (—) Volk kann nichts fehlen, das gut geleitet iſt. Nennt mir die Namen (—) Schüler, die mitkommen wollen! (—) Schülern, die fertig ſind, erlaube ich hinauszugehn.

Übung 36. (Grm. § 33.)

Stelle in die Klammer das Demonstrativpronomen derjenige, diejenige, dasjenige, oder das Determinativpr. der, die, das.

(—) ist zu beklagen, der keines Menschen Freund ist. Eisen ist (—) Metall, das uns das nützlichste ist. Du sollst (—), was du mir erzählt hast, nicht weiter erzählen. Meine Bücher fand ich, (—) meines Bruders aber nicht. (—), der lügt, glaubt man nicht. Du gedenkst (—) Falles, den auch ich eben erwähnte.

Übung 37. (Grm. § 33.)

Stelle in die Klammer das Demonstrativ- oder Determinativpronomen derselbe, dieselbe, dasselbe.

(—) Fremde, mit dem du eben gesprochen hast, ist (—), der mir gestern begegnete. Wiederhole nochmals (—) Aufgabe! Kein Mensch bleibt immer (—). Wenn zwei (—) tun, so ist es nicht immer (—). Wir sind Untertanen (—) Staates, Einwohner (—) Stadt. Bist du (—) Meinung (Gen.)? (—) Gesetz beschützt u. bestraft uns alle. Die Henne beschützt ihre Küchlein, aber manchmal bestraft sie (—).

Übung 38. (Grm. § 33.)

Stelle in die Klammer die Demonstrativpronomen: solcher, -e, -s, ein (kein) solcher, -e, -s und solch ein, solche eine, solch ein.

(—) Verbrechen ist der höchsten Strafe wert. (—) Menschen (Gen.) kann man gewiß sein. Es ist nicht gut (—) Wörter zu gebrauchen. Er bekam (—) Schreck, daß er nichtmal sprechen konnte. In (—) unglücklicher Stunde starb er.

Beispiel: In solch unglücklicher..., in solcher unglücklichen..., in solch einer unglücklichen..., in keiner solchen unglücklichen...

Das Interrogativpronomen. (Grm. § 34.)

Übung 39 (Grm. § 34.)

Setze an Stelle der Striche die Interrogativpronomen wer? oder was?

(—) ist heute zum Besuch gekommen? (—) habt ihr be-

schlossen (otsustanud)? (—) Name wurde eben genannt? (—) gabst du das Buch? (—) von allen diesen Menschen achtest du am meisten? (—) trinkst du? (—) gehört dieses Bild? (—) lieben die Kinder? Er fragte mich, (—) ich sei und (—) ich wollte.

In Verbindung mit Präpositionen: (— mit) schreibst du? (— an) denkst du? (— auf) legte er das Buch? (— zu) hast du das gemacht? (— durch) ist er so reich geworden? (— mit) kann ich dienen?

übung 40. (Grm. § 41.)

Setze die folgenden Sätze in Fragen um, dabei die Interrogativpronomen wer? was? welcher, -e, -es u. was für ein? eine? ein? gebrauchend.

Auf dem Tische liegt ein Buch. Ich meine das Buch rechts auf dem Tische. Es ist eine Deutsche Grammatik. Er ist auch ein Schüler. Er ist ein sehr guter Schüler. Er ist der Primus seiner Klasse. Da kommt ein Lehrer. Er ist unser Turnlehrer. Er ist ein sehr guter Mensch. Stelle die grüne Vase auf den Tisch! Das ist ein Holzhaus. Übersetz den folgenden Satz! Das ist ein sehr schwerer Satz. Er bekommt den verdienten Lohn.

Das Relativpronomen. (Grm. § 35.)

übung 41. (Grm. § 35.)

Setze in den folgenden Sätzen die richtigen Formen der Relativpronomen d e r, d i e, d a s, w e l c h e r, w e l c h e, w e l c h e s, w e r, w a s an Stelle der Striche ein.

Der Landmann steckte die Schlange, — er fand, in den Busen (põue). Ein Bauer hatte sieben Söhne, — oft miteinander stritten (riidlesid). Der Wolf ging zu dem Schäfer, — Herde unweit (mitte kaugel) weidete (karjamaa). Der Löwe, — das Alter (vanadus) niederdrückte, erwartete den Tod; die Tiere, — Schrecken (hirm) er bisher gewesen war, bedauerten (kahjatsesid) ihn nicht. Das ist eine Kunst, — ich nicht gelernt habe und von — ich nichts verstehe. Die Schüler, an — er seine Worte richtete (pöörduma), gehorchten ihm. Wir sahen eine Mühle (tuuleveski), — Flügel sich bewegten (liikusid). Wer mal lügt, — glaubt man nicht. Was wir gesät (külvanud) haben, — ernten (lõikame) wir. Der Mann, — ich erwartete (oodanud), ist endlich da.

Übung 42. (Grm. § 35.)

Fortsetzung der Übung 41.

Das sind die Männer, — Mut (julgus) uns gerettet hat und — wir deshalb Dank schulden (võlgnema). Du bist die Erste, — ich es erzähle. Italien ist ein Land, — Schönheit bekannt ist; daß es aber auch in Eesti Stellen gibt, — Schönheit nicht geringer ist, wird den meisten unbekannt sein. Dieser Mann, — Werke (teosed) weltberühmt (üle maailma kuulsad) sind, lebt sehr zurückgezogen (tagasihoidlikult). Er zog an dem Strick (nöör, köis), an — Ende ein Glöcklein hing. Was ist das für ein Vogel, — Gesang wir hören? Diese Knaben, — Kleider immer rein sind, verdienen Lob.

Übung 43. (Grm. § 35.)

Fortsetzung der Übung 41 u. 42.

— zu mir hält, den beschütze (kaitsen) ich. — ich verachte (põlgan), den fürchte ich nicht. — Herz rein ist, der lebt glücklich. — Gott nicht hält, der fällt. — ich nicht weiß, macht mich nicht heiß. — nicht mit mir ist, ist wider mich. Iß, — gar ist, trink, — klar ist, sprich, — wahr ist! Das Beste, — ich habe, gebe ich dir. Das Wetter wird schön, — uns allen sehr gefällt. Vieles, — uns nicht schmeckt, ist gesund. Das ist nicht das, — ich sagen wollte. Reich ist der, — viel Geld hat; reicher aber der, — gesund ist. — das getan hat, hat nicht klug gehandelt.

Unbestimmte Pronomen. (Grm. § 36.)

Übung 44. (Grm. § 36.)

Setze an Stelle der gesperrt gedruckten Wörter unbestimmte Pronomen wie man, jemand, niemand usw.

Z. B.: Willst du einem Menschen helfen, so tue es nicht mit Geld = Willst du einem, jemand, niemand, irgend einem usw. helfen, so...

Jetzt wird der Nachbar gleich arbeiten. Was macht der Mensch da? Die Zeitung erzählt Neuigkeiten (uudiseid). Dieser Mensch sucht dich. Ich glaube dir. Ein Mensch will dich sprechen. Was tut der Mensch in dieser

Lage (seisukord)? Der Knabe läuft über die Straße. Was du nicht willst, daß der Mensch dir tut, das tue auch andern nicht. Hast du dieses Menschen Stimme erkannt? Sei höflich zu einem Menschen!

Das Pronomen. (Grm. §§ 28—36.)

übung 45. (Grm. §§ 28—36.)

Suche aus folgenden Sätzen die Fürwörter u. bestimme ihre Art.

Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wer Ohren hat zu hören, der höre! Gedenke derer, die dich lieben! Er trat in dieselbe Haus. Dies ist der Tag, den wir erwartet haben. Wessen Kind ist er? Es war einmal ein König, der hatte drei Söhne. Wollen wir ihn bei uns aufnehmen! Wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht dasselbe. Wer es tut, dem wird es auch vergolten (tasutud). Was hat er sich gekauft? Man hat euch nicht gesagt, was jeder von euch sich wählen darf. Sag du mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist.

übung 46. (Grm. §§ 28—36.)

1) Suche aus folgendem Stück sämtliche Pronominalformen heraus u. bestimme ihre Art.

2) Setze die folgende Erzählung in die 1. Pers. Sing. u. Pl.
in die 2. Pers. Sing. u. Pl.
in die 3. Pers. Plur.

Traue keinem Freunde, den du nicht geprüft hast.

Ein Mann hatte drei Freunde; zwei derselben liebte er sehr, der dritte war ihm gleichgültig, obgleich dieser es am besten mit ihm meinte. Einst ward er vor Gericht gefordert, wo man ihn hart verklagte. „Wer von euch," sprach er, „will mit mir gehn u. für mich zeugen?" Der erste seiner Freunde entschuldigte sich sogleich, daß er nicht mit ihm gehen könne anderer Geschäfte wegen. Der zweite begleitete ihn bis zur Tür des Richthauses; da wandte er sich und ging zurück. Der dritte, von dem er am wenigsten gehofft hatte, ging hinein, redete für ihn so, daß der Richter ihn freisprach.

Nach dem Tode des Menschen verläßt das Geld, der liebste Freund des Menschen ihn sogleich; des Menschen Freunde u. Verwandten begleiten ihn bis zum Grabe u. kehren dann in ihre Häuser zurück. Derjenige Freund aber, den der Mensch im Leben am meisten vergaß, sind seine guten Werke. Wenn ihm niemand mehr folgt, begleiten sie ihn bis zum Throne des Richters, sie sprechen für ihn und erwirken ihm Gnade (arm).

Das Adjektiv. (Grm. §§ 37—42.)

Das Adjektiv als Attribut u. Prädikativ.

Übung 47. (Grm. § 37.)

Setze die eingeklammerten Adjektive in die folgenden Sätze erst als Attribute u. dann als Prädikative (an Stelle d a s und d a).

Z. B. Das war mein Lehrer (gut) = das war mein guter Lehrer. Mein Lehrer war gut. Deine neuen, aber nicht mehr reinen Kleider sind da.

Das ist mein Haus (groß). Das ist kein Zucker (bitter). Das ist seine Uhr (golden). Der Hund ist da (böse). Da ist das Papier (weiß). Die Kinder sind da (fleißig). Die Schüler arbeiten (langsam). Dieser Mann ist da (arm, aber ehrlich). Da ist das Dorf (klein u. schön). Das sind Tannen (hoch u. schlank) (kuused on kõrged ja saledad). Das sind meines Nachbars Hunde (klein, aber sehr böse). Deine Kleider sind da (neu, aber nicht mehr rein).

Das Adjektiv ohne Artikel.

Übung 48. (Grm. §§ 37—40.)

Dekliniere die folgenden Adjektive mit dem Substantiv.

Heißer Tag, glühende Hitze (hõõguv palavus), sonniges Wetter, sehr fleißiger Knabe, sehr gesuchte Ware, so munteres Kind, etwas steiler (järsk) Weg, welch schwerer Stein, außerordentlich prächtige Wiese, manch altes Haus, lieber guter alter Vater, kleine alte stille Stadt, weißes, weiches, aber sehr billiges Papier.

Übung 49. (Grm. § 40.)

Setze in folgenden Sätzen die Endungen ein.

In stockfinster— dunkl— kalt— Nacht gingen wir nach

Hause. Mit frisch—, fröhlich— Mute gingen wir an die Arbeit. Das Andenken groß—, berühmt— Männer, wie auch selbstopfernd— Frauen muß uns heilig sein (suurte, kuulsate meeste, nagu ka ennastohverdavate naiste mälestus peab meile püha olema). Tapfer—, treu— Soldaten fliehen nicht. Das Leben all— groß— Forscher (uurija) ist mühevoll (vaevarikas). Nach alt— gut— Brauch (pruuk) kommen wir nach fünf Jahren wieder zusammen.

Das Adjektiv mit dem bestimmten Artikel.

Übung 50. (Grm. §§ 37—40.)

Dekliniere die folgenden Adjektive mit dem Substantiv.

Derselbe kleine Knabe, jene liebe, gute Frau, solches kleine Hemd, dieser weiche Hut; welche alte Stadt, dasjenige dicke Heft, der alte Vater, die kleine Tochter, das breite Fenster.

Übung 51. (Grm. §§ 37—40.)

Setze in folgenden Sätzen die Endungen ein.

Dies— klug— Rate wollen wir folgen. Dies— berühmt— Entdecker wurden große Ehren erwiesen. Das Andenken der groß— Männer ist uns heilig. Mit dies— lang— Stocke kannst du auf's Dach reichen (ulatada). Bei dies— groß— Hitze saßen wir in dem kühl—, schattig— Garten. Die Ausdauer und den Mut der alt— tapfer— Esten haben wir geerbt. Auch in dem grau—, alltäglich— Leben findest du manch— schön—, bedeutungsvoll— Minuten. Fast all— groß— Männer haben sich selbst emporgearbeitet.

Adjektive mit dem unbestimmten Artikel.

Übung 52. (Grm. §§ 37—40.)

Dekliniere die folgenden Adjektive mit dem Substantiv.

A. Welch ein guter Fall, was für eine schöne Blume, solch ein kleines Kind, ein verständiger Vater, eine liebende Mutter, ein berühmtes Bild.

B. Unser lieber Bruder, keine leere Idee, Ihr letztes Wort, euer bunter Schlips, -es, -e, kein leerer Wahn (enesepete, ekslik oletus), deine liebe Nachricht (teade), ihr frohes Ende.

Übung 53. (Grm. §§ 37—40.)

Setze in folgenden Sätzen die Endungen ein.

Der Fürst hatte kein— treu— Diener. An ein— schön— Tage treffen wir uns wieder. Ein gut— Schüler arbeitet immer (Plural!). Das Scheiden von ein— gut— Freunde ist immer traurig (Plural!). Ein— gut— Schüler lobt der Lehrer (Plural!). Darauf kamen wir in ein— dicht— dunkl— Wald (Plural!). Wir dienen ein— treu—, edl— Herrn (Plur!).

Setze in den Sätzen der Übung statt des bestimmten Artikels den unbestimmten.

Übung 54. (Grm. §§ 37—40.)

Fortsetzung der Übung 53.

Edl—, vollkommn— Menschen sind meist heitr— Mutes. Ich begegnete heute dem Pernu— Stadthaupt. Die Riga— und Kuressaar— Jachten fuhren zur Regatta in den Haapsal— Hafen. In dem Narv— Museum ist viel Interessantes. Sie besteckte ihren Hut mit einer lila— Schleife. Sie führte das Ferkel (põrsas) an einem rosa— Bande. Einem Reich— ist das Leben eines Arm— nicht verständlich. Mein Bekannt— ist ein Beamt— im Ministerium. Der Verwandt— meines Nachbars ist der älteste Angestellt— an dieser Bank, aber sein Bruder ist Angestellt— in einer Handlung.

Übung 55. (Grm. §§ 37—40.)

Setze in folgendem Stück die Endungen ein.

Dieses Buch ist ein allgemein verständlich—. Das ist das Best—, was er machen konnte. Nach alt— gut—, noch gültig— Brauch saßen wir viel— still— Stunden zusammen. In welch schwer—, verantwortungsvoll— Zeit leben wir! Manch begabt— Menschenkind sank ins Grab. Er ist sein— Zeichens ein Kesselflicker. Mein— Erachtens müßte es schon Abend sein. Dem edel— Menschen ist alles edel. Wir saßen in heiter— Gesellschaft. Wir gingen die Narv— Straße hinab. Sie trug ein Kleid mit orange— Streifen und einen ros— Schirm. An der Kasse empfing uns ein Beamt—, der Beamt— leitete uns durch die Reihen der Angestellt— zu dem Chef hinauf. Der Satt— weiß öfters nicht, wie es dem Hungrig— zumute ist.

Komparation der Adjektive.

übung 56. (Grm. § 42.)

Bilde die Steigerungsformen (Komparativ und Superlativ) von folgenden Adjektiven: fein, toll, faul, gut, genau, schwer, alt, weise, weiß, kalt, schön, nah, trübe (tuhm), frei, lahm, brav, rasch, blaß, flach, rund, stumm, kurz, gesund, stolz, voll, hoch, bang, lang.

übung 57. (Grm. § 42.)

Fortsetzung der vorhergehenden Übung.

Sanft, matt, rauh, schlaff, hohl, arm, schlank, bunt, grob, falsch, fromm; ebenso: der starke Mann, der edle Freund, die nahe Stadt, die junge Schwester, das tapfere Mädchen, das seltene Wort.

übung 58. (Grm. § 42.)

Bilde kleine Sätze, in denen das Eigenschaftswort sich steigern läßt; z. B.: Deine Arbeit ist schlecht; deine Arbeit ist schlechter als meine; deine Arbeit ist die schlechteste. Ebenso mit dem Umstandswort: Der Baum trägt gut; dieser trägt besser; jener — am besten.

Beispiele: Mein Vater ist reich. Sein Haus ist nah. Unser Hund bellt laut. Er hat viel Geld. Das Kind weinte bitter. Er liest aus einem alten Buche. Die Freuden eines reichen Mannes sind nicht immer groß. Die Katze hat scharfe Krallen. Eine grüne Haide ist schön. Das alte Haus ist finster. Er ist fleißig. Der fleißige Schüler.

übung 59. (Grm. § 42.)

Setze als oder wie ein.

Tallinn ist größer — Tartu. Kein Tier ist klüger — der Hund. Man erzählt, der Elefant sei ebenso klug — der Hund und kein Tier sei so furchtsam — der Hase. Er wurde ebenso schnell müde — ich. Was ist besser — die Gesundheit? In Kuressaar ist das Meerwasser wärmer — in Haapsalu. Hans ist ebenso fleißig — du, oft ist er sogar fleißiger — du. Mein Vetter ist genau so alt — ich; er ist zwei Jahre jünger — mein Bruder. Es gibt in diesem Jahre mehr Äpfel — Birnen; die Äpfel schmecken mir nicht so gut — die Birnen.

Das Zahlwort. (Grm. §§ 43—47.)

A. Die Grundzahl.

Übung 60. (Grm. § 43.)

Schreibe die folgenden Zahlen mit Buchstaben nieder.

60, 11, 17, 13, 1, 9, 36, 99, 98, 103, 6, 9, 14, 40, 72, 84, 18, 79, 113, 6, 12, 16, 86, 74, 660, 2356, 777, 666, 1.000.003, 4567, 45673, 456734, 94063, 1935, 1936.

Übung 61. (Grm. § 43.)

Schreibe die folgenden Zahlen in Ziffern nieder.

Eintausendundsiebzehn, dreihundertfünf, fünfunddreißig, neunhundertneunundsechzig, vierhundertdreiundfünfzigtausend sechshundertsiebzehn, fünfundvierzig Millionen siebenhundertachtzehntausenddreihundertelf, elfhundertfünf, neunzehnhundertsechsunddreißig.

Übung 62. (Grm. § 43.)

Setze an Stelle der Ziffern richtige Zahlen in richtiger Form. Einmal (1) ist (1). Es hat schon (1) geschlagen. Es ist schon (1) Uhr. Irgendwo hat (1) Uhr geschlagen (kusagil löi kell). (1) Pfund Nüsse. (1) kluge Frau. (21) Kinder. Nur dieses (1) Mannes Betragen gefällt mir nicht. Ich bin nur dieser (1) Frau Dank schuldig. (1) dieser Schüler hat es getan. Keiner von meinen Bekannten kannte ihn, aber auch nicht (1).

Übung 63. (Grm. § 43.)

Setze an Stelle der Ziffern richtige Zahlen in richtiger Form.

Nur (1) von uns gelang es ihn zu sehn. Ich möchte (1) von euch noch etwas hier behalten. Er wohnt im Hause (3) Brüder. Verteile die Nüsse unter alle (3) Kinder gleichmäßig. Gib allen (3) gleichviel. Ich sah nur (3) Spatzen auf dem Dache. Er drehte allen (3) Damen ruhig den Rücken und ging. Zu Weihnachten bekam mein Bruder auf der Zensur acht (3), vier (4) und nur zwei (5). Der Lehrer fing an zu fragen und die (2) flogen nur. Kannst du mir diesen (25) in (5) umwechseln? Er warf als Trinkgeld einen silbernen (25). Er wird (12) Jahre alt. Wie alt wirst du?

B. Die Ordnungszahl.

Übung 64. (Grm. § 44.)

Schreibe die folgenden Zahlen mit Buchstaben als Ordnungszahlwörter nieder.

321, 4672, 1936, 4678, 11, 24, 8, 1374, 16, 29, 19, 23, 303, 402, 4301, 12, 375, 274, 66, 77 u. 1935.

Übung 65. (Grm. § 44.)

Setze an Stelle der Zahlen Ordnungszahlwörter in richtigen Kasus.

Heute ist (24.) August. Morgen ist Sonntag (25.) August. Übermorgen haben wir Montag (26.) August. Dieses Betragen ist eines (1.) Schülers nicht würdig. Seine Hunde bekamen auf der Ausstellung einen (1.) und drei (2.) Preise. Jeden (1.) des Monats kam er in die Stadt. Er legte das eine Bein auf das (2.). Jeder Mensch sieht mit dem einen Auge fast ebenso wie mit (2.). Eine Hand wäscht (2.). Wir leben eben im Jahre (1936.). Wir leben eben im (1936.) Jahre. Wann bist du geboren? (Die Antwort!) Wann ist dein Geburtstag? (Antworte!) Wir hatten zu heute aus (1.) Teil (2.) Kapitel von der Seite (16) bis (17) aufbekommen.

Öffnet jetzt (316) Seite und nehmt zum nächsten Mal Paragraph (11) Nummer (3) [(11.) Paragraphen (3.) Nummer].

Bruchzahlen.

Übung 66. (Grm. § 45.)

Schreibe die folgenden Bruchzahlen in Buchstaben nieder.

$7^{8}/_{9}$, $^{1}/_{4}$, $2^{1}/_{2}$, $^{1}/_{8}$, $19^{18}/_{19}$, $19^{19}/_{20}$, $^{1}/_{200}$, $1^{1}/_{2}$, $2^{3}/_{4}$, $3^{1}/_{2}$, $1^{2}/_{3}$, $5^{3}/_{4}$, $^{1}/_{9}$.

Übung 67. (Grm. § 45.)

Schreibe die eingeklammerten Brüche in Buchstaben nieder.

Ich komme Schlag (½2) Uhr. Es schlägt (½5). Nach meiner Uhr ist es bereits ($^{3}/_{4}$1), aber deine zeigt nur ($^{1}/_{2}$1). Die Uhr ist (¼) auf 2. Ich stehe (½7) morgens auf. Gib die (½) der Nüsse deinem Bruder. Das ist nur die ($^{1}/_{2}$) Arbeit.

Zusammengesetzte Zahlwörter.

Übung 68. (Grm. § 46.)

Setze an Stelle der eingeklammerten Zahlen zusammengesetzte Zahlwörter.

Je u. zu. — Die Soldaten formierten sich in eine Kolonne von (2) Mann in der Reihe. Gebt ihnen 3 Kronen auf (2) Arbeiter. Kommt immer (2) heran! — lei. — Unsere Reichsfahne zeigt (3) Farben: weiß, blau u. schwarz. Ich habe nur (2) Tinten: schwarze u. rote. Da siehst du mancherlei Dinge. — fach, — fältig. — Das ist eine (1) Sache! Das ist ein (1) Knabe. Ich habe die Rechnung (2) durchgesehen u. keinen Fehler gefunden. — mal. — (99) mußt du deinem Nächsten vergeben (andestama). Ich esse im Laufe des Tages (5). Wieviel Mal muß ich dir dasselbe sagen!? — ns. — Ich komme nicht mit euch, denn (1), ist das Wetter sehr schlecht, (2), habe ich auch keine Lust dazu u., (3), darf ich es nicht.

Unbestimmte Zahlwörter.

Übung 69. (Grm. § 46.)

Setze die fehlenden Endungen.

Nur wenig— Menschen gefällt so etwas. Wer viel— Worte macht, sagt wenig. Mehrer— Menschen lobten ihn. Mit wenig— Mühe hat er es vollbracht. All— Menschen müssen sterben. Sämtlich— Wasser fließt in diesem Becken. Die Aufgaben etlich— unter euch sind richtig. Ein— jed— von euch müßte das bekannt sein. Er lief durch die Straßen der ganz— Stadt. Ganz— Städte wurden niedergebrannt. Du bleibst auf eine ganze — Stunde hier!

Das Verb. (§§ 48—89.)

A. Arten der Verben.

Übung 70. (Grm. § 48.)

Bestimme die folgenden Verben nach ihrer Art.

z. B.: singen — trans.; sich ärgern — refl.; helfen — intr.; es friert — unpers.

Sinken, loben, sich freuen, waschen, fahren, es donnert, schwinden, suchen, treten, zwingen, sich waschen, gehen, sehen, schreiben, rauben, nehmen, es blitzt, rinnen, reisen, bauen, toben, gelingen, dringen, werden, gehorchen, haben, sich schämen, sein, stehen, können, dürfen, holen.

B. Konjugationsformen.

Übung 71. (Grm. § 49.)

Bestimme die folgenden Formen nach Person, Zahl, Zeit, Aussageweise, Zustandsform, ob finitum, oder infinitum; stark, schwach od. unregelm.

z. B.: er war besiegt worden — 3. Sing. Plusqu. Ind. Pass. fin. schwach.

Arbeite! Wir schießen. Ich werde gelesen haben. Er schrieb. Wir hatten getragen. Du läufst. Er hätte getragen. Wir sollten getötet werden. Verschwunden! Sie wüschen. Er ist begraben worden. Er litte. Du werdest gelesen haben. Steh!

C. Das Hilfsverb.

Übung 72. (Grm. § 51.)

Ersetze in den folgenden Sätzen die Präsensform durch Imperfekt, Perfekt, Plusq., Fut. I u. II u. Konditionalis des Verbs sein.

Ist er da? Wir sind müde. Ich bin im Zimmer. Ihr seid faul. Sie ist zu Hause. Das Kind ist krank. Sind Sie zufrieden? Die Klassen sind hell.

z. B.: War er da? Ist er da gewesen? War er da gewesen usw.

Übung 73. (Grm. § 52.)

Wiederhole dasselbe in den folgenden Sätzen mit dem Hilfsverb haben.

Wir haben eben Deutsch. Hast du viel Geld? Sie hat Kopfschmerzen. Ich habe viel zu arbeiten. Das Kind hat Angst. Sie haben gute Kameraden. Haben Sie Zeit? Unser Nachbar hat immer Glück.

Übung 74. (Grm. § 53.)

Wiederhole dasselbe in den folgenden Sätzen mit dem Hilfsverb werden.

Es wird dunkel. Wir werden auch müde. Ich werde dein Freund. Werdet ihr nun glücklich? Diese Frau wird sehr früh grau. Du wirst jeden Tag fauler. Werden sie nicht böse? Dieser Mann wird mein Gehilfe. Die Fuhrleute werden nie reich.

Übung 75. (Grm. §§ 51—53.)

Setze statt der eingeklammerten Zahlen die 2. Pers. Sing. u. Plur. und die Höflichkeitsform des Imperativs. In den Klammern bezeichnet 1 das Verb sein, 2 = haben; 3 = werden.

z. B.: (2) Geduld! = habe, habet Geduld! Haben Sie Geduld!

(2) Geduld! (1 u. 3) gutes Kind! (1) immer fleißig! (2) Mitleid mit den Armen! (3), was du kannst! (2), was du willst! (3) immer klüger u. (1) immer bescheiden dabei! (1) damit zufrieden! (1) deinen Eltern eine stete Freude und (3) ihnen nie zur Last.

Die schwache Konjugation.

Übung 76. (Grm. § 54.)

Konjugiere im Indik. u. Konj. Präs. Akt. folgende Sätze.

Ich suche den Hut. Ich zeichne das Haus. Ich rechne die Aufgabe. Ich bete zu Gott. Ich beende die Arbeit. Ich frage nach dem Weg. Ich erwarte den Vater. Ich nütze den Freunden. Ich fälle den Baum.

Übung 77. (Grm. § 54.)

Setze dieselben Sätze in den Indik. u. Konj. Imperfekti, Perfekti, Plusquamp., Futur. I u. II und Konditionalis.

Die starke Konjugation.

Übung 78. (Grm. §§ 56—58.)

Konjugiere im Indik. u. Konj. Präs. Akt. das Verb in den folgenden Sätzen.

Ich gebe das Buch. Ich sehe den Freund. Ich trinke

Wasser. Ich schreibe den Brief. Ich bitte um Schutz. Ich trage den Korb. Ich zerbreche das Glas. Ich helfe der Mutter. Ich liege im Bett. Ich schieße den Hirsch. Ich verliere das Spiel.

Übung 79. (Grm. §§ 56—58.)

Setze dieselben Sätze in den Indik. u. Konj. Imperfekti, Perfekti, Plusquamp., Futur. I u. II u. Konditionalis.

Übung 80. (Grm. §§ 56—58.)

Setze das eingeklammerte Verb in die entsprechende Form des Indik. und Konj. Präsentis (2. oder 3. Pers. Sing.).

Du (bewegen) mich her zu kommen. Er (essen) Kirschen. Die Mutter (gehen) in die Küche. Du (brechen) den Bleistift. Der Kranke (genesen). Du (befehlen). Er (lesen) ein Buch. Er (heben) den Hut auf. Du (sehen) die Stadt. Das Kind (sprechen) schon. Du (werfen) den Ball. Er (scheren) das Schaf. Er (helfen) seiner Mutter. Du (vergessen) es nicht u. (geben) dem Bettler Brot. Das Kind (stehen) allein u. (gehen) allein fort.

Übung 81. (Grm. §§ 56—58.)

Bilde von den in der Übung 80. eingeklammerten Verben alle Formen des Imperativs.

Übung 82. (Grm. § 56—58.)

Setze folgende Sätze in das Perfekt.

Ich gebe dir das Buch. Er sucht den Hut. Wir sehen den Freund. Sie zeichnet das Haus. Du trinkst Wasser. Er flieht die Arbeit. Das Kind spielt. Er betet zu Gott. Er trägt einen Korb. Sie eilt in die Schule. Du badest zu lange. Sie greifen nach Nüssen. Ihr kauft zu viel. Sie liegen im Grase. Er verliert das Spiel. Ich bitte dich um Schutz.

Übung 83. (Grm. § 56—58.)

Setze dieselben Sätze in das Plusquamperfekt.

Übung 84. (Grm. § 56—58.)

Setze dieselben Sätze in das Imperfekt.

Übung 85. (Grm. § 56—58.)

Setze dieselben Sätze in den Konditionalis.

Übung 86. (Grm. § 56—58.)

Bilde von den folgenden Tätigkeitswörtern die Stammformen.

Bewegen, fliegen, schicken, lieben, bieten, bitten, beten, legen, lenken, singen, necken, setzen, sitzen, trennen, gewinnen, binden, brechen, sprechen, baden, schaden, raten, melden, halten, wählen, sehen, geben, lesen, leben, greifen.

Übung 87. (Grm. §§ 56—58 u. 79.)

Setze folgende Sätze in das Perfekt.

Ich begegne meinem Freund. Er kommt nach Hause. Das Kind schläft schnell ein. Der Feind weicht zurück. Wir gehen in die Schule. Der Vater reist nach Berlin. Wer bleibt zu Hause? Alle eilen nach Hause. Der Hase springt in den Wald. Er fällt auseinander. Das Haus stürzt ein. Der Sohn folgt dem Vater. Kehrt ihr nicht um? Die Sonne steigt höher. Du rennst fort.

Übung 88. (Grm. §§ 56—58 u. 79.)

Setze dieselben Sätze in das Plusquamperfekt.

Übung 89. (Grm. §§ 56—58 u. 79.)

Setze dieselben Sätze in den Konditionalis.

Übung 90. (Grm. §§ 56—58 u. 79.)

Bilde mit Hilfe der folgenden Verben Sätze, in denen die 3. Pers. Sing. Perfekti vorkommt; z. B. lachen (laut); der Schüler, das Kind hat laut gelacht.

Danken (Gott), reiten (in den Wald), leben (lange in Amerika), zerreißen (den Rock), fahren (nach der Stadt), schlafen (lange), wachen (die ganze Nacht), verlieren (sein Geld), verschwinden (plötzlich), versinken (im Fluß), lenken (den Wagen), sitzen (auf dem Stuhle), setzen (den Stuhl in die Ecke), mähen (den Rasen), ertrinken (im See), baden (im See), liegen (im Grase), stehen (in der Ecke).

Übung 91. (Grm. §§ 56—58 u. 79.)

Fortsetzung der Übung 90.

Treten ins Zimmer, reisen nach Tartu, sparen Geld, klettern auf den Baum, schwimmen durch den Fluß, fallen vom Pferd,

winden einen Kranz, ergreifen einen Stock, begegnen dem Lehrer, segeln auf der Bucht, fliehen in den Wald, fragen nach dem Wege, vergessen das Heft, kommen nach Hause, putzen die Stiefel, bleiben in der Schule.

Übung 92. (Grm. §§ 56—58.)

Bestimme die folgenden Verben nach Person, Zahl u. Zeit.

z. B.: du läufst — 2. Pers. Sing. Präs. Indik.

Er wäre gekommen. Sie hatten gesehen. Du spielte st. Wir haben gehabt. Es wird geregnet haben. Die Bäume blühten. Karl war nicht zu Hause. Wer ist da? Der König hat gesiegt. Wir werden kämpfen. Sie hätte beinahe geweint. Bleib hier! Ihr hattet geschlafen. Wann bist du zu deinem Onkel gegangen? Wir werden bald fertig.

Übung 93. (Grm. §§ 56—58.)

Bestimme in folgender Erzählung die Verben wie in der Übung 92.

Ein junger Hirt ängstigte seine Nachbarn oft ohne Not. „Der Wolf kommt!" schrie er aus allen Kräften, und wenn dann die Hirten herbeigeeilt waren, war kein Wolf da. Da kam eines Tages wirklich der Wolf. Da schrie er wieder: „Kommt mir zu Hilfe! Der Wolf ist da!" Die Nachbarn hatten es wohl gehört, aber sie dachten: Du wirst uns doch nur wieder betrügen! Darum blieben sie in ihren Hütten u. der Wolf zerriß den Lügner.

Übung 94. (Grm. §§ 56—58.)

Gib die folgenden Sätze im Passiv wieder (ebenso im Präsens).

Du zwingst. Wir verbergen. Sie schickt. Du lobst. Er sieht. Ich tadle. Ich rufe. Du tötest. Du grüßt. Ich trage. Wir ergreifen. Ihr holt. Ihr fahrt. Sie bedecken. Sie schelten. Wir treffen. Er stößt. Er dreht. Du hebst. Sie wählst. Sie zieht. Er stört. Wir suchen. Ich bitte.

Übung 95. (Grm. §§ 56—58.)

Bilde kleine Sätze in der 3. Person Sing. oder Plur. Präsentis Passivi, z. B. braten (Äpfel): die Äpfel werden gebraten.

Fangen (der Vogel), öffnen (die Tür), schließen (das

Fenster), trinken (der Wein), brechen (die Rose), essen (das Obst), singen (das Lied), werfen (der Ball), nähen (das Kleid), kaufen (das Buch), biegen (der Stock), mähen (die Wiese), zerreißen (das Lamm).

Übung 96. (Grm. §§ 56—58.)

Unterscheide das Futurum Aktivi vom Präsens Passivi.

Ihr werdet von diesem Mann erwartet. Der Stein wird behauen. Der König wird siegen. Der König wird besiegt. Die Pferde werden den Wagen ziehen. Die Pferde werden vor den Wagen gespannt. Wir werden unser Vaterland nicht verraten. Das Geheimnis wird verraten. Gott wird euch vergeben. Der Brief wird übergeben. Er wird den Brief übergeben.

Übung 97. (Grm. §§ 56—58.)

Gib die Sätze in der Übung 94 im Imperf. Passivi wieder.

Übung 98. (Grm. §§ 56—58.)

Gib die Sätze in der Übung 94 im Perf. u. Plusq. wieder.

Übung 99. (Grm. §§ 56—58.)

Gib die Sätze in der Übung 94 im Fut. I u. Kondition. wieder.

Übung 100. (Grm. §§ 56—58.)

Bestimme folgende Verben nach Person, Zahl, Zeit, Zustandsform und Aussage; z. B.: er wäre angenommen worden = 3. Pers. Singul. Plusq. Konj. Pass.

Wir hatten bestimmt. Sie wurden getadelt. Du würdest stoßen. Er sei gelobt worden. Ihr werdet beraubt. Sie rissen. Du werdest gebeten. Er ist eingetreten. Sie werden gerettet worden sein. Arbeite! Du wirst erwartet. Du wirst erwarten. Er sei begraben worden. Er litte. Du wärest gestiegen. Sie schwiegen. Ihr dächtet. Sind Sie gekommen?

Übung 101. (Grm. §§ 56—58.)

Lies die folgende Erzählung erst im Präsens, dann im Perfekt u. Plusq.

Ein Fuchs kam auf einem Gange nach Beute (saak) an

einen Weinstock, der voll süßer Trauben (kobar) hing. Lange schlich er vor ihm auf u. ab, überlegend (kaalutledes) und versuchend, wie er zu den Trauben gelangen könne; aber umsonst, sie hingen zu hoch. Damit er von den Vögeln, die zugesehen hatten, nicht verspottet würde, wandte er sich mit verächtlicher Miene (põlgliku ilmega) weg u. sprach: „Sie sind mir zu sauer, ich mag sie nicht."

Reflexive Verben.

Übung 102. (Grm. § 60.)

Setze die eingeklammerten Reflexivverben in die entsprechende Form des Präsens, Imperf., Perfekt, Plusquamp. u. Fut. I.

Das Kind (sich bedanken) bei seinen Eltern. Er (sich entsinnen — mäletama) der Adresse nicht mehr. Er (sich bezeichnen — ennast märkima, üles andma) als den Schuldigen. Er (sich schämen) dieser Tat. Du (sich erbitten (Dat.) — endale paluma) viel zu große Vorrechte (eesõigus). Was bildest du dir ein? (Mis sa ometi mõtled?) Wir (sich sehnen — igatsema) alle nach Ruhe. Du (sich ergeben) dich zu schnell. Du (sich Mühe geben (Dat.) — vaeva nägema, pingutama) alles gut zu machen. Sie (sich wundern) über nichts. Ich (sich erkälten) sehr leicht.

Übung 103. (Grm. § 60.)

Setze die eingeklammerten Verben in den Imperativ.

(Sich erbitten) (Dat.), was du willst! Kinder, (sich freuen), die Mutter kommt! (Sich beeilen), lieber Freund! Mein Herr, (sich bemühen) höflicher zu sein! Du, (sich betragen) anständiger! Mein Sohn, (wundern sich) über nichts! Kinder, (sich fürchten) vor diesem Hunde nicht! Wenn es euch kalt ist, so (sich nähern) dem Ofen! Ihr seid nicht gehorsam genug, (sich gewöhnen) an besseres Betragen!

Das unpersönliche Verb.

Übung 104. (Grm. § 61.)

Setze an Stelle des Präsens das Imperfekt, Perfekt, Plusquamp., Futurum I u. Konditionalis.

Nachts friert es immer stark. Es schneit u. es hagelt auch im Sommer. Es ekelt mich*) vor Schlangen. Es dürstet ihn nach kühlendem Wasser. Es genügt ihm keine Arbeit. Es gibt auch weiße Mäuse. Es geht dich nichts an. Was gibt es heute zu Mittag? Es wundert mich, daß er nicht da ist.

*) auch — mir.

Unregelmäßige Konjugation.

Können u. dürfen.

Übung 105. (Grm. § 62.)

Stelle das Verb in Indik. u. Konj. Präsentis, Indik. u. Konjunkt. Imperfekti u. Perfekti.

Der Mensch (können) vieles, (dürfen) aber nicht alles. Jetzt (dürfen) du arbeiten. Ich (dürfen) ihn verklagen. Wir (können) ihm helfen. Ihr (dürfen) jetzt spielen. Warum (können) Sie nicht antworten? Du (können) mir wohl helfen.

Müssen u. sollen.

Übung 106. (Grm. § 63.)

Fortsetzung der Übung 105.

Alle Menschen (müssen) sterben. Ihr (sollen) nicht so viel Lärm machen. Du (sollen) nicht stehlen. Ihr (müssen) mit mir kommen. (sollen) ihr es besser können, als wir? Du (müssen) mehr arbeiten!

Mögen u. wollen.

Übung 107. (Grm. § 64.)

Fortsetzung der Übung 105.

Ich (mögen) nicht essen. Du (wollen) unmögliches. Es (mögen) so sein. Die Mutter (wollen) dein Bestes. Ihr (wollen) nicht lernen. Sie (mögen) kommen.

Lassen.

Übung 108. (Grm. § 65.)

Fortsetzung der Übung 105.

Du (lassen) das Buch fallen. Er (lassen) mir keine Ruh. Ich (lassen) dich spielen, wenn du fleißig bist. Wir (lassen) dieses Haus bauen. Ihr (lassen) den Knaben zu lange schreiben. Sie (lassen) ihn laufen.

Sollen in der geschwächten Bedeutung.

Übung 109. (Grm. § 63.)

Setze in die Klammern die entsprechenden Formen des Verbs sollen.

(3. Pers. Sing. Ind. Präs.) das eine gute Arbeit sein? Das (2. Pers. Sing. Konj. Plusq.) nicht tun. Ich (1. Pers. Sing. Ind. Präs.) billig eingekauft haben, sagte die Großmutter. Sie sagten, ihr Vater (3. P. S. Ind. Präs.) schwer krank sein. (3. P. S. Konj. Imp.) der rechte Weg sein? Das (2. P. S. Konj. Imp.) du getan haben? (Sina olevat seda teinud?). (3. P. S. Konj. Imp.) das alles sein, was du zu sagen hattest u. sagen (2. P. S. Ind. Imp.). Das Theater (3. P. S. Konj. Imp.) jetzt schon aus sein (dürfte jetzt schon aus sein).

Unregelmäßige Verben.

Übung 110. (Grm. §§ 66—67.)

Bilde von tun, wissen, gehen, stehen, bringen, denken, senden u. brennen folgende Formen:

2. u. 3. Pers. Sing. Indik. Präs. Akt.
3. Pers. Sing. Konj. Präs. Akt.
1. Pers. Plur. Indik. Präs. Akt.
3. Pers. Sing. Indik. Imperf. Akt.
3. Pers. Sing. Konj. Imperf. Akt.
3. Pers. Sing. Ind. Perf. Akt.
3. Pers. Sing. Konj. Plusq. Akt.
2. Pers. Sing. Konj. Fut. I Akt.
2. Pers. Sing. Konditionalis.

Partizip Präsentis Akt.
Partizip Perfekti Akt.
Imperat. 2. Pers. Sing. Akt.

Übung 111. (Grm. § 66.)

Stelle die eingeklammerten Verben in die richtige Form.

Dieses Bild ist gut (malen). Man bäckt das Brot aus (mahlen) Korn. Er salzte immer selber die Heringe, doch diesmal sind sie zu (salzen). Er erzählte uns eine ganz (verwirren) Geschichte, so daß wir ihm (verwirren) zuhörten. Wohin hast du wieder mein Buch (stecken)? Wo (stecken) du so lange? Wohin (stecken) du das Buch?

Die zusammengesetzten Verben.

Übung 112. (Grm. § 68.)

Setze die eingeklammerten Verben erst ins Präsens, dann Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Fut. I u. in den Konditionalis.

Er (wegwerfen) das Papier. Du (abnehmen) die Mütze. Der Lehrer (durchsehen) die Arbeit. Ihr (aufheben) die Hefte. Sie (vorbeigehen) an ihrem Hause. Warum (loslassen) du ihn nicht? Die Schüler (aufschlagen) die Bücher. Die Mutter (mitnehmen) das Kind. Du (aussehen) blaß. Sie (nachgehen) den anderen.

Übung 113. (Grm. § 68.)

Verwandle die folgenden Sätze in den Imperativ.

Du sollst nicht alles auf einmal aufessen! Du kannst das Buch dem Kinde abnehmen. Ihr könnt das Buch dem Kinde abnehmen. Du sollst nicht zum Fenster hinaussehen. Ihr sollt beim Antworten aufstehen. Du sollst dir die Aufgabe ansehen. Herr Lehrer, Sie sollten uns neues aufgeben.

Übung 114. (Grm. §§ 68, 88 u. 89.)

Achte auf die Sellung des z u und g e-. Setze das eingeklammerte z u an die rechte Stelle, ebenso mache es mit g e-.

Er befahl mir die Arbeit umschreiben (zu). Wir meinten dich zu Hause vorfinden (zu). Der Fährmann (parvemees) hatte die Passagiere hinübersetzt (ge-). Hast du die Schuhe aus-

zogen (ge-)? Ich habe noch zehn Seiten abschreiben (zu). Bitte diese Regel nicht vergessen (zu)!

Verben mit doppelter Konjugation.

Übung 115. (Grm. § 69.)

Setze die folgenden Sätze ins Imperf., Perfekt, Plusq., Fut. I u. in den Konditionalis Präs.

Der Kaufmann wiegt mir zehn Kilo Zucker ab. Die Amme wiegte das Kind. Der Feind weicht vor der Übermacht. Die Wäsche weicht im heißen Wasser. Der Mensch schmelzt das Eis, aber in der Sonne schmilzt es von selber (iseenesest). Der Steinmetz (kiviraiuja) schleift den Marmorblock vor die Maschine, dann schleift er ihn glatt. Dieser Künstler schafft wirkliche Meisterwerke. Er schafft und arbeitet den ganzen Tag. Ich lösche von der Tafel einige Zahlen. Die Lampe erlöscht ohne Öl. Der Hund erschreckt uns durch sein Bellen. Der Kranke erschrickt vor jedem starken Laut. Die Sonne bleicht auch das Haar. Er erbleicht und sagt kein Wort. Mein Freund bewegt mich, ihn zu besuchen. Der Wind bewegt die Blätter.

Konjugationsformen.

Übung 116. (Grm. §§ 70—76.)

Bilde die Stammformen der folgenden Verben.

Setzen, sitzen, laufen, kaufen, reiten, bereiten, gleiten, schreiten, scheiden, streiten, leiden, beneiden, meiden, schneiden, schweigen, zeigen, beißen, speisen, fahren, bewahren, schaffen, schlafen, sparen, rufen, werden, helfen, gießen, fließen, lieben, schieben, treiben, finden, kommen, heben, leben, schwören, hören, lügen, schmelzen, wälzen, flechten, fechten.

Gebrauch der Zeiten.

Das Präsens.

Übung 117. (Grm. § 77.)

Bilde Sätze in der 1., 2. und 3. Pers. Sing. u. Plur. Präsentis Indik. und Imperativ Sing. und Pluralis.

Die Herde weiden. An Zahnschmerzen leiden. Um Arbeit bitten. Nach Hause reiten. Den Blinden leiten. Ein Rätsel (mōistatus) erraten. (Die Endung der 3. Pers. Sing.!). Ein Buch lesen. Den Tisch anstoßen. In die Höhe wachsen. (Die Endung der 2. Pers. Sing.!). Laut schreien. Die Stadt besehen. Vom Turme niederschauen. Mit dem Stocke drohen. Das Heft dem Nachbar leihen. (Die Endung der 1. und 3. Plur.!). In die Stadt eintreten. Das neue Amt annehmen. (Die 2. Pers. Sing. !)

Übung 118. (Grm. §§ 77 u. 59.)

Bilde Sätze in der 1., 2. u. 3. Person Sing. u. Plur. Präsentis Indik. u. Konj. u. Sing. u. Plur. Imperativi.

Den Hund schlagen. In die Erde Löcher stechen. Nach dem Nachbar fragen. Die Hand in die Tasche stecken. Die Pforte aufstoßen. In das Haus kommen. Auf den Hof laufen. Den Hund hauen. Sich Mühe geben. Frisches Brot essen. Alle über die Schulter ansehen. Sich selber die Tage stehlen. Einen Teppich weben. Jede Arbeit annehmen.

Übung 119. (Grm. §§ 77 u. 59.)

Fortsetzung der Übung 118.

Seinen Weg gehen. Das Buch aufheben. Den Hund heranrufen. Ein neues Werk schaffen. Die Schafe scheren. An dem Finger saugen. Den Tag über im Hause stecken. Das Buch in die Tasche stecken. Auf der Wache stehen. Sich um nichts scheren. Sich genügend Geld verschaffen.

Das Imperfekt.

Übung 120. (Grm. § 78.)

Gib die Sätze in den Übungen 118 u. 119 im Imperfekt wieder.

Übung 121. (Grm. § 78.)

Setze an Stelle der eingeklammerten Verben die entsprechenden Formen des Imperfekts.

Eine Mutter (besitzen) ein Knäblein von sieben Jahren, das sie sehr (lieben). Es (geschehen) aber, daß der Knabe (erkranken)

und (sterben). Die Mutter (weinen) Tag und Nacht. Da (zeigen) sich das Kind nachts an den Stellen, wo es im Leben gespielt hatte; wenn die Mutter (weinen), so (weinen) das Kind auch, und wenn der Morgen (grauen), (verschwinden) das Kind. Als aber die Mutter gar nicht (aufhören) zu weinen, (kommen) es eines Nachts und (setzen sich) zu ihren Füßen auf das Bett und (sprechen): „Mutter, höre auf zu weinen, damit ich ruhig schlafen kann, denn mein Hemdchen wird nicht trocken von den Tränen, die alle darauf fallen." Da (erschrecken) die Mutter, als sie das (hören), und (halten) die Tränen zurück. In der anderen Nacht (erscheinen) das Kind wieder und (sagen): „Siehst du, nun trocknet mein Hemdchen schon, und ich ruhe sanft in meinem Grabe." Seitdem (ertragen) die Mutter ihr Leid still und geduldig, und das Kind (bleiben) in seinem unterirdischen Bettchen.

Das Perfekt.

Übung 122. (Grm. § 79.)

Setze die folgenden Sätze in das Perfekt um.

Was tust du? Ich gehe zu meinem Onkel u. bleibe bis zum Abend bei ihm. Dann laufe ich schnell nach Hause, esse mein Abendbrot u. gehe schlafen. Es beginnt schon der Herbst: die schönen warmen Tage hören auf, die Regenperiode beginnt. Auch die Vögel fliegen fort. Ich begegne ihm morgens auf dem Schulgange. Nur mir passiert ähnliches: nichts mißlingt mir, u. dennoch bin ich mein ganzes Leben arm u. bleibe es auch. Der Fuhrmann fährt mich schnell genug zum Theater, u. dennoch verspäte ich mich: die Vorstellung beginnt schon.

Das Plusquamperfekt.

Übung 123. (Grm. § 80.)

Setze die Sätze in der Übung 122 ins Plusquamperfekt.

Die Folge der Zeiten.

Übung 124. (Grm. § 82.)

Übersetze die folgenden Sätze ins Deutsche.

Ma tean, et sa seda tegid. Ma teadsin, et sa seda

teinud oled. Ma nägin, kui ta seda tegi. Nagu ma ütlesin, nii teen ma ka. Nii kui ma töö lõpetasin, läksin ma jalutama. Mitte kõik, mis ta tegi, ei ole kiiduväärt. Kas kõik tõesti nii sündis, kuidas ta jutustab? Kas kõik oli tõesti nii juhtunud, kuidas ta jutustas? Ma jutustan teile uudise, mis teid imestama paneb.

Der Konjunktiv in Hauptsätzen.

Übung 125. (Grm. § 84.)

Übersetze die folgenden Sätze ins Deutsche.

Katsugu ta ainult lüüa! Jumal aidaku teda siis! Elagu pruutpaar! Rutaku ta! Tohiksin ma teada Teie arvamist! Tohiksin ma Teid sisse paluda! Nüüd oleks meie vahel kõik selge! Meie oleksime siis lõpetanud! Kui ta ometi kiiremini tuleks! Ma tahaksin teda heameelega näha! Oleks see tõesti võimalik! Peaaegu oleks ta surma leidnud! Sa oleksid teda ikkagi tänama pidanud! Oleks targem sinust, kui sa seda ei teeks.

Der Konjunktiv in Nebensätzen.

Übung 126. (Grm. § 84.)

Übersetze die folgenden Sätze ins Deutsche.

Haige arvas, et ta pea terveks saab. Ma loodan, et ta pea tuleb. Vend ütles, et isa olevat juba kodus. Ema mõtles, et ta poeg on juba pärale jõudnud (ankommen). Minu sõber jutustas, mis temaga reisul juhtunud olevat. õpetaja soovis, et sa paremini kirjutanud oleksid.

Bei der Wahl der Zeiten gehe nach § 82.

Der Konditional.

Übung 127. (Grm. § 85.)

Bilde Sätze mit dem Konditionalis.

Hätte man ihn gefangen, so — man ihn (erschießen — Kond.

II Akt.). Wäre er gefangen worden, so — er (erschießen — Kond. II Pass.). Wenn er käme, so — wir (spielen — Kond. I Akt.). Wenn er gekommen wäre, so — wir (spielen — Kond. II Akt.). Wenn er schuldig wäre, so — er (bestrafen — Kond. I Pass.). Wenn er schuldig gewesen wäre, so — er (bestrafen — Kond. II Pass.). Wenn du es wolltest, — er (kommen — Kond. I Akt.). Wenn der Vater es gewünscht hätte, so — ich (fahren — Kond. II Akt.). — er (kommen — Kond. I Akt.), wenn ich ihn rufe? — er es (tun — Kond. II Akt.), wenn man ihn gewarnt hätte? — er (sehen — Kond. II Pass.), wenn du ihn versteckt hättest?

Der Imperativ.

Übung 128. (Grm. § 86.)

Verwandle die folgenden Sätze in Befehlssätze.

Ich esse, was gar ist, trinke, was klar ist, und spreche, was wahr ist. Ich nehme mich zusammen. Ich trete ins Zimmer. Er ist immer höflich. Er bleibt, was er ist, und wird, was er kann. Ich habe keine Angst. Er wird ein berühmter Mann. Du vergißt ja nichts. Ich breche Brot mit den Armen. Ich lese diese Zeilen und gebe sie dann weiter.

Die Nominalformen des Verbs.

A. Der Infinitiv.

Übung 129. (Grm. § 88.)

Bestimme, in welchen Sätzen ist das zu notwendig, und setze es an die richtige Stelle.

Alles wissen, ist nicht gut. Er hieß uns kommen, bat aber, nichts mitnehmen. Die Reiter ritten Heu einkaufen. Er hatte nie mähen gelernt u. dennoch wußte er mit der Sense gewandt umgehen. Sie fanden mich arbeiten. Ich sah und hörte ihn nicht kommen. Dieses Werk hat von sich reden machen. Hat er noch viel arbeiten? Schwer ist's heilen, doch leicht verwunden. Ich bin bereit gehen.

B. Das Partizip.

Übung 130. (Grm. § 89.)

Setze das Partizip Präsentis ein.

Das Mädchen stand — am Grabe (weinen). Wir trafen ein — Kind (weinen). Im Walde sah der Held einen — Riesen (schlafen). Der Mann fragte uns — nach unseren Namen (lächeln). Gibt es — Hunde (sprechen)? Der Lehrer sah mich — an (fragen).

Setze das Partizip Perfekti ein.

Im Walde sah der Mann einen — Riesen (erschlagen). Der Knabe kam zu uns — (laufen). Das von uns — Haus ist sehr trocken (bewohnen). Mein — Freund (verehren)! Ein — Wort (sprechen). Er handelt immer sehr — (sich besinnen). Mein Nachbar kam wieder — nach Hause (sich betrinken).

Das Adverb.

Adverbien des Ortes.

Übung 131. (Grm. § 90.)

Setze in die Klammern die richtige Übersetzung.

Ist man (kodus), so möchte man (väljas) olla. Er kam (koju) von einer langen Reise u. brachte viel Neues (sisse). Komm (üles, siia) zu mir! Die Soldaten marschierten auf dem Platze (edasi-tagasi). (Pahemat kätt) von unserer Schule liegt das Theater, (paremat kätt) die Stadtbibliothek. Komm (siia), nimm das Buch (sääl) u. bring es (sinna) deiner Mutter!

Adverbien der Zeit.

Übung 132. (Grm. § 90.)

Setze in die Klammern die richtige Übersetzung.

(Täna) rot, (homme) tot. (Varemalt) konnten die Menschen nicht in die Luft steigen, (olevikus) ist es aber jedem

möglich. (Ikka) oder (eluaeg) bedeutet lange noch nicht (igavesti). (Sellest ajast, kui) der Rundfunk u. der Fernsprecher arbeiten, gibt es keine geographischen Entfernungen mehr. (Homme hommikul) gehen wir auf den Fischfang nach Pirita, dazu müssen wir schon (hommikul vara) auf dem Wege sein. Diesen Herbst friert es (ööseti), (keskpäeviti) ist es oft recht warm dabei. Ich arbeite wenigstens meine acht Stunden (päevas, päeviti), so geht es (aasta-aastalt).

Adverbien der Art u. Weise.

Übung 133. (Grm. § 90.)

(Nii) sprach Zarathustra, (teisiti) spricht die Nachkommenschaft, u. sie hat (kindlasti) und (tõesti) recht, (muidugi) mit einiger Reservation. (Ei kuidagi) bin ich damit einverstanden. Es waren da (umbes) hundert Menschen beisammen, (võib-olla) (veidi) mehr. (Arvatavasti) ist er schon daheim, (igatahes) wird er schon erwartet. Das ist ja (erakorraliselt, äärmiselt) interessant!

Adverbien des Grundes.

Übung 134. (Grm. § 90.)

Du hast **zwei** Hände, (sellepärast) ist es deine Pflicht nicht nur für dich allein, sondern auch für andere zu arbeiten. (Sellega) hast du mir ein großes Vergnügen bereitet. Hüte dich vor Müßiggang (logelemine): (selle läbi) sind mehr Menschen zu Grunde gegangen, als durch Seuchen oder Krankheiten. (Rutates) kam er zu mir (sisse).

Übung 135. (Grm. § 90.)

Adverbiale Verbindungen mit **hin** u. **her.**

Wo hast du es —? Wo warf er das Buch —? Treten Sie, bitte, — ein! Wirf den Hund — aus! Wo — kommst du so spät? Nimm die Mütze — unter! Sieh dort —, zum Turme — auf! Frau Holle sah zum Häuslein — aus und rief die Kinder — ein. Wo — siehst du, du sollst nicht beständig zum Fenster — aus schauen!

Übung 136. (Grm. § 90.)

Die Adverbien **als** u. **wie.**

Erst weiß — Schnee, dann grün — Gras, dann rot — Blut, schmeckt Kindern gut. Er ist nicht älter — ich, er ist ebenso alt — ich, nicht ganz so alt — ich, ganz so alt — ich. Es ging besser, — ich hoffte. Er lebte — ein Held u. starb — ein Held. Wer ist so gut — du?! Er handelt anders, — er müßte. Ich brauchte eben nichts mehr — Geld. Ich habe ihn nirgends anders — hier erwartet.

Die Steigerung der Adverbien.

Übung 137. (Grm. § 91.)

Steigere die folgenden Sätze.

Z. B.: lange warten — ich warte lange, du wartest länger, er wartet am längsten. Gern nach Hause gehen. Früh in der Schule sein. Oft das Theater besuchen. Bald das Buch durchlesen. Rein die Arbeit schreiben. Gut sprechen. Hoch den Ball werfen. Nahe der Schule wohnen. Viel arbeiten und wenig verdienen. Ungern die Schule verlassen.

Übung 138. (Grm. §§ 90 u. 91.)

Bestimme die Adverbien durch Fragen.

Wochenlang hatte es geregnet. Endlich heute morgen kam die Sonne hinter den Wolken hervor u. sandte so sengende Strahlen hernieder, daß die Erde darunter über u. über erglühte. Wir gingen alle hinaus, in den Wald, auf die Wiese. Überall pulsierte das Leben. Am schönsten war es jedoch immer im Walde, wo nicht nur die Vögel u. kleine Waldtiere ihr Wesen trieben, sondern wo auch die Insektenwelt munter darauf los arbeitete. Überall ein Pochen, ein Summen, hier u. da ein Paar flinke Augen. Gestern haben wir gearbeitet, heute ruhen wir uns aus. Es regnet sehr. Wir folgen dir gern. Ich habe mich immer sehr darüber gefreut. Wir müssen morgen früh aufstehen. Komme ich heute nicht, so komme ich morgen. Gott sieht uns überall.

Die Präposition. (Grm. §§ 94—97.)

Übung 139. (Grm. § 94.)

Setze in die Klammern den richtigen Fall ein.

Die Eltern kauften für (das Kind) neue Bücher (Einzahl u. Mehrzahl). Ohne (die Hilfe) Gottes können wir nichts. Das Geschrei der Kinder tönte durch (das ganze Haus). Er machte das gegen (mein ausdrücklicher Wunsch). Er schlug den Mantel um (er) und ging gegen (der Hafen). Die Vögel erfreuen uns durch (ihr schöner Gesang). Die Kinder tanzten um (der hohe geschmückte Baum).

Übung 140. (Grm. § 93.)

Wie in der Übung 139.

Die Mutter nahm das Kind bei (die Hand) und ging mit (es) aus (die Tür) (ihr lieber Vater) entgegen. Nach (lange, mühselige Arbeit) stand das Haus fertig da. Hiermit wird Herr Koik nebst (seine Frau Gemahlin) zu (unser kleines Familienfest) höflichst eingeladen. Außer (große Ausgaben) hat er von (sein neues Unternehmen) nichts. Nach (die alten abgetragenen Kleider) fragte dieser Händler. Aus (du) werde ich nicht mehr klug.

Übung 141. (Grm. § 95.)

Wie in der Übung 139.

Der Herr legte den Hund an (die Kette). Kein Hund liegt gern an (die Kette). Der Hund merkt an (der Schritt — Einzahl u. Mehrzahl) das Kommen seines Herrn. Der Schnee liegt auf (das Feld — Einzahl u. Mehrzahl). Der Schnee fiel auf (das Feld — Einzahl u. Mehrzahl). Verstecken wir uns hinter (dieser Strauch — Einzahl u. Mehrzahl). Der Bauer trat vor (die Tür — Einzahl u. Mehrzahl). Wir gingen hinunter in (der tiefe Keller — Mehrzahl), aber in (der tiefe Keller — Einzahl u. Mehrzahl) war es schrecklich dunkel. Der Flieger zeigte seine Kunststücke gerade über (unser Kopf — Einzahl u. Mehrzahl) u. flog schließlich hinweg über (die graue Stadt). Die Knaben saßen unter (ihr Leinwandzelt — Einzahl u. Mehrzahl). Es gibt nichts Neues unter (die Sonne). Er kam aus (der Regen) in (die Traufe). Der Hund packte den Knochen zwischen (die Pfoten). Der Spiegel zwischen (die Fenster) ist ganz trübe.

Übung 142. (Grm. § 95.)

Gib Antwort auf folgende Fragen — in ganzen Sätzen.

Wohin ist der Freund gegangen? (Garten, Stadt, Feld usw.) Wo bist du heute gewesen? (Wald, Kirche, Haus usw.) Wo hast du gesessen? (Baum, Schule, Haus usw.) Wohin reist dein Vater? (Gut, Stadt, Land usw.) Wo hast du die Ferien zugebracht? Wo leben die Tiere? Wo wohnst du? Wohin flog der Ball? Wo liegt der Ball? Wo liegt das Buch? Wohin legst du das Buch?

Übung 143. (Grm. § 96.)

Setze in die Klammern die richtigen Formen ein.

Oberhalb (die letzten Häuser) des Dorfes war eine Burgruine. Unser Garten befindet sich fast außerhalb (das kleine Städtchen). Statt (der erhoffte Schatz) fand er eine leere Kiste. Während (der Krieg) gelten strengere Gesetze als während (der Frieden). Jenseits (der hohe grüne Berg) eröffnete sich eine schöne Aussicht. Wir marschierten lange Zeit längs (die staubige Landstraße). Trotz (die brennende Mittagssonne) fühlten wir uns noch frisch u. munter.

Verschmelzungen der Präpositionen mit dem bestimmten Artikel.

Übung 144. (Grm. § 197.)

Setze das Substantiv in den richtigen Kasus u. verbinde die Präposition mit dem Artikel zu einem Worte.

Die Schüler versammelten sich zu (das Schulfest). Zu (die nächste Stunde) hat man uns recht viel aufgegeben. An (das alte Stadttor) hängt das Stadtwappen. Das Pferd fiel auf (das glatte Pflaster.) Der Ball flog durch (das hohe Fenster) in (das helle Zimmer.) Ich tue es für (das Leben) gern. Er setzte sich vor (das hohe Tor). Die Kinder gingen in (das warme Zimmer). Bei (der Arzt) riecht es immer nach Karbol. Wer hinter (der Ofen) gewesen, sucht auch andere dort.

Verschmelzungen der Präpositionen mit das u. was.

Übung 145. (Grm. § 97.)

Setze in die Klammern die richtige Verschmelzung ein.

Was machst du (mit)? (Von) spricht er? Ich habe gar nichts (gegen). Du hast mich (durch) sehr erfreut. Was sagst du (zu)? Du wolltest mir (über) Näheres erzählen. Er hat mich oft (mit) belästigt. Was ist denn (bei)? (Mit) kann ich dir dienen? Denken Sie noch immer (an)? Ich habe (gegen) nichts zu sagen. Ich wußte nicht, (um) er mir nicht antwortete.

Die Konjunktion (Grm. § 99—101)

Übung 146. (Grm. § 91.)

Verbinde die folgenden Sätze durch ein koordinierendes Bindewort u. achte auf die Wortstellung.

Ich gäbe gern das Buch; ich kann es nicht finden. Ich habe noch einen anderen Grund: mein Bruder will es selber haben. Du kannst es glauben: er hat es selber gesagt. Vater liest seine Zeitung, Mutter näht ein Kleid. Ich versuchte ihn zu überreden; es ist mir nicht gelungen. Das Feuer ist kein Spielzeug, seid vorsichtig damit! Niemand erkannte ihn: er hatte sich sehr verändert. Du bist ein Mensch; du mußt sterben. Mache keine Dummheiten, sitze still!

Übung 147. (Grm. § 100.)

Wie in Übung 146.

Nicht ich war der Schuldige, unser Nachbar war es. Weinten sie, bald lachten sie. Entweder du tust es, du gehst fort. Die Sonne scheint, es ist sehr warm. Der Lehrer schalt den Schüler, dieser hatte nicht gearbeitet. Der Rat ist gut, laßt uns ihn befolgen. Er spricht nicht Englisch, er spricht Russisch. Schwatze nicht, sitze ruhig, arbeite! Das ist kein Dorf, das ist schon eine kleine Stadt. Nicht er, du solltest kommen.

Übung 148. (Grm. § 100.)

Verbinde die folgenden Sätze durch subordin. Bindewörter u. achte auf die Wortfolge.

Er sagte, er habe nichts davon gewußt. Ich möchte wissen, kommt er heute zu uns. Er macht, nichts gewesen wäre. Es ist warm, die Sonne scheint. Er ging fort, nicht dankend. Schneller er kommt, besser für alle. Kommt er, ist alles gut. Ich kann nicht kommen, ich bin krank. Die Blätter fallen, der Herbst ist gekommen. Die Eltern freuten sich, die Kinder hatten ihnen eine große Freude bereitet.

Übung 149. (Grm. § 101.)

Verbinde die folgenden Sätze durch die Bindewörter als, wie, da, wenn u. wann (die Wortfolge!).

Du mußt gehorchen, dein Vater dir etwas befiehlt. Immer bellte dein Hund mich an, ich auch an eurem Garten vorbeiging. Er kam nach Hause, alle waren froh. Es wurde wieder Frühling, kamen die Vögel zurück. Er sagte nicht, ich soll kommen. Du kommst, so gehen wir spazieren. Ich arbeitete noch, mein Freund kam nach mir. Zwei Frauen auseinandergehen, so bleiben sie noch lange stehn. Es regnet, so wird man naß. Lache nicht, andere weinen.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Eessõna 3
Allikaid 4
Einleitung 5
§ 1. Die Redeteile (die Wortarten) 10

Das Substantiv oder das Ding- oder das Hauptwort.

§ 2. Arten d. Substantivs 11
§ 3. Zahlformen der Substantive 12
§ 4. Deklinationsformen der Substantive 13
§ 5. Das Geschlecht der Substantive 13
§ 6. Das männliche Geschlecht 14
§ 7. Das weibliche Geschlecht 14
§ 8. Das sächliche Geschlecht 15
§ 9. Substantive mit wenig abweichender Form bei gleicher Bedeutung 15
§ 10. Substantive, die bei gleicher Form verschieden in Bedeutung u. Geschlecht 16
§ 11. Substantive, die bei gleichem Geschlecht und gleicher Form im Singular verschiedene Endungen bei verschiedener Bedeutung im Plural haben 17
§ 12. Das Geschlecht der zusammengesetzten Substantive 18
§ 13. Das Geschlecht der Fremdwörter u. Lehnwörter 19

§ 14. **Der Artikel** oder das Geschlechtswort 20
§ 15. Verschmelzung des unbestimmten Artikels mit der Verneinung **nicht** 21
§ 16. Verschmelzungen des bestimmten Artikels mit Präpositionen 22
§ 17. Über den Gebrauch des Artikels 23
§ 18. Der unbestimmte Artikel 23
§ 19. Es wird kein Artikel gebraucht 23
§ 20. Deklination des Sustantivs 24
§ 21. Der Umlaut 26
§ 22. Die Umlautstabelle 26
§ 23. Starke Deklination 28
§ 24. Gemischte Deklination 30
§ 25. Schwache Deklination 31
§ 26. Deklination der Eigennamen 33
§ 27. Deklination der Lehn- u. Fremdwörter 35

§ 28. **Das Pronomen oder das Fürwort** 37
§ 29. A. Das Personalpronomen oder das persönliche Fürwort . 37
§ 29. B. Das Reflexivpronomen oder das rückbezügliche Fürwort 39
§ 30. Das Possessivpronomen oder das besitzanzeigende Fürwort . 41
§ 31. Das geschlechtslose estnische **oma** 44
§ 32. Das Demonstrativpronomen oder das hinweisende Fürwort . 45
§ 33. Das Interrogativpronomen oder das fragende Fürwort . . 48

Seite

§ 34. Das Relativpronomen oder das beziehende Fürwort . . . 52
§ 35. Das Indefinitpronomen oder das unbestimmte Fürwort . . 54

§ 36. **Das Adjektiv oder das Eigenschaftswort** 55
§ 37. Das Adjektiv der starken Deklination 57
§ 38. Die schwache Deklination des Adjektivs 58
§ 39. Allgemeine Regeln 59
§ 40. Die Komparation oder die Steigerung des Adjektivs . . . 60

§ 41. **Das Numerale** oder das Zahlwort 62
§ 42. Numeralia ordinalia 65
§ 43. Die Bruchzahlen 66
§ 44. Zusammengesetzte Zahlwörter 67
§ 45. Unbestimmte Zahlwörter 68

§ 46. **Das Verb**, das Tätigkeitswort oder das Zeitwort 69
§ 47. Über die Konjugationsformen 70
§ 50. Der Stamm und die Stammformen des Verbs 72
§ 51. Das Hilfsverb **sein** 72
§ 52. Das Hilfsverb **haben** 75
§ 53. Das Hilfsverb **werden** 77
§ 54. Die schwache Konjugation — Aktiv 80
§ 55. Die schwache Konjugation — Passiv 83
§ 56. Die starke Konjugation — Aktiv 86
§ 57. Die starke Konjugation — Passiv 89
§ 58. Die starke Konjugation — intransitiv 92
§ 59. Allgemeine Regeln zur starken Konjugation 94
§ 60. Konjugation des reflexiven, rückzielenden Verbs 95
§ 61. Konjugation des unpersönlichen Verbs 97
§ 62. Hilfsverben **können u. dürfen** 98
§ 63. Hilfsverben **müssen u. sollen** 100
§ 64. Hilfsverben **mögen u. wollen** 102
§ 65. Hilfsverb **lassen** 104
§ 66 Unregelmäßige Verben 105
§ 67. Verben **tun u. wissen** 106
§ 68. Konjugation der zusammengesetzten Verben 107
§ 69. Verben mit doppelter Konjugation 109
§ 70. Konjugationsformen des starken Verbs. I. Klasse 110
§ 71. II. Klasse 111
§ 72. III. Klasse 112
§ 73. IV. Klasse 112
§ 74. V. Klasse 113
§ 75. VI. Klasse 114
§ 76. VII. Klasse 115
§ 77. Bildung und Gebrauch der Zeiten. Das Präsens 116
§ 78. Das Imperfekt 117
§ 79. Das Perfekt 118
§ 80. Das Plusquamperfekt 119
§ 81. Das I und II Futur 120
§ 82. Die Verbindung oder Folge der Zeiten 120
§ 83. Der Indikativ 121
§ 84. Der Konjunktiv 121
§ 85. Der Konditional 123
§ 86. Der Imperativ 123

Seite

§ 87. Nominalformen des Verbs 124
§ 88. Der Infinitiv 124
§ 89. Das Partizip 125

§ 90 **Das Adverb** 126
Arten der Adverbs 126
§ 91. Steigerung des Adverbs 128

Die Präposition.

§ 92. Arten der Präpositionen 130
§ 93. Präpositionen mit dem Dativ 131
§ 94. Präpositionen mit dem Akkusativ 133
§ 95. Präpositionen mit dem Dativ und Akkusativ 134
§ 96. Präpositionen mit dem Genitiv 135
§ 97. Verschmelzungen der Präp. mit dem best. Artikel 137

Die Konjunktion.

§ 98. Arten der Konjunktion 138
§ 99. Koordinierende Konjunktionen 139
§ 100. Subordinierende Konjunktionen 140
§ 101. Die Konjunktionen **wenn** u. **als** 140
§ 102. Konjunktionen **weil, da, denn** u. **deshalb, darum, deswegen, daher** 141

Die Interjektion.

§ 103. Arten der Interjektion 142

Syntax — Wortstellung.

§ 104. Wortstellung im Haupt- und Nebensatz 142

Grammatische Übungen Nr. Nr. 1—149.

Wigade õiendus.

Lhk.	rida	Trükitud	Peab olema
7,	10 ülalt	zääsar, ziizero	Zääsar, Ziizero
8,	8 alt	Skunde	Stunde
10,	12 ülalt	Adjektiw	Adjektiv
10,	17 „	laufen	laufen
19,	4 „	Imperativform	Imperativform
61,	9 alt	falsch	falsch
120,	10 „	II Futur	I Futur
127,	21 „	schwer	schwer
128,	2 „	Adjelitiven	Adjektiven
137,	17 ülalt	Fiber	Fieber

Wigade õiendus.

Lhk.	rida	Trükitud	Peab olema
7,	10 ülalt	zääſar, ziizero	Zääſar, Ziizero
7,	11 ülalt	darſ	darf
8,	8 alt	Stunde	Stunde
10,	12 ülalt	Adjektiv	Adjektiv
10,	17 „	laufen	laufen
11,	8/9 „	Merkmalsbegriff	Merkmalsbegriff
12,	23 „	auf	auf
18,	2 alt	**Jetzzeit**	**Jetztzeit**
19,	4 ülalt	Imperativſorm	Imperativform
26,	3 alt	auf	auf
59,	10 ja 13 ülalt	Pernuer	Pärnuer
61,	3 ülalt	ümargune	ümmargune
62,	11 „	§ 84, 4)	§ 90, 4)
67,	11, 13 ja 14 ülalt	viertel	Viertel
116,	11 alt	Wohl langes	Wohlklanges
120,	10 „	II. Futur	I. Futur
127,	21 „	ſchwer	ſchwer
128,	2 „	Adjektiven	Adjektiven
135,	20 „	herrchſt	herrſcht
137,	17 ülalt	Fiber	Fieber
148,	6 alt	(Alexander	(Aleksander
149,	13 ülalt	kein	**keinen**
153,	9 „	beraubt	geraubt
163,	14 „	Pernu	Pärnu
177,	7 alt	neues	Neues
187,	6 „	ſiel	fiel

HIND KR. 1.50